This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 972,222

830.5 G23

Hench Germanic Collection

Gaske, H.
Bothese u. Aphaerese
des H im Althoch-
deutschen 1891

University of Michigan

BEQUEATHED BY

George Allison Hench

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.

Nmch 850.5
G23

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
DER GERMANISCHEN VÖLKER.
HERAUSGEGEBEN VON
B. TEN BRINK, E. MARTIN, E. SCHMIDT.
69. HEFT.

PROTHESE UND APHAERESE DES H

IM ALTHOCHDEUTSCHEN.

VON

DR. HERMANN GARKE.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1891.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER IN STRASSBURG.

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
DER GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN
VON
BERNH. TEN BRINK, ERNST MARTIN, E. SCHMIDT.

I. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von Wilhel Scherer. I. Zu Genesis und Exodus. ℳ 2. -
II. Ungedruckte Briefe von und an Johann Georg Jacobi, mit einem Abriss seines Lebens und seiner Dichtung hrsg. v. Ernst Martin. ℳ 2. 4
III. Ueber die Sanctgallischen Sprachdenkmäler bis zum Tode Karls d Grossen. Von R. Henning. ℳ 4. -
IV. Reinmar von Hagenau und Heinrich von Rugge. Eine literarhistorisch Untersuchung von Erich Schmidt. ℳ 3. 6
V. Die Vorreden Friedrichs des Grossen zur Histoire de mon temps. Vo Wilhelm Wiegand. ℳ 2. -
VI. Strassburgs Blüte und die volkswirthschaftliche Revolution im XII Jahrhundert von Gustav Schmoller. ℳ 1. -
VII. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von W. Scherer II. Heft. Drei Sammlungen geistlicher Gedichte. ℳ 2. 4
VIII. Ecbasis captivi, das älteste Thierepos des Mittelalters. Herausgegeben von Ernst Voigt. ℳ 4. -
IX. Ueber Ulrich von Lichtenstein. Historische und litterarische Unter suchungen von Karl Knorr. ℳ 2. 4
X. Ueber den Stil der altgerman. Poesie von Rich. Heinzel. ℳ 1. 6
XI. Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert von Gustav Schmoller. Mi einem Anhang: enthaltend die Reformation der Stadtordnung von 140 und die Ordnung der Fünfzehner von 1433. ℳ 3. -
XII. Geschichte der deutschen Dichtung im XI. und XII. Jahrhundert. Von Wilhelm Scherer. ℳ 3. 5
XIII. Die Nominalsuffixe a und â in den germanischen Sprachen. Von Heinrich Zimmer. ℳ 7. -
XIV. Der Marner. Herausg. von Philipp Strauch. ℳ 4. -
XV. Ueber den Mönch von Heilsbronn. Von Albrecht Wagner. ℳ 2. -
XVI. King Horn. Untersuchungen zur mittelenglischen Sprach- u. Litteraturgeschichte von Theod. Wissmann. ℳ 3. -
XVII. Karl Ruckstuhl. Ein Beitrag zur Goethe-Litteratur v. L. Hirzel. ℳ 1. -
XVIII. Flandrijs. Fragmente eines mittelniederländischen Rittergedichtes. Zum ersten Male herausgegeben von Johannes Franck. ℳ 4. -
XIX. Eilhart von Oberge. Zum ersten Male hrsg. v. F. Lichtenstein. ℳ 14. -
XX. Englische Alexius-Legenden aus dem XIV. und XV. Jahrh. Heraus von J. Schipper. 1: Version I. ℳ 2.
XXI. Die Anfänge des Prosaromans in Deutschland und Jörg Wickram v Colmar. Eine Kritik von Wilh. Scherer. ℳ 2.
XXII. Ludwig Philipp Hahn. Ein Beitrag zur Charakteristik der Sturm- u Drangzeit von Rich. Maria Werner. ℳ 3.
XXIII. Leibniz und Schottelius. Die Unvorgreiflichen Gedanken. Untersuc und hrsg. von August Schmarsow. ℳ 2.
XXIV. Die Handschriften u. Quellen Willirams. v. Josef Seemüller. ℳ 2.
XXV. Kleinere lateinische Denkmäler der Thiersage aus dem XII. bis XI Jahrhundert. Herausgegeben von E. Voigt. ℳ 4.
XXVI. Die Offenbarungen der Adelheid Langmann hrsg. v. Phil. Strauc ℳ 4. -
XXVII. Ueber einige Fälle des Conjunctivs im Mittelhochdeutschen. Ein Beitra zur Syntax des zusammengesetzten Satzes. V. Ludw. Bock. ℳ 1.
XXVIII. Willirams deutsche Paraphrase des hohen Liedes. Mit Einleitung un Glossar herausgegeben von Joseph Seemüller. ℳ 3. -
XXIX. Die Quellen von Notkers Psalmen. Zusammengestellt v. E. Henric ℳ 8. -
XXX. *Joachim* Wilhelm von Brawe. Der Schüler Lessings. Von Augus *Sauer.* ℳ 3. -
XXXI. *Nibelungenstudien* von R. Henning. ℳ 6.

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

ZUR

SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE

DER

GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN

VON

BERNHARD TEN BRINK, ERNST MARTIN,
ERICH SCHMIDT.

LXIX.

PROTHESE UND APHAERESE DES H IM ALTHOCHDEUTSCHEN.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1891.

PROTHESE UND APHAERESE DES H

IM ALTHOCHDEUTSCHEN

VON

DR. HERMANN GARKE.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1891.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

MEINEN LIEBEN ELTERN

GEWIDMET.

Die vorliegende Arbeit bietet vor allem eine — wie ich hoffe ziemlich vollständige — Zusammenstellung der in den ahd. und and. Denkmälern[1] vom 8. bis zum 12. Jahrhundert incl. vorkommenden Fälle von Prothese und Aphaerese des H. Nicht aufgenommen sind die ahd. Namen — aus Gründen, die auf S. 3 ff. zu finden sind. Dagegen sind aufgenommen — der Vollständigkeit zu liebe — manche Fälle, von denen zweifelhaft ist, ob sie wirklich mit hierher zu stellen waren. Das gilt z. B. von dem Personalpronomen der III. Person.

Des weiteren bietet meine Arbeit eine — natürlich durchaus unvollständige — Sammlung von Prothese- und Aphaerese-Fällen aus der späteren schriftlichen Überlieferung und besonders aus den modernen Dialekten. Von diesen Fällen sind diejenigen besonders für sich zusammengestellt (S. 127 ff.), welche in der althochdeutschen Zeit keine Parallelformen aufweisen, die Hauptmasse aber hat unter diesen ahd. Parallelformen ihren Platz gefunden.

Meine Darstellung trennt die ganz beträchtliche Masse der Prothesefälle von den wenig zahlreichen Aphaeresebelegen, löst die ahd. Prothese von der Verbindung mit der romanischen und weist ihren Zusammenhang mit der Pro-

---

[1] Soweit die Glossen noch nicht bei Steinmeyer-Sievers zu finden waren, habe ich die Drucke benutzt, die in der Piper-Holder'schen Zusammenstellung in Pipers Gesch. d. d. Litt. angegeben sind.

these der neueren Zeit nach, sucht die Entwickelung und die lautliche Natur des prothetischen h zu erklären, und zeigt, dass der bairische Dialekt von dieser Erscheinung merkwürdig frei geblieben ist; andererseits ergiebt sich, dass Aphaerese nur in tonlosen Silben häufiger vorkommt, soweit es sich um rein deutsche Denkmäler handelt.

Eingehende Darstellungen oder umfassende Sammlungen über diese Verhältnisse liegen nicht vor, die in Grammatiken geäusserten Ansichten finden ihre Stelle in der Erörterung. Von grossem Nutzen als klare Zusammenstellung der einschlägigen lautphysiologischen Verhältnisse war mir A. Paul's Hamburger Programm (1888): „Über vocalische Aspiration und reinen Vocaleinsatz. Ein Beitrag zur Physiologie und Geschichte derselben."

Herzlichsten und ehrerbietigsten Dank schulde und sage ich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Martin, von dem ich die Anregung zu dieser Arbeit und mannigfache gütige Förderung empfangen habe.

Strassburg, im Mai 1891.

Der Verfasser.

ABKÜRZUNGEN.

Ad. Bl.	Haupt u. Hoffmann. Altdeutsche Blätter.
Ahd. Gl.	Hoffmann. Althochdeutsche Glossen.
Birl.	Birlinger. Die Alemann. Spr. r. d. Rheines.
Brem. Wb.	Bremisch-niedersächs. Wörterbuch.
BWb.^{2}	Schmeller. Bairisches Wörterbuch ed. Frommann.
Cfrt.	Confraternitätsbuch.
Cimbr. Wb.	Schmeller. Cimbr. Wörterbuch ed. Bergmann.
D.	Diemer. Deutsche Ged. d. XI. u. XII. Jhdts.
Dfgl.	Diefenbach. Glossar. Latino-germ. med. et infim. aetatis.
Dfngl.	Diefenbach. Novum Gloss. lat.-germanicum.
Diefenb.-W.	Diefenbach-Wülcker. Hoch- u. niederd. Wb. d. m. u. n. Z.
diut.	Graff. Diutisca.
DWb.	Deutsches Wörterbuch.
Etym. Nl. Wb.	J. Franck. Etymol. Woordenboek d. nederld. Taal.
fndgr.	Hoffmann. Fundgruben f. Geschichte der d. Spr. u. L.
Gerb.	Gerbert. Iter Alemannicum.
Germ. Stud.	Bartsch. Germanistische Studien.
Grf.	E. G. Graff. Althochdeutscher Sprachschatz.
Hatt.	H. Hattemer. S. Gallens altdeutsche Sprachschätze.
Heinzel.	R. Heinzel. Gesch. der niederfränk. Geschäftsspr.
Hess. Id.	Vilmar. Idioticon von Kurhessen.
Hor. Belg.	H. Hoffmann. Horae Belgicae.
Id. Fris.	Hettema de Haan. Idioticum Frisicum.
K.	Kausler. Denkmäler altndrld. Spr. u. Litt., Bd. I –III.
LmhdWb.	Lexer. Mhd. Wörterbuch.
Mnd. Gr.	Lübben. Mittelniederdeutsche Grammatik.
Mnd. Wb.	Schiller-Lübben. Mittelnd. Wörterbuch.
Mnl. Gr.	Franck. Mittelniederländ. Grammatik.
P.	P. Piper. (Notker u. Otfrid-Ausgaben).
Pez.	Pez. Thesaurus anecdotorum.
QF.	Quellen u. Forschungen.
Rück.	Rückert. Schlesische Mundart im Mittelalter.

Schm. B.M.	Schmeller. Die Mundarten Baierns.
Schw. Id.	Schweizerisches Idioticon.
S-N.	Suhm-Nyerup. Symbolae ad litt. teuton.
Strssb. St.	Strassburger Studien ed. Martin u. Wiegand.
St-S.	Steinmeyer und Sievers. Die ahd. Glossen, Bd. I u. II.
sumerl. smrl.	H. Hoffmann. Sumerlaten. Mhd. Glossen.
Trebn. Ps.	Pietsch. Trebnitzer Psalmen.
Voc. opt.	Wackernagel. Vocabularius optimus.
Wackern.[5]	Altdeutsches Lesebuch. 5. Aufl.
Wvl. Id.	De Bo. Westvlaamsch Idioticon
WWb.	Woeste. Westfälisches Wörterbuch.

I. II. vor den Belegzahlen ohne weiteren Zusatz bedeuten Bd. I oder II der Steinmeyer-Sievers'schen Glossen.

EINLEITUNG.

DER LAUTWERT DES DEUTSCHEN H UND SEIN VERHÄLTNIS ZUM ROMANISCHEN. — ROMANISCHE APHAERESE UND PROTHESE IN DEUTSCHEN DENKMÄLERN.

Das anlautende germanische h hatte beim Beginne der ahd. Periode seinen gutturalen Charakter verloren; es war zum Hauchlaute („Kehlkopfspiranten") geworden und nunmehr identisch mit dem alten h-Anlaute der germanischen Interjektion. Am längsten scheint der fränkische Dialekt den gutturalen Wert erhalten zu haben; für die andern Mundarten können einige Vertretungen gutturaler Laute durch h (hrefti, harles, halagi (Rb); harac (gl. Jun.); hewinnent (Rc); haarpit, hicoz (Pa); hiburlicuru (Merseb. gl. 12) und umgekehrte Fälle wie chanafa (St. Paul. gl.) und chemis (gl. Salom. 2) einmal in ihrer Vereinzelung sehr wohl als Schreibfehler gelten (cf. das humt = chumt in der Vorauer Wahrheit: Diemer 89, 27), und beweisen — auch wenn man von dieser Möglichkeit absieht — noch nichts für gutturalen Wert des anlautenden altdeutschen h, denn ähnliche Fälle kommen auch in den neudeutschen Mundarten vor, wo doch nur von einem Hauchlaute h die Rede sein kann: krink = as. hrinc (mnd. Wb. II. 171), kedder-nettel = heiternessel (Oldenburg.), käher = häher, kamenze = ameise, kauchen = hocken[1] (Hess. Id. 189, 191, 195); umgekehrte harst = karst (mnd. Wb. II.

[1] Nnd hüche = das Hocken.

209), honsdag = godensdag (Westfäl. Wb. 105), hauern = kauern (D. Wb. 4, 2 582), hitzlein = kitzlein (D. Wb. 4, 2 1586), hugel = kugel (Schweiz. Id. II. 1087). Auch Fälle wie Aschonier (Gascogner Wein), Mnd. Wb. I. 123, enzian = gentiana (Dffb. gl. 260), galaun = alaun (Schmeller, B.M-A. S. 487) sind hier wohl in Betracht zu ziehen.

Das deutsche h, das die Romanen bisher gern mit ch bezeichnet hatten — eine Gewohnheit, die für den fränkischen Dialekt noch länger nachwirkte — hatte sich so dem romanischen h genähert — aber zusammengefallen ist es nicht mit diesem Laute, es ist immer ein selbständiger Wert geblieben; das romanische h war Bruchteil eines Lautes, untergeordneter Teil des anlautenden Vocales geworden und sank in seinem phonetischen Werte so sehr, dass es schliesslich ein blosses Lautzeichen war, dessen Bedeutung dem Sprachbewusstsein verloren ging.

„Es ist ein Sprachgesetz, sagt Curtius über die griechische Prothese und Aphaerese, „dass die Aspiration, wenn sie zu weichen beginnt, sich auch am falschen Orte eindrängt. — Wo die Aspiration des Vokalanlautes im Schwinden, treten Verschiebungen ein im Gebrauche der Aspiration". Das gilt für die romanischen Sprachen in vollem Umfange (cf. A. Paul: Über vocal. Aspiration und reinen Vocaleinsatz. Ein Beitrag zur Physiologie und Geschichte derselben. Hamburg. Programm. 1888), und charakterisiert den Wert des h-Lautes, erklärt Aphaerese und Prothese vollkommen auch für diejenigen germanischen Dialekte, die unter den dominierenden Einfluss romanischer Sprachen geraten sind: westgotische Münzen zeigen Aphärese (Weingärtner[1] S. 55), die langobardische Orthographie zeigt ganz italienische Unsicherheit, der Wert des englischen h-Lautes sank nach der französischen Eroberung, der westflandrische Dialekt gab in diesem Punkte den intensiven romanischen Einflüssen vollständig nach, und ebenso wie bei den VII und XIII Communen der „Cimbern" im Venetianischen liegen die Verhält-

[1] Ansprache des Gothischen z. Z. d. Ulfila.

nisse vielfach bei den Deutschen in Russland, denn „sämmtliche Slavinen entbehren des h-Lautes in derselben Weise wie die romanischen Sprachen." (A. Paul, S. 40).

Für Deutschland liegen solche Verhältnisse nicht vor, hier ist das h ja ein selbständiger Laut, nicht „Aspiration des Vokalanlautes". Die Natur des deutschen Hauches widerstrebt der Aphärese und Prothese: eben seine Schärfe, die dem Romanen so unbequem wird, verhindert ja den Deutschen, in die Sprachfehler des deutschredenden Franzosen zu verfallen. Ist die Annahme solcher Sprachfehler also unmöglich, dann liegt es nahe, die Fälle als Schreibfehler anzusehen. „Orthographische Ungenauigkeiten" nennt Braune (Ahd. Gr. §. 152 anm.) die Prothesebelege, „weil sie sich nur in Quellen mit mangelhafter Orthographie, nur vereinzelt in sorgfältig geschriebenen Stücken finden." Aber in den Otfrid-, Tatian- und Notker-Handschriften sind die Fälle durchaus nicht so vereinzelt, wie ungenaue Statistiken angeben, und der blinde Zufall kann überhaupt nicht mehr dafür verantwortlich gemacht werden, dass 213 Hdss. 755 Prothesebelege überliefern, unter ihnen 72 Hdss. 353 Fälle aus zusammenhängenden Denkmälern; setzt man das durchgehends prothetische helfant mit 150 Belegen an — was nicht zu hoch ist —, so sind es gar über 900 Fälle. — Für die Aphärese mag eine solche Erklärung in manchen Fällen genügen, wenn auch hier die Belege in guten Hdss. ebenfalls häufiger vorkommen, als Braune annimmt (§. 153 a. 2); aber eine so weit verbreitete und so gut verbürgte Erscheinung wie die althochdeutsche Prothese kann damit unmöglich abgefunden werden. Braune greift daher, obgleich zweifelnd, auf andere Erklärungsversuche zurück, die romanischen Einfluss heranziehen.

Die deutsche Sprache hat ja nicht unter romanischem Einflusse gestanden in ihrer lautlichen Entwickelung, wohl aber die schriftliche Fixierung eines grossen Teiles ihrer Denkmäler. Für viele deutsche Klosterurkunden des 8. und 9. Jahrhunderts haben wir direkt romanische Schreiber anzunehmen, und auch die deutschen Urkundenschreiber standen unter dem Einflusse westfränkisch-romanischer Schreiber-

schulen und romanischer Collegen (cf. Q. F. III.[1] S. 96). So sind sicher vielfach romanische Eigentümlichkeiten in die deutschen Namen hineingeraten — und vor allem eben die romanische Prothese und Aphärese. Andererseits haben grosse Massen germanischer Namen aus dem romanischen Westfranken, Burgund und Italien in die deutschen Verbrüderungsbücher und ähnliche Denkmäler Eingang gefunden und auf die Schreibung einheimischer Namen wieder verwirrend eingewirkt. — Sehr schlimm steht es mit dieser Confusion z. B. in den Weissenburger Urkunden, denn hier zeigt sich auch noch besonders stark die fränkische Eigentümlichkeit, ch für h zu schreiben. Da kommt es denn vor, dass in einer und derselben Urkunde Trad. 178, a. 774) die Ortsnamenendung -heim 2mal -chaim, 2mal -aim und 7mal richtig mit -haim wiedergegeben wird; der Ort Hambach wird in der Traditio 256 (a. 713) sowohl Aganbach wie Chaganbach, in der folgenden Urkunde desselben Jahres richtig Haganbach geschrieben; Trad. 157 (a. 786) heisst der Schreiber Asaph auch einmal Casaph. — Solche Fälle erklären sich aus den romanischen und westfränkischen Schreibergewohnheiten vollständig und lassen vielmehr gar keine andere Erklärung zu: der Dialekt hat mit diesen Sonderbarkeiten sicher nichts zu thun.

Darf man nun aber diese Auffassung der Prothese und Aphärese von den altdeutschen Namen her auch auf die übrigen Sprachdenkmäler anwenden, darf man sie aus dem Anfange der Periode auf die ganze Ausdehnung derselben übertragen? Meiner Ansicht nach nicht und dabei leiten mich folgende Gesichtspunkte. — Deutsche Glossen und zusammenhängende Denkmäler zeigen unsere Erscheinungen in ganz anderer Weise als die romanischen Hdss. und romanisierten deutschen Namen: die romanische Prothese ist gebunden an die Aphärese, das Schwinden des Hauches hat die Verwirrung erregt, Aphärese und Prothese stehen hier in gewissem Sinne neben einander wie Ursache und Wirkung. Naturgemäss ist daher in der romanischen Überlieferung die Aphä-

[1] Henning. Die Sgall. Sprachdenkm. bis zum Tode Karls d. Gr.

rese meist die häufigere, mindestens eine gleich häufige Erscheinung wie die Prothese. Das gilt auch für die alten deutschen Namen; aus den Sgallener Urkunden werden Q. F. III. S. 141 bis zum Jahre 760 16 Aphärese- und 2 Prothesefälle, im ganzen bis zum Jahre 814 32 Aphärese-, 22 Prothesefälle belegt, und solche Verhältnisse herrschen bei den Namen auch sonst — aber nirgends bei den übrigen althochdeutschen Sprachdenkmälern. Von helfant ganz abgesehen, zeigen 163 von den 228 einschlägigen Hdss. also 71 1/2 % nur Prothese, 15 (= 6 1/2 %) nur Aphärese, 50 Hdss. (nur 22 %) zeigen beide Erscheinungen nebeneinander. Es ist also für das Ahd. nicht richtig, dass „Prothese gewöhnlich da vorkommt, wo auch Aphärese sich zeigt" — die Vorstellung von der unbedingten Zusammengehörigkeit der beiden Erscheinungen muss hier aufgegeben werden. Noch deutlicher geht das hervor aus einer Vergleichung der Gesammtzahlen der einzelnen Belege: über 900 mal findet sich Prothese — Aphäresebelege bietet meine Sammlung nur 157, und von diesen sind erst höchstens 86 beweiskräftig für „schwere" Aphärese am vollbetonten Wortanfange (cf. S. 40). — Der romanische Einfluss auf die deutsche Schrift hat ja ausserdem auch das 9. Jahrhundert nicht überdauert, es liessen sich also damit die spätalthochdeutschen 395 (ohne helfant) Prothese- und 77 Aphäresefälle in keiner Weise erklären, höchstens die 360 und 80 Fälle der eigentlich althochdeutschen Periode.[1] Aber auch für diese Denkmäler ist meines Wissens noch nirgends ein bedeutenderer Einfluss der romanischen Orthographie oder gar romanische Nationalität des Schreibers nachgewiesen worden (abgesehen von den „Altdeutschen Gesprächen").

Diese letzten Einwände werden hinfällig, wenn es sich um eine Abart des romanischen Einflusses, um die Erklärung der Aphärese und Prothese aus dem Einflusse der lateinischen Schriftsprache und ihrer in dieser Beziehung bekanntlich sehr schwankenden Orthographie handelt. Sie hat ja der deutschen Schrift die Buchstaben geliehen und dadurch (für die Gut-

[1] Die Belege verteilen sich folgendermassen über die Jahrhunderte: saec. VIII. 25 P.—8 A. IX. 240—45. X. 95—27. XI. 180—30. XII. 215—47.

turalaffrikata z. B.) in die deutsche Lautbezeichnung viel Verwirrung und Unbestimmtheit hineingetragen; sie hat das ganze Mittelalter hindurch den Vorrang vor der deutschen Sprache behauptet: gar mancher deutsche Schreiber auch der spätern Jahrhunderte mochte weit mehr Übung haben, lateinisch zu schreiben als deutsch. Darum darf man aber die Schwankungen im Gebrauche des deutschen h doch nicht als „lateinische Schreiberunarten" hinstellen. Auch hier gilt vollständig der Einwand, der den romanischen Einfluss widerlegte: die lateinische Aphärese überwiegt die lateinische Prothese naturgemäss bei weitem — im Deutschen verhält sich die Aphärese zur Prothese noch nicht wie 1 : 10; ebensowenig wie der Lautwert des deutschen und des lateinisch-romanischen h ist die deutsche Prothese des h mit der lateinischen identisch. Wäre das der Fall, dann müssten sich ja die vielen lateinisch-deutschen Paralleltexte darin entsprechen. Aber das Latein ist in den Hdss. des Keronischen Glossars so reich an Prothese und Aphärese wie das Latein der Hrabanischen Glossars, und doch zeigt der deutsche Text nur im Keronischen Glossare die gleichen Erscheinungen. Der Text der Murbacher Hymnen (nach Sievers) ist rein von Prothese, zeigt dagegen mehrere Aphäresefälle — die deutsche Übersetzung zeigt keine Spur von Aphärese im Wortanlaute, Prothese dagegen in reicher Fülle. Das Latein ist in allen Notkerhandschriften in dieser Hinsicht gleichförmig — und dabei bieten die Wessobrunner Hdss. weder Prothese noch Aphärese, 27 Fälle Prothese dagegen die alemannischen Handschriften. — Nirgends in den c. 90 Fällen, wo helfant das lateinische elephas, elephantus glossiert, findet sich für das lateinische Wort die Form helephas oder helephantus; herbi findet sich ebensogut als Übersetzung von patrimonium wie von haereditas. — Diese beiden letzten Beispiele mögen zugleich genügen zur Zurückweisung der Versuche, die Prothese von Fall zu Fall aus dem Lautanklange des glossierten lateinischen Wortes zu erklären.

Für diese Protheseerscheinung müssen alle derartigen rein graphischen Erklärungsversuche scheitern; sie sind unhaltbar, weil sie die neudeutsche Prothese, der noch niemand

ihren Lautwert hat absprechen können, vollständig ignorieren müssen. Dass es aber unmöglich ist, etwa die Erscheinung in der alten und in der neuern Periode auseinanderzureissen — das beweisen schon meine Sammlungen allein, und es wird hoffentlich in der folgenden Erörterung noch deutlicher hervortreten. Auch das altdeutsche prothetische h ist als Laut, als Hauch aufzufassen — es wird meine Aufgabe sein zu zeigen, wie sich das verträgt mit der festen Natur des deutschen Hauchlautes und des deutschen Vocaleinsatzes.

Die Aphärese wird ihre Würdigung später für sich allein finden — zu einer solchen getrennten Behandlung beider Erscheinungen glaube ich nach den vorangegangenen Erörterungen berechtigt zu sein.

I.

DIE DEUTSCHE PROTHESE.

A. IHR LAUTLICHER WERT.

Der deutsche vokalische Anlaut wird im Satzzusammenhange oft leiser und lockerer und hat in diesem Zustande unter der Einwirkung der Folgeconsonanten den Charakter eines leisen Hauches angenommen, den alsdann die Analogie des echten H zum vollwertigen Hauchlaute verschärfte. Dieser volle Hauch wird fester Bestandteil des Wortes im Dialekte, und tritt in der Schriftsprache da hervor, wo dieselbe dem Dialekte nahe bleibt. — Das ist der Satz, den ich mit meinen folgenden Ausführungen annehmbar machen möchte.

Die ersten Formen dieser Entwickelung sind von verschiedenen Seiten erkannt und vermutet: Müllenhoff (dkm.[2] 635) für das Ahd., A. Paul (prgr. S. 43) für das As., Rückert (Schles. M-A. S. 166) fassen das prothetische h als Spiritus Lenis, also wohl als graphischen Ausdruck für den leisen Vocaleinsatz der zusammenhängenden Rede im Gegensatze zu dem regelmässigen festen vocalischen Anlaute: Weinhold (B. Gr. §. 190) geht noch einen Schritt weiter: er spricht vom „hauchenden h", nimmt es also als „gehauchten Vokaleinsatz", als „Spiritus asper". — Diese Ansichten haben sich wohl gebildet bei Vergleichung unserer Prothese mit jener „nicht seltenen", besonders bei den Verbis puris auf â, uo stark belegten Erscheinung, „dass im Wortinnern ein h

eingeschoben wird beim Zusammenstossen zweier silbenbildender Vocale, von denen der erste stets ein langer oder ein Diphthong ist". sâhan, bluohan). — Wenn Bremer (P. Br. Btr. XI, 62) über dieses h sagt, es wäre „rein orthographischer Natur, denn der Gebrauch zwischen 2 Vocalen ein h zu schreiben zur Bezeichnung des unbestimmten consonantischen Lautes, der sich an dieser Stelle bildet, sei gar nicht einmal deutsch, sondern aus der lateinischen Orthographie übernommen", so wird durch diesen Nachweis des lateinischen Ursprunges doch nicht bewiesen, dass dies h im Deutschen keine phonetische Geltung haben könnte; dass es dieselbe wirklich hat, weist Braune nach (Ahd. Gr. 152 b): „Bei dem häufigen Erscheinen dieses h auch in Quellen, die sonst das h correkt behandeln, muss man demselben einen bestimmten Lautwert vindicieren: es muss ein Übergangslaut sein, der sich zwischen den beiden Vocalen entwickelt hat — und dass dieser Übergangslaut wirklich Hauchlaut (Spiritus asper) war, geht daraus hervor, dass bei Notker vor diesem h die gleichen Vocalwandlungen eintreten, wie vor altem h". — Wir haben hier also eine analoge Erscheinung: aus einem neugebildeten unbestimmten Geräusche entwickelt sich im Silbenanlaute der leise Hauch.

Man hat denn auch versucht, beide Erscheinungen als einheitlich nebeneinander zu stellen. Erdmann bemerkt z. B. zu Otfried III, 20, 17: „h zur Vermeidung des Hiatus zwischen zwei Worten (sėhiltun, michila hera), — nach der Vorsilbe gi- (gihilit, gihereti, giherete) — und innerhalb des Wortes (irknâhet)".

Aber einer solchen Auffassung widersprechen die Thatsachen: der Hiatus, der die Vorbedingung für die Bildung des Hauchlautes im Wortinnern ist, fehlt bei der Prothesebildung in der Mehrzahl der Fälle: er kann hier also nicht massgebend sein. Im Vindobonensis selbst hat Erdmann Fälle wie selbun hera, managfalten hehtin, wollen hahton etc. nicht in Betracht gezogen, und die Hälfte der Prothesefälle ist ja überhaupt an Glossen zu finden, wo von Hiatus im Satzgefüge doch keine Rede sein kann; Hiatus

zwischen Compositionsteilen (nach gi- etc.) liegt nur 36 mal vor, also nur bei 4% der Fälle.

Das Zugeständniss könnte man Erdmann vielleicht machen, dass die Correktoren der Otfridhandschriften die Prothesefälle, die sie sonst zu beseitigen strebten, dann stehen liessen, wenn sie durch ihre Beseitigung einen Hiatus geschaffen hätten (VP. III. 13, 91. IV. 5, 52. IV. 12, 32. V. IV. 4, 25. V, 4, 10. V, 16, 33). Das beweist aber doch auf keinen Fall, dass der Hiatus der Grund zur Prothese war, nur wieder, dass dem prothetischen h ein Lautwert zugeschrieben werden muss — ein bloss graphisches h wäre ein recht plumpes Mittel zur Überbrückung eines Hiatus gewesen.

Gewöhnlich tilgt Otfrid den Hiatus durch die Silbenverschleifung; das setzt aber einen leisern Vocaleinsatz voraus, und ein solcher muss in der That damals auch in der gewöhnlichen zusammenhängenden Rede Platz gegriffen haben. Die Differenz zwischen den Vokaleinsätzen in der zusammenhängenden Rede des Deutschen und des Franzosen von heute bürgt dafür, dass darum der Unterschied zwischen romanischem und germanischem Vokaleinsatze auch in der althochdeutschen Periode nicht verwischt worden ist. Hiatusbildung war und ist aber nicht nötig zu dieser Milderung des Vocaleinsatzes — heute wie damals tritt dieselbe auch nach Consonanten ein. cf. die Beispiele bei A. Paul S. 41.

Mit dem leisen Anlaute verbindet sich gern ein leiser Hauch, das zeigt der lateinisch-romanische Spiritus Lenis (A. Paul S. 16), das zeigte sich bei jenem Silbenanlaute im Wortinnern der Verba pura — und so hat sich auch der umgebildete Wortumlaut in unserm Falle entwickelt und zwar, wie ich nachweisen möchte, unter dem Einflusse des folgenden Consonanten. Die folgende Tabelle diene zum Beweise.

DAS VERHÄLTNIS DER WURZELCONSONANTEN (FOLGECONSONANTEN). ZUR ALTDEUTSCHEN PROTHESEBILDUNG.

	Labial.	Dental.	Guttural.	Sm̄a.
Affricata.	2.	3.	4.	9.
Reine Tenuis.		19.	5.	24.
Spirant. Ten. (Wechsel mit h in obd. ic, eic, ahs.)			16.	16.
Obd. Tenuis.	3.		4.	7.
Reine Media.	35.		19.	54.
Spirant. Med.	9.	6.	4.	19.
Hauchlaut. (ahir, ahorn, oheim, ehalt-, uohald-.)				16.
Spirant.	27.	51.	129.	207.
Sonorlaut.	w. 75. m. 5.	r. 212. n. 48.	l. 201.	541.
(Vocal. Ausl.	11 io. 1 ei.			12)
			Summa Sm.	905.

Vocalischer Auslaut kommt also bei den Prothesefällen nur in verschwindend geringem Procentsatze vor, einmal bei ei (ovum), das auf S. 47 seine Würdigung finden wird, und in 11 Fällen bei io (eo, ie). Hier könnte man ja vielleicht an den alten w-Auslaut erinnern, aber ich glaube doch, man muss diesem hio eine besondere Stellung einräumen: hier hat das h wahrscheinlich einen ganz andern Lautwert und Ursprung. Die altsächsische entsprechende Form ist nämlich gio, die neudeutsche: je — zu diesen Formen verhält sich hio wie zu den jetzt allein gültigen Schreibungen Jesus, Jeremias, Jerusalem die althochdeutsch (wie lateinisch) daneben allgemein üblichen Hiesus, Hieremias. Ähnlich wie im Wortinnern bei herihunga, werihan (cf. Braune Ahd. Gr. 152b, 4) bezeichnet dies h den am i leicht entwickelten gewöhnlich durch g ausgedrückten spirantischen

Lautwert. Auch vor e kann das h diesen Charakter annehmen, wie die in sgallischen Urkunden vorkommenden Schreibungen Jetti und Jeripol (Q. F. III. S. 142) beweisen. — Einige nur scheinbare Ausnahmen finden ihre Erledigung nach S. 19.

Eigentliche Prothese entwickelt sich nur vor consonantischem Folgelaute. 94 von diesen 892 Fällen — 10 1/2 % — gehören den Verschlusslauten an und verteilen sich auf die Affricata mit 1 %, Tenuis mit 3 1/2 % und Media mit 6 %.

Die 9 Beispiele für Prothesebildung vor Affricaten sind vielfach unsicher: hutz, hutz ist nur Lesart einer Handschrift (für die sonst als huz, huz! überlieferten letzten Worte Ludwigs, ein anderes hutz steht in den „altdeutschen Gesprächen“; von den gutturalen Fällen ist hohilari (occipitium) als huo-chalvari eine sehr unsichere Deutung, ob hechelstein hierherzurechnen ist, möchte ich nicht entscheiden — kurz, die Affrikata zeigt sich der Prothesebildung sehr abgeneigt. Auch die reine Tenuis zeigt höchstens 24 Fälle, zu denen t die Hauptmasse (19) stellt; in 16 oberdeutschen Fällen (ic, eic, acs, acsila) kann das c nur graphische Variante sein für die meist in demselben Denkmale daneben vorkommenden Formen mit h, man kann dasselbe hier also nicht wohl auf Rechnung der reinen Tenuis setzen. Bei oberdeutschem p und k als Vertretern der fränkischen Medien finden sich nur 7 Fälle, von denen hepuhen (simias) (zu abuh?) noch dazu ganz unsicher, und hepoum aus einem hebhouuc (Epheu) der Vorlage verdreht ist. — Die oberdeutsche Media beteiligt sich dagegen schon mit 6 % in 54 Fällen an der Prothese; mehr oder weniger spirantisch sind 19 Fälle (über 2 %) bei fränkischen und niederdeutschen Medien.

Die weit überwiegende Mehrzahl der Fälle (799—89 1/2 %) gehört den spirantischen und sonoren Lauten.

Reine Spiranten liegen vor in 223 Fällen (25 %); davon entfallen 27 auf die labialen (21 f, 6 v), 51 auf die Dentalen (44 s, 7 z), 129 auf den gutturalen und 16 auf den „Kehlkopfspiranten“ (Hauchlaut). Mit Hinzunahme der Verschlusslaute mit spirantischem Werte sind es zusammen 258 Fälle (29 %).

Doppelt so zahlreich vertreten sind die Sonoren: 541 mal — 60 1/2 % sämmtlicher consonantischen Fälle. Naturgemäss entfallen hier die wenigsten — nur 5 und 48 auf m und n, denn der enge Verschluss begünstigt die Hauchbildung wahrscheinlich weniger als die flüssigen, vibrierenden Laute w—l—r, die denn auch 75—201—212 Fälle aufweisen. W, l, r und ch sind die zur Prothesebildung besonders günstigen Laute, sie haben 617 Fälle geliefert (über 69 %).

Die Öffnungslaute begünstigen also die Prothesebildung, die Verschlusslaute verhalten sich ablehnend. Es wird sich wohl ein Begleitlaut entwickeln bei jenen Lauten, ein dem eigentlichen Einsetzen jener Laute vorausgehendes hauchartiges Geräusch, das sich dann mit dem Vocale verbindet und nun als gehauchter Vocaleinsatz zum Vorschein kommt. — Die lautphysiologischen Verhältnisse dieses Vorganges kenne ich nicht. Vielleicht steht mit der Prothesebildung im Zusammenhange, was Weinhold (B. Gr. §. 160) über das anlautende r in kärntnischen, tirolischen und bairischen Dialekten sagt: „Jedes r — gleichgültig ob altes reines r oder (h) r — wird mit einem scharfen Hauche ausgesprochen (hrab, hring, hrecht). Selbst in der Verbindung gr wird r aspiriert (ghrous, ghrad)". — Mir will es scheinen, als ob ein ungekünstelt lautiertes r, l etc. überhaupt gern von einem ziemlich starken Hauche begleitet werde.[1] Wenn dem wirklich so ist, dann lässt sich vielleicht auch der ahd. Abfall des h in den Verbindungen hr, hl, hw, hn damit erklären, dass man, als anlautendes h zum blossen Hauche herabsank, die besondere Bezeichnung dieses Hauches vor jenen sonoren Lauten als unnötig empfand, weil blosses anlautendes r, l, w, n an sich schon einen gewissen Grad von Aspiration bezeichnete.

Für die altdeutsche Prothese hat noch niemand diese Verhältnisse beachtet, wohl aber hat J. Grimm in einer Bemerkung zu heischen, helfant, heidechse das richtige getroffen, wenn er sagt (Gr. I, 437): „Alle solche Fälle erfordern eine vernehmliche Spirans des Inlauts, die in der

[1] Man vergleiche den Spiritusasper über dem griechischen ϛ.

Schnelle der Aussprache den Anlaut ergreift und darauf haftet". Einfluss der tönenden Aussprache des r hat in Hinsicht auf mitteldeutsche Prothesefälle Rückert vermutet (Schles. M-A. S. 166). Die altdeutschen Verhältnisse bezeugen die Richtigkeit dieser Beobachtungen.

Weniger wichtig für die Entwickelung des neuen Hauchlautes ist der anlautende Vocal selbst. Wenn Rückert (ebenda) sagt: „Der Spiritus Lenis ist in den ältern Denkmälern bloss auf anlautendes e beschränkt, während er in den spätern Mundarten auch andere Vocale erfasst hat", so gilt das für die althochdeutschen und altniederdeutschen Verhältnisse sicher nicht. Man vergleiche die folgende Tabelle über das

VERHÄLTNIS DES ANLAUTENDEN VOCALES ZUR PROTHESEBILDUNG.

Laut.	Kurz.	Lang.	Diphthong.	Summa.
a.	100.	21.	4.	125.
e.	294.	131.	53.	478.
i.	57.	37.	33.	127.
o.	32.	25.	5.	62.
u.	25.	76.	12.	113.
Summa.	508.	290.	107.	905.

Soviel ist also richtig, dass e für sich allein 53 % aller Fälle stellt, während auf a 14 %, i 14 %, u 12 %, o nur 7 ½ % entfallen. Es leuchtet ja auch ein, dass dieser neutralste Vocal zur Übertragung des begleitenden Hauches am günstigsten ist, und es passt hierzu, dass grade das alte e mit 215 Fällen besonders stark vertreten ist. — Langes e stellt 14½ %, e-Diphthong 6 %, kurzes e 32½ % der gesammten Fälle.

Ähnlich liegen diese Verhältnisse auch für die neuere Prothese: o und u sind schwach, a und i zahlreicher, e besonders stark vertreten. Bei den Folgeconsonanten überwiegt der Öffnungslaut fast ebenso stark: 50 % Sonore, 26 % Spiranten (5½ % spirantische Media) — zusammen 76 %

stehen 24 % Verschlusslauten gegenüber (11 1/2 % obd. Media, 10 % Tenuis, 2 1/2 % Affricata) — ein Resultat, was sich zu Gunsten der Öffnungslaute noch bedeutend verschieben würde, wenn man hier nicht bloss die Zahl der prothesezeigenden Wörter, sondern auch die Ausdehnung und Intensität der Prothese daran irgendwie genauer in Rechnung ziehen könnte.

Die Ähnlichkeit und Zusammengehörigkeit der neuern und der alten Prothese lässt sich nicht leugnen — das muss auch die folgende Zusammenstellung der Begriffe, an denen sich Prothese findet, darthun. — Zugleich wird sie der Anschauung, als ob die Prothese neuern Datums geringfügig sei, ein Ende machen: die alte Prothese erscheint an 131 Begriffen, die spätere habe ich an 128 Begriffen gefunden, wozu noch 37 in neuerer Zeit eingebürgerte Fremdwörter kommen (an 7 Fremdwörtern reicht die Prothese in die althochdeutsche Zeit zurück). Die Dialekte der mittleren Periode beteiligen sich mit 136, die modernen Dialekte mit 124 Fällen an dieser neuern Prothese. Auf Vollständigkeit können diese meist aus Wörterbüchern geschöpften neuern Belege natürlich keinen Anspruch machen.

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEGRIFFE MIT ALTER UND NEUERER PROTHESE.

I. SUBSTANTIVBEGRIFFE.

Körperteile u. ä.

Ahd.: Achsel. Achselhöhle. Ellenbogen. Auge. Ohr. Glatze. — Atem. Eiter.

Später: Glatze. Stirn. Auge. Ohr. Ellenbogen. Arm. Geburtsteile der Kuh? Hüfte. Knöchel. Aberklaue. — Ader.

Tiere.

Ahd.: Elephant. (Affe?) Iltis. Ochs. Eber. Elch. Igel. Unke. Uhu. Eule. Falke. Schwan. Auerhahn.

Später: Elephant. Affe. Kameel. Elenn. Ochse? Iltis. Eidechse. Kröte. Ameise. Uhu. Eule. Heergans. Storch. Auerhahn. Elster. Amsel. Goldammer.

Pflanzen.

Ahd.: Eiche. Esche. Espe. Erle. Ulme. Pappel. Ahorn. orna(?). Arlitze. Apfel. Hagedorn. Weissdorn. Epheu. Erbse. Ampher. Brennnessel. — Ähre. Ast.

Später: Espe. Erle. Aberesche. amerella. Arlitze. Ebenholz. Apfel. Epheu. Aberraute. Brennnessel. Erbse. Lauch. Ampfer. Attich. Ölsenig. Ysop. Hengs. agrimonia. Ederwurz. Astrenze. — (Ast). (Ähre). Granne.

Gerät.

Ahd.: Ofen. Axt. Egge. Angel. Tafel. Eimer. Henkel.

Später: Tasche. Holzgestell. Wiege. Ofen. (Amboss). Pflugteil. Henkel. Beil. Axt. Messer. Harpune. Harnisch. Hoboe. Elle. Himpten. Aichmass. Inful.

Erzeugnisse und Stoffe.

Ahd.: Butter. Ei. Irch. — Erde. Erz. Eisen. Stahl. Eis. Eiszapfen. Feuer.

Später: Oblate. Ale. Arras (-Tuch). Irch. — Erde. Eisen. Stahl. Eis. Eiszapfen. Welle.

Persönlichkeiten.

Ahd.: Oheim. Arzt. Amme. Mädchen.

Später: Oheim. Erzbischof. Vater. Engel. — Ulan. Hartschier. Harlequin.

Räumlichkeiten und Zeitbestimmungen.

Ahd.: Alpe. Halde. Winkel. Ecke. Ende. Osten. Abend. Mittag. Ostern.

Später: Gut. Anger. Wildlager. Dachtraufe. Ecke. Spitze. Winkel. Ende. — Abend. Ostern. Ertag.

Rechtsleben.

Ahd.: Amt. Eid. Habe. Erbe. Handgeld. Exil. Gesetz. Lohn. Ehre.

Später: Eid. Erbe. Handgeld. Lohn. Gesetz. Ehre.

Verschiedenes.

Ahd.: Schrecken. Kraft. Gunst.

Später: Schrecken. — Schneesturm. Schiffbruch.

Namen.

Ahd.: cf. S. 4 u. 37.

Später: Anselm. Erasmus. St. Elmsfeuer. Uetliberg. America.

II. PRONOMINALBEGRIFFE.

Ahd.: ich. uns. ihr. euch. (er u. flekt. Formen).
Später: ich. uns. euch. (er u. flekt. Formen cf. S. 40.)

III. ADJECTIVBEGRIFFE.

Ahd.: arg. verkehrt. übel. irre. rauh. eben. ernst. arm. alt. eitel. offen. emsig. reich. — ein. acht. alle. etlich. erst.
Später: arg. ekel. übel. eitel. arm. alt. offen. edel. — ein. all. jemand. erst.

IV. VERBALBEGRIFFE.

Ahd.: ächten. achten. besitzen. eilen. üben. heischen. arbeiten? schöpfen. essen. sein.
Später: denken? (dürfen). achten. (eilen). heischen. ahnden. besitzen. üben. ackern. schöpfen. „acheln“ (= essen). essen. uzen (= necken). tosen. „ampeln“ (= sich ungeschickt bewegen). sein.

V. LOCALE PRAEPOSITIONEN UND ADVERBIEN.

Ahd.: ab. after. an. in(nen). oben. über. auf. aus.
Später: (jenseit.) unten. oben. über. auf. aus. an. ab. in.

VI. PRAEFIXE.

Ahd.: eli-, it-. — ant- (int-). un.- ar- (ā.- er.- ir.- ur.-)
Später: el-. — ant- — er- (ar-, ur-).

VII. SATZPARTIKEL.

Ahd.: eccorodo. aber. auch. je.
Später: eht (eccorodo). auch.

VIII. INTERJECTIONEN.

Ahd.: ach. uch. Später: in jeder vocal. anl. Interj. Schwankungen.

IX. TECHNISCH ODER PHRASENHAFT VERWENDETE (INTERJECTIONALE) FREMDWÖRTER.

Später: adieu. alleluia. amen. eleeison. extra. à propos. obligé. allegro. alerte. etc. etc.

Wir sehen: an 80 Begriffen hat sich die altdeutsche Prothese in die neuere Zeit hinein erhalten; hier wie dort sind es die concretesten Substantivbegriffe, die Prothesebildung vor allem begünstigen; — wir sahen, dass die gleichen Entstehungsbedingungen und Entstehungsursachen vorhanden waren: ich halte den Beweis der Einheitlichkeit unserer Erscheinung in beiden Zeiträumen für erbracht.

Aus dieser Einheitlichkeit folgt notwendig, dass wir dem alten prothetischen h den vollen Lautwert des echten h zugestehen müssen, — den unserm: Hameise, Heidechse, Hullahne noch niemand abgesprochen hat. Es liegt kein Grund vor zu der Annahme, dass die Prothese in jener Zeit noch beim leisen Hauche im Satzzusammenhange — also auf der vorhergehenden Entwickelungsstufe — stehen geblieben wäre: dazu wirkte (wie bei bluohan etc. im Wortinnern) die Analogie des echten alten Hauchlautes zu stark. Man hat gar nicht nötig, deshalb überall nach Wortanklängen oder Begriffsanlehnungen zu suchen. Solche Analogiewirkungen sind gewiss vielfach auch im Spiele, aber die grosse Mehrheit der Fälle widerstrebt solchen Erklärungen. Es ist doch etwas sehr Gezwungenes, wenn man helfant an das Verbum helfan anlehnt mit der Motivierung durch „die vielfachen Dienste des Elephanten in Krieg und Frieden". — Was wird der Deutsche viel davon gewusst haben? Und wenn die Analogie deshalb gewirkt haben soll, „weil man dem Elfenbein Zauberkräfte zuschrieb", so stimmt das wenig zu der Thatsache, die schon Graff hervorgehoben hat, dass die Prothese grade für die Bedeutung „Elfenbein" nicht so fest war als für die Bedeutung „Elephant". (cf. S. 117). Lautliche oder begriffliche Anlehnung von eiscōn an heizzan ist ja möglich, aber allzugross ist die Ähnlichkeit beider Begriffe und Formen doch eigentlich nicht.

Die Analogie des gewöhnlichen h genügte vollauf, den prothetischen Hauch zu verstärken. Dass dies hier oder da nicht eingetreten sei, dass nur leiser Hauch vorhanden, — das liesse sich wohl für den einzelnen Fall einmal zugeben, sicher behaupten lässt es sich meiner Meinung nach nirgends. Wer in meiner alphabetischen Zusammenstellung Artikel

prüft wie âhten, ahto, ahtôn, êht, eigan, elaho, êra, erda, erbi, ih, îlen, iuwih — wird sich wohl des Eindruckes nicht erwehren können, dass so häufige Prothesebildung an einem und demselben Worte in seinen verschiedensten Formen nicht zufällig sein kann: der Hauch „ergreift" eben nicht bloss den Anlaut, er hat keine bloss ephemere Existenz, die gebunden ist an den Satz und die betreffende Lautcombination, in der er erzeugt ist — er „haftet" an dem Worte.

Jene Lautformation, die ihn erzeugt hat, kann sich ändern, selbst der hauchbildende Consonant kann der Aussprache entschwunden sein (â(h)ten, ê(r), ê(wa), hu(w)o) -- die Prothese dauert unverändert: sie muss dem Worte also eigentümlich, das h muss ein vollwertiger selbständiger Laut geworden sein. — Seine Entwickelung verdankt es der zusammenhängenden Rede — seine selbständige Existenz bezeugt die grosse Menge der isolierten Glossen.

Den direkten Beweis endlich liefern wohl Allitterationen wie:

heigun sa Northman harto bidungan. (Ludwigslied 24).
hurolob ni habe du zi holze ni fluic du. (Lorsch. Bienensegen).
so hevet er hufwerde den halm von der herde. (Vor. Jerusal. 365, 16).
min herze was helende. (König Rother v. 2269).

Man vergl. S. 81 f., wo ich einige solcher Allitterationen und Wortanklänge gesammelt habe. — Das sind keine Spielereien, wie Diemer meint, keine Allitterationen fürs Auge, sondern wirkliche fürs Ohr.

Eigentümliche Fälle liefert der Helianddichter in den Versen 102 u. 4144: beide Male verlangt die Allitteration die prothetischen Formen:

umbi that helaga hus endi gieng im thie giherodo man.
helithos usaro hobdo. Thuo sprac thar en gihêrod man.

So schreibt aber nur je einer von den beiden Schreibern (102 der Cottonianus, 4144 der Monacensis), das h scheint

ihnen nicht mundgerecht gewesen zu sein und so lässt es jeder in dem andern Falle trotz der Allitteration weg[1] — nimmt man verschiedene Schreiber bei den verschiedenen Fällen an, dann erklärt sich die Inconsequenz ja noch viel einfacher —; jedenfalls ist die Willkür der Schreiber in dieser Hinsicht so gross, dass man kein Gewicht darauf legen darf, wenn der Allitteration zuwider auch prothetische Formen (besonders „Habraham" öfter im Cottonianus) eingeführt werden — die Schreiber gebrauchen eben rücksichtslos die ihnen geläufigen Wortformen; der Lautwert der Prothese wird durch solche Verstösse gegen den Vers sicher nicht in Frage gestellt.

Dass Otfrid in den uns überlieferten Handschriften den prothetischen Hauchlaut nicht in der Allitteration verwendete, kann nicht auffallen bei einem Schriftsteller, der die Sprache doch gewissermassen kritisch und nivellierend behandelte; die von mir S. 81 aus diesen Handschriften aufgenommenen Beispiele sind nicht vollwertige Allitterationen, nur Wortanklänge.

Die althochdeutsche Periode kennt ja eine so scharf ausgeprägte allgemeine Schriftsprache wie die mittelhochdeutsche und neuhochdeutsche allerdings nicht: der Dialekt herrscht auch in der Schrift — wohl zeigen aber unsere alten Denkmäler ganz bedeutende Ansätze zu solcher Entwickelung. Die Tradition der Schreiberschulen verwischte die Differenzen innerhalb des Dialektes und verhinderte, dass allzu individuelle Eigenheiten zur schriftlichen Fixierung allzu oft gelangten. Und milderten schon die Verfasser Provincialismen, so regulierten Correktoren gewöhnlich die Sprache noch mehr, sehr oft war eine solche Entwickelung des Textes die unwillkürliche Folge da, wo ein Denkmal durch die Hände verschiedener Schreiber ging, die nicht ganz sklavisch abschrieben, zumal dann natürlich, wenn eine Vorlage in einen andern Dialekt umgeschrieben ward. — In allen solchen Fällen, wo sich das Schriftidiom vom Dialekte entfernte, schwand auch die Prothese — im Isidor wie im Wiener Notker —, oder ist

[1] cf. auch: helithos bitungres githuinge. Hel. Cot. 2824.

zum grossen Teile nur noch aus Rasuren zu erkennen, wie in den Otfrid- und Tatianhandschriften.

Die mittelhochdeutsche und neuhochdeutsche Schriftsprache ist naturgemäss darin weit consequenter: schon das Mhd. hat sämmtliche Prothesebildungen beseitigt bis auf helfant, huwo (huwel), heischen[1], und heute hält die Schriftsprache nur noch heischen fest. Conservativer ist das Mittelniederdeutsche, Mittelniederländische — vom Westflandrischen ganz abgesehen — und Friesische gewesen, — eben weil diese Litteratursprachen mit den Dialekten stets in engerem Zusammenhange blieben.

Die Dialekte aber haben diese Eigenheiten stetig fortgepflanzt bis auf den heutigen Tag, einiges fallen lassen, anderes neu erzeugt — wie es das Wesen der lebendigen Sprache mit sich bringt. Es ist gewiss kein Zufall, dass vor allem an solchen Begriffen die Prothese haftet, die eben auch sonst zu starken dialektischen Verschiebungen neigen: denn wenig erscheinen solche intensiv concreten Begriffe, wie es gut 70% der aufgeführten sind, in der Litteratur, und so kann sich an ihnen auch heutzutage der nivellierende Einfluss der Litteratursprache nicht geltend machen: — kommen und kamen sie einmal zur schriftlichen Fixierung, dann fehlt dem Schreiber das Wortbild, er muss nach dem Gehöre schreiben und die Dialektform bieten. Das ist zugleich die einfache Erklärung für das besonders häufige Auftreten der Prothese in den naturgeschichtlichen Glossengruppen.

Man gestatte mir hier — die Erörterung führt in vielen Punkten schon zum folgenden Teile hinüber — einige Ausführungen über einen zweifelhaften Fall, den ich in meine alphabetische Sammlung nicht aufgenommen, sondern auf S. 119 f. gesondert dargestellt habe: über das Pronomen der III. Person in seinen vocalisch anlautenden Formen.

Der niederdeutsche Dialekt zeigt für die Nominativform des Masculinums regelmässig die Formen he, hi, der fräu-

[1] Mhd. ist hêren sehr häufig, aber wohl nicht als Prothese aufzufassen, was ja auch bei dem — allerdings weit selteneren — ahd. hêrên nicht durchaus sicher ist.

kische sehr häufig he und her, he mehr an der niederdeutschen Grenze, her allgemein — vielleicht nicht im südlichen Teile des hochfränkischen Dialektes, wenn man nach der "Bamberger Beichte" sich hierin richten darf. Daneben zeigt sich aber in allen fränkischen Denkmälern fast — von Anfang an — auch sehr häufig er, teilweise neben her und he — seltener oder gleich oft —, teilweise auch — selbst in mittelfränkischen Denkmälern wie im Trierer Capitulare — allein. Das Bairische zeigt keinen einzigen Beleg (über die Fälle im Freysinger Otfrid vgl. S. 31); das Alemannische höchstens 8 Belege, von denen jedoch nur einer in der Sgall. Psalmenversion und vielleicht eine Rasur in den Notkerpsalmen als rein alemannisch angesehen werden können. Der Georgsleich zeigt nach Weinhold[1] eine Dialektmischung und wird seine Fälle von her dann dem Fränkischen zu verdanken haben. Eine von Schilter überlieferte elsässische Beichte, die den rohesten, vielleicht noch besonders vom Niederdeutschen beeinflussten Dialekt wiedergiebt (cf. dkm². S. 609), zeigt einige Fälle von ye (cf. S. 11 f.). Die Erscheinung ist also fast ausschliesslich fränkisch-niederdeutsch.

Meist werden nun diese Formen von dem Pronominalstamme abgeleitet, der im Gotischen himma, hina vorliegt und diese Erklärung findet ihre Stütze in angelsächsischen und nordischen Parallelformen.

Gewichtige Autoritäten sprechen aber auch diese Erscheinung als prothetisch an, Weinhold (Mhd. Gr. § 243) für den fränkischen, Gallée (As. Lautl. § 41) für den altsächsischen Dialekt.

Ich möchte der letzten Auffassung beipflichten. — Die Lautverhältnisse (der flüssigste Consonant und der leichteste Vocal) sind im Fränkischen wenigstens — für das Niederdeutsche muss Gallée Abfall des auslautenden r annehmen — zur Entwickelung der Prothese die denkbar günstigsten; und die vocalisch anlautenden Formen der Pronomina der I. u. II. Person zeigen, wie sehr diese Wortklasse zur Prothesebildung neigt: im Mittelniederfränkischen sind

[1] Isidor S. 89.

ja die Formen hu, huwen etc. der II. Person auch vielfach zur Regel geworden. Das Fehlen der Erscheinung im Bairischen und ihre Seltenheit im Allemannischen kann nicht gegen eine Erklärung durch Prothese sprechen — die Zahl der Fälle, die in mehreren Dialekten zugleich Prothese zeigen, ist ja überhaupt nicht gross. — Die Correktoren der Otfridhandschriften (auch des Tatiantextes an einigen Stellen) haben wenigstens, wie die Rasuren sicher zeigen, diese Fälle als prothetische aufgefasst und als solche mehrfach beseitigt. (cf. S. 31).

Wenn sich in diesem Punkte Gewissheit nur durch umfassende Heranziehung der gesammten germanischen Sprachen erreichen lässt, so liegen die Verhältnisse meiner Ansicht nach einfacher bei den flektierten Formen des Pronomens: hier fehlt dem Fränkischen der Rückhalt am Altsächsischen und also der Zusammenhang mit den ausserdeutschen germanischen Sprachen.

Die altsächsischen Denkmäler zeigen (cf. S. 120) nur sehr wenige und zwar nur dann h-Formen, wenn sicher fränkische Elemente darin nachzuweisen sind: im ganzen Heliand findet sich[1] nur ein him und zwar im Cottonianus, das hirâ des sächsischen Taufgelöbnisses wird aus Fulda stammen — und das Glossar Id steht sicher (cf. auch die Belege für hîs-vogel) im Zusammenhange mit den mitteldeutschen Naturglossen. — Die Erscheinung greift auch auf das alamannische Gebiet hinüber: von den 6 Belegen sind 3 sicher rein alamannisch, in 3 Fällen könnten die Formen fränkischem Einflusse zugeschrieben werden, was für die beiden Belege aus der bairischen Überlieferung sicher gilt.

Die Fälle sind auch durchaus nicht an das gleichzeitige Vorkommen der Pronominalform her gebunden im Fränkischen: das Trierer Capitulare wie die Albanuslegende weisen kein einziges her oder he, dagegen 5 resp. 3 mit h anlautende flektierte Formen auf.

Ich halte es für ziemlich sicher, dass diese Formen erst durch deutsche Prothese in althochdeutscher Zeit gebildet sind — die Lautverhältnisse liegen wiederum günstig: der

[1] Nach A. Behrmann Diss. Marburg. 1879. Personalpron. im Heliand S. 9.

Folgeconsonant ist entweder sonor oder spirantisch, der Vocal hell; die Analogie von her wird auch gewirkt haben.

So häufig wie bei der Nominativform des Masculinums sind diese Formen übrigens nicht mit h versehen. Die Fälle sind im hochdeutschen Gebiete nur vereinzelt, sie nehmen zu nach der niederfränkischen Grenze hin; durchgeführt ist dann der Vorschlag des h vor allen vokalisch anlautenden Formen hart an dieser Grenze: im mittelfränkischen Teile der altniederfränkischen Psalmen (in diesen selber nicht!), und später im Leydener Williram und der Servatiuslegende. Die niederländischen Dialekte haben in der mittlern Periode diese Formen allgemein angewendet.

B.

DIE VERBREITUNG DER DEUTSCHEN PROTHESE.

Es ist nicht gut möglich, die Prothesebelege nach den einzelnen Dialekten reinlich aus einander zu legen — die Hälfte der Fälle steckt in Glossaren, und viele zusammenhängende Denkmäler sträuben sich ebenfalls nicht wenig gegen genaue Bestimmungen solcher Art: — ich erinnere nur an die verwickelten Verhältnisse in der Vorauer Sammelhandschrift. Es liess sich noch nicht einmal immer der vorwiegende Dialektcharakter genau bestimmen, der im allgemeinen für meine Zusammenstellung der Prothese und Aphärese zeigenden Denkmäler das Prinzip abgeben musste, — das übrigens da durchbrochen worden ist, wo es die Übersichtlichkeit der Statistik allzu sehr gestört hätte. Für die Dialektbestimmung der Prothesefälle ist ja diese Zusammenstellung doch unwesentlich und jenes Princip nicht massgebend, denn es ist sehr fraglich, ob dieselben wirklich jedesmal dem „charakterisierenden“ Dialekte zugeschrieben werden müssen oder können, ob sie von der letzten Hand herrühren oder ob sie aus Vorlagen herüber genommen sind. Diese Fragen müssen vielmehr für jedes Denkmal dieser Art und eigentlich für jeden einzelnen Fall untersucht werden.

Man betrachte z. B. die Verhältnisse der verschiedenen Dialekte zu der Prothese an huwo. Nach der Methode, wie sie Weinhold bei der Gruppierung seiner Prothesebelege anwendet, müsste ich sagen: die Form huwo ist allen Dialekten gemein, von den 51 überlieferten prothetischen Formen gehören 19 dem alemannischen, 16 dem bairischen, 12 dem fränkischen und 4 dem niederdeutschen Gebiete. Das würde aber ein durchaus falsches Bild geben, wie ich an der Hand meiner Zusammenstellung auf S. 115 ff. zeigen will.

68mal ist das Wort für jene Periode belegt, und zwar 17 mal in der protheselosen ursprünglichen Form: 10 Glossare bieten nur diese Form, 7 diese und daneben die prothetische. Jene 10 alleinstehenden „echten" Formen gehören sämmtlich der bairischen Überlieferung an, ebenso 3 von den 7 Glossen mit Doppelformen, 4 von dieser letzten Gruppe stehen in alemannischen Handschriften, die Glosse St. Paul. d/82 (aus St. Blasien) ist aber vielleicht auch erst durch bairische Hände gegangen. Jedenfalls sind 13 von den 17 protheselosen Fällen bairisch überliefert. Vergleicht man hiermit die Thatsache, dass der bairische Dialekt in seiner fernern Entwickelung nur die Formen auf, auff kennt (nach B. Wb ². I. 42) — für Nürnberg nur ist die Form hu belegt I. 1030 —, und dann vollends die Notiz Conrads von Megenberg[1]: „bubo haisst ain auf oder in anderm Däutsch ain haw", so wird man vielleicht über die 16 prothetischen Formen der bairischen Überlieferung und ihre Beweiskraft für bairische Prothese bei uwo anders denken, zumal wenn man beachtet, welchen Kategorien die betreffenden Glossare angehören, die übrigens nur in 3 Fällen in das 10. Jahrhundert hinein, mit keinem Falle darüber hinaufreichen. Er ist eine — sicher vom Mittelrhein gekommene — Vergilglosse, eine salomonische Glosse alemanischer Herkunft, eine gehört in das sicher mitteldeutsche Summarium Heinrici, die übrigen 7 Naturglossen stammen sämmtlich sehr wahrscheinlich aus derselben Heimat; eine sehr verwickelte Vergangenheit haben die 6 Bibelglossen zum Leviticus — rein bairisch ist keine von ihnen, fränkische

[1] Pfeiffer S. 173. 2. 3.

Vorlagen sind wohl überall anzunehmen, wenn auch manches Zwischenglied unsere Handschriften davon trennt.

Ich glaube, die Gesammtheit dieser Umstände giebt uns das Recht, dem bairischen Dialekte jeden bedeutenderen Anteil an der Prothesebildung bei huwo abzusprechen; und es liegen andererseits meiner Meinung nach Gründe genug vor, die gestatten oder gar zwingen, die Belege der bairischen Handschriften der fränkischen oder alemannischen Vorlage auf Rechnung zu setzen: — die fränkisch überlieferten Glossen zeigen keinerlei Schwankungen im Gebrauche der prothetischen Formen, nur alemannisch (und fränkisch) ist die analoge Protheseform hiuwila, die einzigen Belege für (h)uwo in zusammenhängenden Denkmälern bieten Notkers Boethius und (sgall.) Psalmen, die heutigen alemannischen und mitteldeutschen Mundarten endlich bieten reiche Belege für die prothetische Form hu, huf, huch etc. (cf. S. 117). — Ich glaube demnach, es entspricht dem wahren Sachverhalte weit besser, wenn ich sage: die althochdeutsche Prothese beschränkt sich bei huwo auf die alemannisch-fränkischen Gebiete.

Ebenso wie uwo zeigt elfant in der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Überlieferung Prothese bei der weit überwiegenden Mehrzahl der Belege; der althochdeutschen Periode können höchstens 16 Denkmäler zugeschrieben werden cf. S. 117 f., die in 30 Belegen keine Prothese zeigen: 18 mal für die Bedeutung „Elfenbein", 12 mal für die Bedeutung „Elephant". 17 von diesen Fällen stehen in zusammenhängenden Denkmälern des 12. Jahrhunderts, die ohne Ausnahme dem fränkischen Dialekte angehören, 13 Belege sind Glossen, unter ihnen sind 3 fränkisch, 2 niederdeutsch, 3 alamannisch, 5 bairisch überliefert. 2 bairische Glossen sind blosse Abschriften einer (mittel)fränkischen Handschrift des Summarium Heinrici — also 22 Belege sind als sicher fränkisch anzusetzen. Sollte man nun nicht geneigt sein, auch die oberdeutschen Belege auf das fränkische Element zurückzuführen, das in allen diesen Glossenhandschriften nachgewiesen oder anzunehmen ist?

Ich glaube, man darf behaupten: im fränkisch-nieder-

deutschen Gebiete hatte sich die protheselose Form im wesentlichen allein erhalten durch die altdeutsche Periode hindurch, und vom Rheine her, wo ja auch die geistliche Bildung stets höher gestanden haben dürfte als im Osten, kam dann in Anlehnung an die lateinisch-griechische Form die Reaktion gegen „helfant". Dann erklärt es sich, dass das Mhd. Wb. die Mehrzahl der Belege für die protheselose Form aus Mitteldeutschland bringt, dass das Mnd. Wb. für die prothetische Form überhaupt keine Belegstelle bietet, und endlich: dass die neuhochdeutsche Schrift diese Prothese in einer Zeit aufgab, wo das Mitteldeutsche und Niederdeutsche bestimmenden Einfluss auf die Schriftsprache gewonnen hatte.

Die Überlieferung wird der Entscheidung über die Dialektfrage häufig noch grössere Schwierigkeiten bereiten als es bei huwo der Fall war — nicht immer blieben sich die Dialekte in den späteren Zeiten so consequent, —, nur oder fast nur in Glossen belegte Prothese wird vorerst für solche Bestimmungen wenig geeignet bleiben. Wo die Belege aus zusammenhängenden Denkmälern und aus Glossaren stammen wie bei elfant, können für die Dialektfrage massgebend nur die ersten sein — Gesammtresultate haben keinen Wert, wenn sie mit den Ergebnissen aus diesen Denkmälern nicht in vollem Einklange stehen.

Wenn ich nun hier eine Tabelle einschalte über die Zahlenverhältnisse der gesammten Prothesebelege in den einzelnen Dialekten und Dialektmischungen, dann kann ich wohl versichern, dass ich mir die grösste Mühe gegeben habe, dem jetzigen Stande der Dialektforschung gerecht zu werden; — dass aber die Tabelle richtig ist, wird niemand erwarten; sie möge dem Bedürfnisse genügen, die verschiedenen Procentsätze ungefähr anzugeben. — Wo die Verhältnisse zu verwickelt waren, und mir über die Sprache einer Glossengruppe keine Untersuchungen vorlagen — beides fiel gewöhnlich zusammen (bei den Bibelglossen z. B.) —, habe ich die Belege dem Dialekte des letzten Schreibers bzw. des Fundortes zuweisen müssen.

TABELLE ÜBER DIALECT UND ALTER DER PROTHESEBELEGE.
(helfant u. pron. III ausgeschlossen).

Dial.	VIII	VIII/IX	X/VIII	IX	X/IX	IX/X	XI/IX	X	X/XI	XII/X	XI	XI/XII	XII/XI	XIII/XI	XII	XII/XIII	XIII/XII	XIV/XII	nicht datiert	Sma
A.	14			44		7		26	9	15	50		21		37	1	3		2	229
A.F.				47	2					1										50
A. B.				5		1		6	1	3	5	1			22				1	45
sF(AB.)				42																42
oF.				10		4		3								1		4		22
hF.	1			31						1	1				2					36
mF.				5		3	3	1	1		19		23		49		24			128
mF.A.								2			13		4		1					20
F allg.											5						2	4		11
BF.				5				1			5	3	4		28		8			54
B.	2	4	4	14		2		15	3		7	2			17				2	72
Nd.				10	2			3												15
Nd.A.				3				2			2			9			2			18
Nd.F.								2			4			2	3		2			13
Sma.	17	4	4	216	4	17	3	61	14	20	111	6	52	11	159	2	41	8	5	755

Alamannisch könnte demnach die Prothese sein in 421, fränkisch in 446, bairisch in 196, niederdeutsch in 46 Fällen. Für die niederdeutsche Prothese hat dies Zahlenverhältnis keine Bedeutung — die Anzahl der auf uns gekommenen altniederdeutschen Handschriften steht ja zu der massenhaften althochdeutschen Überlieferung auch in keinem Verhältnisse; dass die altniederdeutsche Prothese häufig war, lässt sich schon nach der grossen Menge der mittelniederdeutschen Fälle behaupten. Dagegen muss es auffallen, dass die Zahl der Belege in den durch bairische Hände gegangenen Hand-

schriften so sehr gering ist: bairische Schreiber und bairische Klöster haben ja doch gerade besonders viele und besonders umfangreiche Glossenwerke und überhaupt mindestens ebensoviele Handschriften überliefert wie alemanische und sicher mehr als fränkische!

Vergleichen wir, um festeren Boden zu gewinnen, diese Ergebnisse mit den Dialektverhältnissen der Prothesebelege in den zusammenhängenden Denkmälern.

72 Handschriften und Teile von Sammelhandschriften bringen (von helfant und Pronom. III abgesehen) 353 Fälle. Sie verteilen sich folgendermassen über die Dialekte.

Alemannischer Charakter wiegt vor in 25 Handschriften mit 126 Fällen. 2 von diesen Handschriften (N. 5 u. 13) zeigen an 3 Fällen fränkische Spuren, 2 Hdss. (N. 60 u. 78) mit 8 Fällen stammen (vielleicht) von der bairischen Grenze — sicher alemannisch verbleiben demnach 21 Handschriften mit 115 Fällen.

In 19 Hdss. erscheint für 67 Fälle der bairische Charakter mehr oder weniger als der herrschende. Darunter enthalten 8 Hdss. (N. 5. 33. 34. 36. 41. 42. 48. 51) mit 28 Fällen sicher Fränkisches, 4 Hdss. (N. 7. 40. 43. 49) mit 21 Fällen wahrscheinlich Fränkisches, 4 Hdss. (N. 37. 38. 46^b. 47) mit 13 Fällen enthalten Alemannisches oder gehören zum Grenzdialekte. — 3 Hdss. (N. 6. 24. 39) mit 5 Fällen blieben übrig für rein bairische Prothese — aber auch sie sind nicht sicher für diese Geltung: von N. 6 und 24 lassen sich fränkische Beziehungen nachweisen: der Text der Fassung B des Freysing. Paternosters zeigt Übereinstimmungen mit dem Weissenburger Vaterunser (nach Dkm^2. S. 510); Otlohs Gebet ist nach der Rückkehr aus einem achtjährigen Exile in Fulda aufgezeichnet und liegt uns wahrscheinlich in der eigenhändigen Niederschrift des Verfassers vor. — Ob das Vorauer Fragment „vom hl. Geiste (N. 39) mit 1 Belege (hatem) nicht auch vielleicht auf eine westdeutsche Vorlage zurückgeht, weiss ich nicht, — es liesse sich indess nach Analogie der übrigen Prothese und Aphärese zeigenden Teile der Sammelhandschrift schon vermuten.

Vorwiegend fränkisch sind 26 Hdss. mit 155 Fällen.

3 Handschriften mit 44 Fällen (N. 8. 9. 10) sind südfränkisch; N. 8 ist wahrscheinlich von einem alemannischen, N. 9 von einem bairischen Schreiber geschrieben; 6 Hdss. mit 16 Fällen sind oberfränkisch; 4 Hdss. mit 22 Belegen sind hochfränkisch (die Fälle im Tatian verteilen sich über 4 Schreiber ((β, γ, δ, ζ) und müssen, da die Begriffe, an denen die Prothese haftet, bei den verschiedenen Schreibern mehrfach dieselben sind, der fränkischen Vorlage zugeschrieben werden); 13 Hdss. mit 73 Fällen sind mittelfränkisch: — sicher fränkisch ist die Prothese in mindestens 24 Hdss. mit 115 Fällen.

Sicher niederdeutsch (altsächsisch resp. altsächsich-niederfränkisch) sind die beiden Heliandhandschriften mit zusammen 5 Fällen Prothese.

Das Verhältnis der Dialekte stellt sich nach den sicher fixierbaren Fällen der Prothese in zusammenhängenden Denkmälern demnach so dar:

Niederdeutsch:	2	Hdss. mit	5	Fällen.
Fränkisch:	24	Hdss. mit	115	Fällen.
Alemannisch:	21	Hdss. mit	115	Fällen.
Bairisch:	3?	Hdss. mit	5?	Fällen.
Summa:	50	Hdss. mit	240	Fällen.

Alle dialektisch vollkommen gesicherten Fälle gehören also dem westdeutschen Gebiete an, bairische zusammenhängende Denkmäler zeigen nur dann Prothese, wenn sie nicht rein bairisch sind und Spuren fremden Dialektes mindestens vermuten lassen — es fehlt jede Veranlassung bei solchem Stande der Überlieferung, dem bairischen Dialekte einen irgendwie bedeutenden Anteil an der altdeutschen Prothesebildung zuzuschreiben: die bairischen Schreiber haben wohl beim mechanischen Copieren aus ihrer Vorlage Fälle übertragen, meist haben sie dieselben beseitigt; nirgends lässt sich sicher annehmen, dass sie neue Prothese in die Texte hineingetragen haben.

Dem widerspricht auch die Otfrid-Überlieferung nur scheinbar. Der Codex Palatinus bietet 4, der Vindobonensis 17, der Frisingensis 24 Fälle von Prothese. Es scheint demnach allerdings, als ob die Belege grösstenteils den oberdeutschen Schreibern „zur Last fielen“, und hiervon wieder die Mehrzahl dem Baiern. Bedenkt man jedoch, dass die drei

Handschriften die Fälle hêra, hêrên, (P und V den Fall hêrlich), und V-F die Prothese an îlan, ahtôn, ouch gemeinschaftlich zeigen — und zwar durchaus nicht etwa bloss an denselben Stellen —, dann wird wohl ein jeder, der meine Ansichten über den Lautwert der Prothese und ihre dialektische Natur teilt, erkennen, dass ein dialektischer Zusammenhang hier existieren muss. Damit, dass die Prothesefälle im Palatinus und vielfach auch im Vindobonensis beseitigt sind, ist meiner Ansicht nach doch nicht bewiesen, dass sie im Frisingensis dem Südfränkischen ab, und dem Bairischen zugesprochen werden müssen!

Man vergleiche die Verhältnisse beim Pronomen der III. Person. Der Weissenburger Katechismus hat nur 3mal er, sonst immer (11mal) her und beweist damit, dass die allgemein fränkische Form auch im südfränkischen Idiome herrschte. Nun haben die beiden „canonischen" Otfridhandschriften zwar nicht, wie Braune meint, (Ahd. Gr. § 283 a. 1) nur er — vielmehr geht drof her II. 7. 34 durch alle Hdss., und der Vindobonensis hat ausserdem noch thaz her (II, 12, 65) und unsih (h)er (IV, 27, 12) — aber doch haben diese Hdss. das h in her — jedenfalls als prothetisch — im allgemeinen beseitigt. Im Frising. finden wir dagegen 7 Belege: habet her, moht her, gruazt her, want her, nintweih her, tho her, io her. — Sind diese Fälle wirklich anders aufzufassen als das durch alle Hdss. gehende drof her? Soll man sie wirklich, wie Braune (ebenda) will, als bairische Prothesefälle behandeln? Eine solche Trennung wäre doch wohl sehr willkürlich. Wir haben hier den gleichen Fall wie in Haupts Wiener Predigten: die Formen sind unbesehen aus einer fränkischen Vorlage übernommen. Sonst kennt die bairische Überlieferung kein her. Weinholds (B. Gr. § 190) Beleg aus dem Muspilli habe ich in keiner Lesung entdecken können. Wäre er wirklich vorhanden, so hätte man damit auch nur eine weitere fränkische Spur in diesem Denkmale.

Die Prothesefälle im Frising. stammen nach meiner Ansicht wie diese her (und hes: F. III, 11. 9. cf. V. I. 5, 35) gleich den Fällen im Vindobonensis aus der allen Hand-

schriften zu Grunde liegenden frühern Niederschrift, es sind keine „Fehler der obd. Schreiber", es sind Reste der Dialekticismen, die in dieser „Kladde" sicher weit zahlreicher vorhanden gewesen sind als in den vielfach durchgefeilten und übercorrigierten Fassungen, die auf uns gekommen sind. Erhaben über Eigentümlichkeiten dieser Art ist eben Otfrid von vornherein nicht gewesen: die auf seinen Namen laufenden Weissenburger Urkunden zeigen ebenso gut wie die übrigen prothetische Namensformen, Strassb. Stud. I. S. 188 finden wir sogar den Namen Hot-olf, dessen grammatisch-richtige Schreibung Ot-frid doch wohl gewusst hat. Seine kritischen und nivellierenden Grundsätze haben sich ja erst an seinem Werke gebildet und sind erst in den Correkturen und „spätern Ausgaben" zur Geltung gekommen; der Frising. ist die am wenigsten „durchgesehene", er enthält in dieser Hinsicht viel Ursprüngliches.

Erkennen wir die Fälle im Freysinger Otfrid als südfränkisch an, so erhalten wir nach meiner Ansicht einen Anhaltspunkt für nicht bloss sachlichen — wie schon in den Dkm. nachgewiesen, sondern auch sprachlichen Zusammenhang des Freysinger Paternosters mit dem Weissenburger Litteraturkreise: halmahtigo fügt sich dann wie das otfridische ouch hellu (I, 23, 32) der Auffassung der Prothese vor al als einer fränkischen Dialekteigentümlichkeit; wofür die beiden andern Belege im König Rother und in Schönbachs Predigten sprechen.

Die Fälle von herda im Monseer Matthaeusfragmente können sicher nicht (mit Weinhold. B. Gr. § 190) dem bairischen Dialekte zugesprochen werden. „Der fränkischen Vorlage am nächsten blieb der bairische Schreiber der Matthäus-Übersetzung" (Weinhold Isidor S. 90 f) — damit erklärt sich hinreichend, weshalb gerade hier Prothese vorkommt, und in den übrigen Fragmenten, in denen obendrein „der höchste Stand althochdeutscher Übersetzerkunst" erreicht ist, keine Spur davon — wie in der bairischen Umschrift, die uns die Pariser Handschrift vom fränkischen Isidor überliefert hat. Mit den 4 Otfridfällen zusammen be-

weisen sie die Prothese an erda für den oberfränkischen Dialekt.

Zum Muspilli bemerkte Piper (Z. Zs. XV. 101.): „die fränkischen Spuren beschränken sich zum grössten Teile auf Schreibergewohnheiten, die nur von Belang wären, wenn sie eine Verschiedenheit der Aussprache andeuteten", — den Beweis hoffe ich geführt zu haben, dass der Prothese Lautwert zugeschrieben werden muss, und ich glaube, dass man nunmehr einigen (von Piper gar nicht beachteten) Schreibergewohnheiten grösseres Gewicht beilegen wird.

Regelmässig, ohne jede Ausnahme schreibt nämlich der Schreiber unseres Denkmals hio und heo und ebenso regelmässig und ausnahmslos schreibt das Ludwigslied hio. — Sonst bietet sich als Beleg für diese Schreibung im 9. Jahrhundert noch eine fränkisch-alamannische Reichenauer Gregoriusglosse: — die Form ist für die eigentlich ahd. Periode entschieden als fränkisch zu bezeichnen — worauf auch schon das analoge sächsische gio (cf. S. 11) führt. Im Ausgange der Periode findet sich die Form hie auch alemannisch, auch die beiden Belege aus dem alemannisch-bairischen Grenzdialekte der Benediktbeurer Predigten saec. XII. lassen sich für die bairische Mundart kaum heranziehen (hielicheit ist noch dazu sehr unsicher: ein in den Wbb. nirgends belegtes Wort, vielleicht nur für heilicheit verschrieben. — havar ist nur im Muspilli zu belegen — von neumitteldeutschen und neuniederdeutschen Formen wie Haber-klaue u. s. w. darf man wohl keine Rückschlüsse machen. — An êwa ist Prothese in ahd. Zeit sonst nur in alamannisch überlieferten Glossen belegt, von denen 4 (Reichenauer) wieder sicher oberfränkische Elemente enthalten — eine davon ist wiederum eine Gregorglosse: gewiss kein Zufall. Die 5 spätalthochdeutschen Fälle stecken im Vorauer Himmlischen Jerusalem, dem eine oberrheinische Vorlage zu Grunde liegt, 3 Fälle in den oben schon als mechanische Abschrift aus fränkischer Vorlage saec. XI charakterisierten Wiener Predigten, ein Fall (hêwigen) in der Milsteter Genesis, deren Schreiber (nach Diemer Einleitung S. 16) entweder ein Franke oder ein Franken gebildet war —

ein ähnlicher Fall also wie im Muspilli. Die Wahrscheinlichkeit weist auch diesen Fall der fränkischen Gewohnheit zu.

Piper giebt als „fränkische Reminiscenzen“ im Musp. an: (S. 90) ua neben uo, (S. 92) ki, gi statt ka, ga, (S. 96) das anlautende v statt f, „das in den ältern bairischen Glossen ganz fehlt“. Wenn er ferner (S. 91) sagt: „die Schreibung fuir scheint besonders fränkisch, erst die Vorauer Hds. kennt sie in Baiern“, dann geht diese Handschrift in dem betreffenden Teile eben wahrscheinlich auf eine fränkische Vorlage zurück (vgl. über die Dialektverhältnisse dieser Sammelhds. Dkm². S. 438 f. und Btr. XI); und wenn er (S. 89) zu gên, stên bemerkt: „dieses ê ist vorzugsweise fränkisch im 9. Jahrhundert, bairisch heisst es gân“ und dann als ersten Beleg für späteres bairisches gên eine Stelle aus Otlohs Gebet anführt, dann hat man wohl auch das Recht, umgekehrt zu schliessen: als Otloh acht Jahre hindurch in Fulda war, hat er sich verschiedene Eigentümlichkeiten der Franken angewöhnt: erstens die Form gên und zweitens die prothetischen Formen hafter und hera, — wenn er nicht vielleicht gar sein Gebet nach fränkischem Muster „umgedacht“ und niedergeschrieben hat, wofür die schleunige Rasur des h von hera sprechen könnte. („h schon im Texte radiert“ Dkm². S. 209).

Meine Behauptung, dass nach dem Stande der Überlieferung zu urteilen — von helfant abgesehen — im altbairischen Dialekte keine prothetischen Formen üblich gewesen sind, wird durch diese im Dialekte schwankenden Handschriften eher gestützt als widerlegt: das Vorkommen der Protheseformen nur in solchen Texten ist der indirekte Beweis gegen bairische Prothesebildung.

Die Verhältnisse in den neuern bairisch-österreichischen Mundarten stimmen zu dieser Thatsache.

In der mittleren Periode sind hier Prothesefälle ganz vereinzelt, soweit ich sehen kann. Die ersten deutschen Urkunden der niederösterr. Abtei zum hl. Lambert in Altenburg zeigen ein Hostern und ein Heritag (für welches Wort hier auch wunderliche Verdrehungen wie Erdtag, Erichtag zu belegen sind). Nirgends — von helfant

abgesehen — findet sich allgemeiner gültige Prothese: das im Alamannischen und Fränkischen so überaus häufige Präfix her- weiss Weinhold für das bairische nur aus dem „Ring“ zu belegen, der aus alamannischer Vorlage abgeschrieben für solche Dinge keine Beweiskraft hat. Jedenfalls ist Prothese im Bairischen der mittleren Periode eine grosse Seltenheit — soviel lässt sich sicher behaupten.

Auch die modernen bairisch-österreichischen Mundarten bieten, trotzdem doch gerade hier der Stand der Forschung am meisten Gewähr leistet für die Vollständigkeit der Sammlungen, nur äusserst spärliche Belege für die Erscheinung, die doch im Alamannischen z. B. an 37 Wörtern nachgewiesen werden konnte, obwohl das Schweiz. Idiot. den Buchstaben h noch gar nicht vollständig gebracht hat. haischen ist nicht einmal überall durchgedrungen (cf. Bwb². I. 166), aischen noch hie und da lebendig[1]; an Eidechse und Elster zeigt das Bairische wie alle Dialekte Prothese, ebenso an dem localen Adverb habaus (hinab), wo aber Contraktion aus hie abaus nicht ausgeschlossen ist, wie auch bei dem nach Weinhold allgemein österreichischen hiezt statt izt, ein „hart“ = ungrade an der bairischen Unterdonau soll dem ahd. ort entsprechen. — Dagegen weist das BWb. keine Spur auf von der sonst ziemlich überall vorkommenden Prothese an Worten wie Uhu, Ameise, Goldammer, Heiternessel etc. Sehr unsicher zum mindesten ist meine Zusammenstellung von hafen und ofen für die Bedeutung Schlucht, Felskessel, und noch misstrauischer bin ich gegen die Zusammengehörigkeit von oberpfälzisch hirnen mit dem arnen (= nachdenken) des bairischen Waldes. Ob die Geburtsteile der Kuh ansen (BWb. I. 112), hansen (BWb. I. 1135) oder dansen (Frommann Zs. XII. 400) heissen, kann ich nicht entscheiden, — vielleicht hilft dazu das von mir (aus Id. Fries. 253) herangezogene friesische henszebene (os podicis). Auf keinen Fall fällt dagegen unter den Begriff Prothese der von Schmeller für den Ost-Lech ange-

[1] Auch in Ellwangen noch die Form ohne h: Kauffm. Schwäb. M-A. S. 205.

merkte Wechsel zwischen hinter und unter. Dieser Wechsel zwischen den beiden vielfach sich nahe berührenden Begriffen, der auch auf die benachbarten alemannischen Gebiete wohl heutzutage noch hinübergreifen wird, ist schon in den ältesten Denkmälern dieser Dialekte zu belegen. — Ich habe die Fälle hinten zusammengestellt. — Höchstens 6 Fälle kann man demnach dem bairischen Gebiete als vollwichtige Prothesebelege anrechnen, wozu dann noch die nicht gleichwertigen und nicht dem Dialekte eigentlich angehörenden Fälle an Fremdwörtern kommen: harre (arrha) kärnten, hame (ama), hartschier (arciero), hacheln (achal) Österr. (und hirch neben irch aus hircus?).

An dem aus der Betrachtung der zusammenhängenden Denkmäler gewonnenen Resultate können die altbairisch überlieferten Glossenbelege nichts ändern. Sehen wir hier von helfant und dem auf S. 25 f. erledigten huwo ab, so bringt die alamannische Überlieferung in 51 Handschriften 160 Belege, die fränkische in 32 Hdss. 99 — auf jede Hds. entfallen im Durchschnitt mehr als 3 Fälle; die bairische Überlieferung bringt in 31 vielfach umfangreichern Glossarien nur 59 Fälle — noch nicht einmal 2 Fälle kommen also auf die Handschrift: die bairischen Schreiber haben auch hier der Prothese keinen Raum gegeben. Die Belege als bairische Prothesefälle anzusehen — das verbietet durchaus das Verhalten der zusammenhängenden Denkmäler. Von keiner dieser Handschriften ist unvermischt bairischer Charakter bis jetzt nachgewiesen, meistens sind fränkische, in verschiedenen Fällen auch alemannische Vorlagen vorhanden gewesen, aus diesen sind die Formen mechanisch übernommen, nach den Verwandtschaftsverhältnissen der Glossengruppen und nach den Analogien jedes einzelnen Falles hat man sie an jene Dialekte zu verteilen.

Mit voller Sicherheit oder doch wenigstens grosser Wahrscheinlichkeit kann man dem Alamannischen zusammen 44 Hdss. mit 175 Belegen, dem Fränkischen 44 Hdss. mit 167 Belegen und dem Niederdeutschen 5 Hdss. mit 12 Belegen zuteilen — für die dialektische Fixierung der übrigen 350 Belege muss ich auf meine alphabetische Sammlung ver-

weisen, wo ich die einzelnen Begriffe zu diesem Zwecke so übersichtlich wie möglich zu ordnen bemüht gewesen bin.

Die althochdeutschen Namen habe ich in diese Erörterungen nicht hineingezogen, ich durfte es nicht nach meinen Ausführungen auf S. 4 ff., denn ich wollte ja die deutsche und nicht die romanische Prothese darstellen; ich hätte es aber auch gar nicht durchführen können — : schon darum nicht, weil viele mit h anlautende Namen besonders in den abgekürzten Formen vocalisch anlautenden Namen so ähnlich sind, dass es oft reine Willkür gewesen wäre, wenn ich hätte entscheiden wollen, ob echtes oder prothetisches h, ob Aphärese oder vokalischer Anlaut vorliege. (cf. Förstemann Namenbuch S. 1). So habe ich mich darauf beschränkt, in der alphabetischen Zusammenstellung einige Namen unter die übrigen Belege zu setzen — sie sollen zeigen, dass auch in diesen Verhältnissen nicht alles auf Rechnung des Romanischen geschrieben zu werden braucht, dass auch die deutsche Prothese ihren grossen Anteil an dieser gewaltigen Masse von Fällen haben kann — dasselbe gilt auch von den flandrischen Prothese wenigstens der mittleren Periode —: nur darf man von mir keine Abgrenzung des Einflusses zwischen beiden Faktoren verlangen, eine solche wird hier wohl unmöglich bleiben.

II.

DIE DEUTSCHE APHAERESE.

A. IHR LAUTWERT.

Mein Verzeichnis der Aphäresefälle macht nach einer Seite hin keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Aphärese an haft, halb und heit ist nicht aufgenommen, wo diese Worte in der Stellung zweiter schwachbetonter Compositionsteile vorkommen.

Die Fälle sind sehr zahlreich und stehen insofern abseits von der sonst vorkommenden Aphärese, als das wirkliche Verstummen des h an dieser Wortstelle nicht gut angezweifelt werden kann. — Das verbieten Fälle wie Leichnam[1] und besonders der Übergang der Nachsilbe -heit zu -keit, die — zuerst immer nach Gutturalen — schon in mhd. Zeit vorkommt. Zumal im Satzzusammenhange werden diese ganzen Silben infolge ihrer Tonlosigkeit derartig herabgedrückt (Schultheiss zu Schulz)[2], dass ein so schwacher Laut wie das h — mag es auch dem romanischen gegenüber fest erscheinen — notwendig zuerst reduciert werden musste. Die Handschriften entsprechen also nur dem Thatbestande, wenn sie hier das h-Zeichen ab und zu unterdrücken. Die folgenden Fälle mögen zeigen, wie -haft durch die ganze

---

[1] Cf. Kluge, P. B. Btr. XIV, 885 ff. über die Bildung der Formen kater, marder, ganter (genserich) etc. durch Zusammensetzung mit dem Bildungselemente -haro, -haso.

[2] Zu Junker aus Jung-herr vgl. das aus Jungfrau ähnlich reducierte Jung-fer.

ahd. Periode hindurch so behandelt ist, und wie sich bei -halb und -heit dieselbe Erscheinung im 12. Jahrhundert ausbreitet; die besten Handschriften liefern Belege dazu.

-haft: namaaftosto. samanaftic. Pa. 174, 22. 180, 33. — triuafte II. 8, 3 triuaftemo. III. 5, 2. unrachaft VI. 1, 2. deodrafte VI. 6, 2. X, 3, 1. lobafter XVII. 2, 1. lichanaftemu XIX. 9, 4.: Murb. Hymnen. — redihaftlihaz. Carolsr. IC. I. 336, 10. mezaftota. Oxon. J. 25. II. 766, 11. eigenafto. Notkerkategor. I. 465, 6. êrafti, rêdeafti Notkerpsalmen II. 123 2. 493, 9. — hŏptaften. Bened. Gl. u. B. III. dkm. 96 z. 70. — rediafto Otfrid P. II. 9. 92. scinaftin Tatian 91, 1. êraftlicheru Trier Cap. waraft. Brüssel. Matth.-gl. I. 716, 30. unrocaft Francf. Canon. II. 147, 78. keuoorafteme. Leipz. Canon. II. 143, 46. muazafto. Clm. 19450. Alcim. II. 1, 18. samahafta. Paris. Vergil. II. 706, 22. schadeaftin Rother Palat. v. 537. ellentafte. Prag. H. Ernst. berinteftic. Trierer psalm. 143, 16. ernestachte Albanuslegende I, 11. warchte Frauenlob.

-halb: neuueder alvo. Paris. Vergil. II. 708, 45. bedintalbere. Srassburg. Naturgl. Ad. Bl. I. 352. allent alben Tungdal. Btr. XIII vv. 268. 275. 282. Prag. H. Ernst II, 1. Trier. ps. 113, 8. bedintalf. Wernh. Ndrh. 55, 13. anderalp Rolandsl. Palat. 267, 31. sibintalp, uzzirtalp. Trudp. Hohel. 20, 19. 57, 5. beidintalben. Griesh. Vtrld. 287.

-heit. selfêdia. Mersеb. gl. 33. chinteite. Clm. 22201. gl. I. 701, 66. boseith Vorauer Gebet. 377, 1. losait. Milst. Hochzeit 20, 23. christait. Spec. eccl. 46. christeneit, wareide. Frauenlob. wareit 3 mal Wernh. v. Elmend. vv. 536 ff. wareit Prag. H. Ernst. schalkeit. Reinh. Fuchs v. 207. trakait, ewikait, krankait, Wackern.: Goefis-Feldkirchn. Predigten.

Wie in diesen Fällen ist die Aphärese auch an 22 Nummern meiner Sammlung, die dieselbe am zweiten schwachbetonten Compositionsteile zeigen, aufzufassen. Auch hier liegt wirkliche Verschweigung des Lautes sicher vor — das h ist auch hier verdrängt durch den Schlusslaut des ersten starkbetonten Compositionsteiles: der Endconsonant ist unorganisch in den folgenden Anlaut geraten, der Endvocal ist mit dem hinter h stehenden Vocale zusammengeflossen, der Lautwert des schwachen Hauches ist geschwunden — es

sind Fälle wie zuoafta, ungahuro, wideopa, hebeowe, êaltiger; siniwun, noulda, unorsami, zuoflutus, hourus.

Auch wenn die zweite Compositionsstelle wirklich den Wortton trägt, kann Vocalverschleifung und Verschmelzung und unorganische Silbentrennung ähnlich wirken und Formen hervorbringen wie: geafto, gieftid, kiactir, gealt, gealtnissi, piaiz, gieizenti, geolade; antabento, entabeme, intabeger, intebede, inteiz etc. — In diesen (23) Fällen bietet der schwache Ton der Vorsilbe die Veranlassung zu solchen unorganischen Verschiebungen. geilti (Otfrid V.), gaizzu, geizze, kelfentemo (Notkerps.) zeigen, dass die Verschleifung bis zur völligen Contraktion gedeihen, und enttabent, dass auch eine Art Assimilation eintreten kann. Von den consonantischen Fällen stellt das weitaus grösste Contingent die Vorsilbe ant- (ent-, int-), und diese ist ja auch in der That sehr geeignet zu solcher unorganischen Silbentrennung: das n genügt, um die unbetonte Vorsilbe zu schliessen, das t tritt gern zur folgenden hinüber, wie das die sehr zahlreichen Fälle bei haft, halb, heit bezeugen. Indessen sind das doch immer bloss individuelle Eigenheiten — die 7 Correkturen beweisen, dass man dergleichen wohl einmal niederschrieb, sich aber darum noch durchaus nicht gewöhnte, solche Schreibungen für correkt zu halten.

In 113 Fällen haben wir Aphärese am Wortanfange. Erumbe, erwider und ebenso einige Fälle von er statt Herr sind die vereinzelten Vorläufer einer sich in den folgenden Jahrhunderten weit mächtiger entwickelnden Erscheinung — dort werden sie ihre Würdigung finden. Wie hier sicher, ist Tonschwäche im Satzzusammenhange wohl auch mit Ursache für die 6 Fälle von Aphaerese beim Hülfsverbum haben.

Hier treten nun auch schon ähnlich wie der Wortzusammenhang verwirrend wirkende Sandhi-Erscheinungen hervor. Der Endlaut des im Satze vorhergehenden Wortes wird in ähnlicher Weise wie der Endlaut des ersten Wortteiles unorganisch herüber gezogen — kiuerkot apeta, kipuazzit apet entsprechen den Formen antabento, inteiz

etc., und: du ast den valand getan zeigt dieselbe Verschleifung wie piaiz und gealt, in ziu̯s und zimile führt sie wieder zu vollständiger Contraktion. Solche Zusammenschiebungen haben wir bei 40 Fällen aus zusammenhängenden Denkmällern und einigen Glossen anzunehmen, in Fällen wie: zeiner alben sciben, den als abesluge, fater^{h}enti, den tuwern mantil armin, daten arte wale, vor der eiden, urdeile elfa, themo ^{h}eresten, thaz erza, uf den of, in olem felisom, in elffa, bi ungres githuinge etc. — Wie bei der Prothese der im Worte folgende Consonant, so ist hier der im Satze vorhergehende bedeutsam, es ist wohl kein Zufall, dass es auch hier so sehr häufig ein sonorer Laut ist.

Solcher Auffassung und Erklärung widerstreben 58 Fälle: 2 im Satzanlaute stehende ^{h}ebe des Trudp. Hohenliedes und 56 Glossen.

12 Glossen stammen aus den Altdeutschen Gesprächen, sie können für deutsche Aphärese nicht herangezogen werden; 7 andere Belege (uuale avuc = valc hafuc, alspougd, olbergo = halsberga, ermisohthen = harmisotun, eribethoon = heribouchan, eriberclil = heriberclih, orohti = hornohti(?), urnite(ags?) sind vollständig verderbt, und sehr unsicher sind auch Fälle, wie usinari, ebine. Andere beruhen auf Wortverwechslungen: agana und agen sind Confusionsprodukte aus Masc. hagan (Dorn) und Fem. agana (Stachel,) erd und erdi sind an erda, ^{h}erdom an êra, ebich wohl an êwig angelehnt, ciffalter macht auch nicht den Eindruck, als ob es rein durch lautliche Vorgänge aus hieffaltra entstanden sei; der Fall [h]ouffo — der einzige, wo Aphärese nachträglich geschaffen wäre — beruht wohl auf der Flüchtigkeit des Verbesserers: es sollte jedenfalls auch das o noch radiert und ein Wort uffo oder dgl. hergestellt werden, wozu man Belege wie wituffina (strues) und das Verbum ufōn vergleiche.

Es blieben als volle Aphäresefälle 27 Belege. ^{h}alftron, ^{h}arlefa, ^{h}umbil, agil, anif, arphin, anthaba, uochilichro, êtan; ehngest, agastalt, alb-

gurtilla, amstra, artenhewe, oden, imilot; ʰaven, ʰalsperga, ʰovarohter, ʰunriner, eidhangelt, eiti, uskinozza, overor, izzontero, ʰebe, ʰebe. — Hier sind ja nun auch noch mancherlei Wortanklänge und Begriffsanlehnungen auffindbar, es soll aber auch dem einfachen rein zufälligen Schreibfehler sein Recht nicht verkümmert werden, die 10 Verbesserungen bei den 27 Fällen sprechen eindringlich genug für diese Auffassung.

Einmal (in ehngest) ist Aphärese durch nachträgliche Schreibung des h corrigiert, eine ähnliche Correktur zeigt der Vorauer Alexander bei ehlmscart. — Der Georgsleich hat diese sonderbare Schreibweise sogar durchgeführt: richtige Aphärese kommt hier nicht vor, an der richtigen Stelle im Anlaut steht h aber auch nur 6 mal: 28 mal ist anlautendes h hinter den Vocal gestellt — vielleicht wollte Wisulf, der von Orthographie keine Ahnung hatte, durch solche Umstellung die relative Schwäche des Lautes im Satzzusammenhange andeuten.

Nirgends ist nachzuweisen, dass jene Periode an die Stelle des anlautenden h den festen deutschen Vocaleinsatz eingeführt hätte; am Worte gehaftet hat die Aphaerese nie, auch bei haft und halb und heit nicht — sie hat nur augenblickliche Berechtigung, hat ihre Existenz nicht wie die Prothese loslösen können von den Bedingungen ihrer Entstehung: im Wort- und Satzzusammenhange ist sie an die Tonverhältnisse gebunden und wird erzeugt durch Differenzen zwischen der phonetischen und der etymologischen Silbe, — wo sie bei isolierten Wörtern wirklich vorkommt, hängt sie von allerlei Zufälligkeiten ab.

Die jüngere Aphärese ist nicht anders zu beurteilen — sie ist weit seltener als die Prothese natürlich auch hier: nur 56 Belege habe ich auftreiben können, darunter befinden sich noch dazu 17 Fremdwörter, bei denen von Aphärese ja doch eigentlich nicht die Rede sein kann: Die Formen sind eben ohne vollen Hauch und ohne h-Zeichen übernommen und so dann ins Volk gedrungen. Dies gilt vollständig auch für Uhr, Abit und ähnliche Wörter. Hätten dieselben

ein volles deutsches h im Anlaute entwickelt, so würde man sie mit mindestens demselben Rechte zur Prothese stellen können, als darum, weil sie dies nicht gethan haben, zur Aphärese. — Die „cimbrischen", neuflandrischen (und deutsch-russischen) Fälle hätte ich lieber ganz fortlassen sollen — sie fallen den romanischen (rsp. slavischen) Einflüssen zur Last und haben für die deutsche Sprache keine selbständige Bedeutung.

Das gilt wohl auch für die Aphärese in den Handschriften brüggescher Schreiber des 14. Jahrhunderts. Hatte die mittelflandrische Prothese vielleicht noch in vielen Fällen Zusammenhang mit der deutschen und liess solche Auffassung mindestens zu, so ist dieser Rückhalt für die flandrische Aphärese, wie wir sahen und sehen werden, nicht vorhanden — hier haben romanische Einflüsse auf die Schreiber und auch auf die Mundart wohl schon eingewirkt. Wie gross damals der Einfluss des Romanischen auf jene westlichen Grenzgebiete war, beweist am klarsten die ausgedehnte Anwendung der französischen Sprache in der Kanzlei Heinrichs von Luxemburg[1]. — Vielleicht is auch schon unorsami und arphin in den Glossen von Cambrai, Boulogne und St. Omer auf diese Rechnung zu setzen, auch für die „Altdeutschen Gespräche" bleibt es ja annehmbar, mit Grimm dieselben einem Deutschen von der Grenze zuzuschreiben — die Aphärese darin bleibt darum doch undeutsch. Wie heute im Westflandrischen die romanische Aphärese um sich gegriffen hat, zeigt De Bo's Westvlaamsch Iditicon. Bd. I. 395 heisst es: H, früher in den vlämischen Schulen aatse oder auch atse (!) genannt, wird vollkommen hörbar gehaucht in Holland, Limburg und einem Teile von Brabant, bei den Westvlämingen dagegen gibt es weiter keine Aspiration als die, welche an und für sich nötig ist, um einen Vocal auszusprechen: ooren und hooren unterscheiden sich lautlich nicht" . . . . . — Man sieht, das deutsche h und der feste deutsche Vocaleinsatz sind zum romanischen Spiritus Lenis geworden.

[1] Des (späteren) Kaisers Heinrich VII.

Die wirklich rein deutschen Fälle von Aphärese im betonten Wortanlaute beruhen, soweit dieselben der Schrift angehören, wohl meist auf blosser Schreiberflüchtigkeit, zuweilen sind es „Hörfehler", Wortverwechslungen wie offenunge für hoffenunge, manchmal (haggers eymrecht etc.) mag auch wieder unorganische Silbentrennung mit im Spiele sein [1].

(h)ummel ist ein tonmalendes Wort, in dem eigentlich nur der dumpfe Vocal und der vibrierende Folgelaut nötig sind: Die übrigen Laute schwanken wie bei manchen ähnlichen Gebilden — man vergleiche die bald vocalisch bald mit h anlautenden Interjektionen.

Volle Aphärese haben wir dagegen wohl bei (h)imbeere. Der Fall ist vereinzelt und besonders darum noch merkwürdig, weil wir ihn in so weit getrennten Dialekten, im Alemann. Hess. und Westfäl. zugleich vorfinden — was doch kein blosser Zufall sein kann. Sind aber ampe, ambi und selbst immerte wirklich aus himbeere entstanden?

Dagegen tritt nun in den späteren Jahrhundertern viel öfter als im Ahd. Aphärese ein am zweiten schwachbetonten Compositionsteile: Fälle wie schulteizze (schultes, schulz), kilchof; fleischauer etc. sind ziemlich häufig in der Litteratur belegt, sanktioniert ist von der Schriftsprache, wie schon bemerkt, das Verstummen des h von -heit nach Gutturalen.

Auch im schwachbetonten Wortanfange [1] ist Aphärese in einigen Fällen allgemeiner geworden: bei her-, hin- und dem titularen Herr. Bei diesen Worten kann man indess von blosser Aphärese des h doch eigentlich nicht mehr reden. — Die ganzen Silben werden vielmehr infolge ihrer Tonlosigkeit im Satze so verschliffen, dass nur der Endconsonant erhalten bleibt, der allerdings meist noch silbische Natur bewahrt; das e in eraus, erab, erfür, erzu; enweg etc. ist nur der graphische Ausdruck dieser vocalischen Natur des r und n, — sicher hat man schon in mhd. Dialekten 'raus und 'naus, 'runter und 'nunter gesprochen.

---

[1] cf. Kaufmann Gesch. d. schwäb. Mundart. S. 204.

Er im Titel erscheint sehr häufig in den mittelalterlichen Urkunden; auch Luther sagt: „Glück zu, Er König!“ Dass auch hier von der ganzen Silbe nur ein vocalisches r übrig geblieben war, beweist die (nach Dieffenbach-Wülcker S. 660) in thüringischen Urkunden vorkommende Schreibung ir — das i ist nur andere Form für das oben charakterisierte e. Noch heutzutage kann man vielfach „'r Pastor“, „'r Doktor“ hören.

Der ursprüngliche Sinn dieser verschluckten Titulatur geriet zeitweise so sehr in Vergessenheit, dass in Fällen, wo „der Begriff „Herr“ in mehr bedeutsamer Weise hervorgehoben werden sollte, es üblich ward, das Wort herre, hêre in seiner vollen Form noch einmal zu setzen“. (F. Bech. Zeitz. prog. 1870. S. 22). Schliesslich lehnte sich das Wortfragment an Titulaturen wie êrbar, êrsam an, und so kam die verlängerte Form ehr auf, die noch in dem „Ehren Pastor“ des vorigen Jahrhunderts zu Tage tritt.

Aphärese im vollbetonten Wortlaute ist also undeutsch; wo sie in rein deutschen Quellen dennoch vorkommt, ist sie als Schreibfehler anzusehen oder höchstens als Folge individueller fehlerhafter Aussprache, die niemals den Anspruch erheben kann, in das Gesammtbild der deutschen Sprache aufgenommen zu werden, — wozu die Prothese als dialektische Eigentümlichkeit durchaus berechtigt ist.

Das deutsche h hat seinen Hauchwert im Wortanlaute bei gewöhnlichem Tone voll bewahrt; wohl haben sich in dem geschilderten Entwickelungsgange der Prothese neue Hauche bilden können, — ein alter Hauch ist dagegen, auch wo er im Satzzusammenhange weicher werden musste, nur selten in Gefahr geraten zu verstummen: auch in der schnellen Rede ist das deutsche h weit entfernt, mit dem romanischen Spiritus asper das gleiche Schicksal zu teilen, wenn es sich dem Lautwerte desselben auch wirklich nähert.

B.

DIE VERBREITUNG DER DEUTSCHDN APHAERESE.

Aphärese oder besser Synärese im Wortinnern und ebenso Aphärese am Anfange tonloser Wörter kommt zu allen Zeiten und in allen Dialekten vor, das hat die vorhergehende Erörterung schon gezeigt. Ich kann hier davon absehen und mich auf die 87 Fälle „schwerer" Aphärese (im vollbetonten Wortanfange — die Altdeutschen Gespräche ausgeschlossen —) beschränken.

24 Fälle sind von bairischen, 18 von alemannischen, 25 von fränkischen, 20 von niederdeutschen Schreibern überliefert. — Es scheint demnach, als ob zwischen den einzelnen Dialekten auch hier kein grosser Unterschied bestände, höchstens kann es auffallen, dass die wenigen niederdeutschen Handschriften so stark vertreten sind.

6 bairische, 5 alemannische, nur 3 niederdeutsche, nur 2 fränkische Fälle sind nachträglich beseitigt: das rückt die Erscheinung schon in ein anderes Licht.

Gehen wir nun vollends den Spuren des Fränkischen nach in der oberdeutschen Überlieferung, so finden wir, dass von den 67 hochdeutschen Belegen 54 fränkisch sind oder wenigstens auf eine fränkische Vorlage zurückgeführt werden können — höchstens 13 Nummern blieben übrig als Belege für rein oberdeutsche Aphärese; von ihnen stehen auch noch 5 Fälle in den nicht ganz sichern Keronischen Glossen, und 1 Fall in der Vorauer jüngern Judith; 1 steht in der Münchener Beichte, 1 in Clm. 14395, 2 im Trudp. Hohenliede, 2 im Rheinauer Paulus, 1 in den Züricher Predigten. — Von alamannischen Belegen zeigen fränkische Spuren 7 Fälle, von bairischen 10 Fälle; hochfränkisch sind 2, süd- und oberfränkisch 5, mittelfränkisch 30 Fälle.

Danach lässt sich sagen: Die Erscheinung ist in den oberdeutschen Dialekten sehr selten, häufiger im Fränkischen — sie wächst mit der Annäherung an die niederdeutsche Grenze. — Bis dahin bleibt sie der Prothese gegenüber relativ immer noch sehr gering, sie kommt derselben gleich in

der Wernher vom Niederrhein-Handschrift, deren Schreiber hart an der Grenze, und im Florentiner Glossar, dessen Schreiber wohl schon jenseits der Grenze anzusetzen ist; sie überholt die Prothese-Erscheinung im altniederdeutschen Heliand und einigen niederdeutschen Glossenhandschriften.

Es ist ja nun immerhin möglich, hierin ein Zeichen für grössere Empfindlichkeit und Schwäche des Hauchlautes im Altniederdeutschen und dem angrenzenden niederrheinischen Gebiete zu erblicken — aber ich möchte diese Behauptung nicht wagen. Die Anzahl der Belege — in den grossen Heliandhandschriften sind es zusammen nur 6 hierher gehörige — ist doch allzu gering — andere niederdeutsche Belege sind corrumpiert, und besonders die Wernher-Handschrift[1], auch das Florentiner Glossar sind zu „gräulich" überliefert, um feste Stützen zu bieten. Der mittelniederdeutsche und neuniederdeutsche Hauchlaut ist völlig intakt — diese Unterdrückungen des altsächsischen h sind also wohl auch nicht mehr gewesen als Flüchtigkeiten oder höchstens individuelle Sprachfehler. — Für das niederfränkische Gebiet in seinem südlichen Teile wäre ja die Annahme wohl gestattet, dass dem im Mittelniederländischen so verwirrend hervortretenden romanischen Einflusse eine gewisse Schwäche des Hauchlautes schon entgegengekommen wäre — aber auf die Ad. Gspr. und jene Glossen vom Cambrai, Boulogne u. St. Omer darf man sich nicht stützen — und die altniederfränkischen Psalmen zeigen keinen einzigen „schweren" Fall von Aphärese.

Die hochdeutschen Idiome des fränkischen Dialektes lassen erst recht keine solche Behauptung zu. Die Fälle sind — von der Wernher-Hds. allein abgesehen — denn doch viel zu selten selbst im mittelfränkischen Dialekte, um Schlüsse auf die Natur des Lautes zu gestatten. Im grossen König Rother, der doch sogar nahe an der Grenze abgefasst ist, sind nur 3 Fälle, im Rolandsliede, in der Vorauer Kaiserchronik nur je 2 Fälle zu constatieren; so umfangreiche

[1] Hier auch der einzige Fall (h e i) eigentlicher Prothese vor vocalischem Auslaut. (cf. S. 11). Sind vielleicht flandrische Beziehungen anzunehmen?

Denkmäler wie der Leydener Williram und die Trierer Psalmen bieten gar keine Belege.

Flüchtiger und unsicherer ist man im Niederdeutschen und Fränkischen gewesen, das lässt sich wohl behaupten, und darum hat man vielleicht das Recht, die in gemischten fränkisch-oberdeutschen Handschriften vorkommenden Aphäresefälle dem fränkischen Elemente zuzuschreiben — aber die Erscheinung kommt ja auch in sicher rein oberdeutschen Quellen vor, und man hat keinen Grund, aus der grössern Flüchtigkeit der Schreiber ohne weiters auf eine Schwäche des mitteldeutschen h zu schliessen. Wie wäre wohl damit in Einklang zu bringen, dass sich im Fränkischen die Schreibung ch für h am längsten hat erhalten können, und besonders damit, dass (nach Frommann Zs. VII S. 47.) im Krefelder Grenzdialekte das h heutzutage noch einen Lautwert haben soll, der zwischen dem Hauche und der Gutturalspirans die Mitte hält?

DIE BELEGSTELLEN FÜR ALTDEUTSCHE PROTHESE UND APHAERESE.

ÜBERSICHT NACH DEN DENKMÄLERN.

ALEMANNISCHE DENKMÄLER.

1. Vocabularium S. Galli. saec. VIII. Sgall. 913.
   P. 1. hahir (spicas). QF. III. gl. 72.
   2. heeht (possessio). gl. 306.
2. S. Paul. XXV a/1. a. St. Blasien. Gl. zu Evang. Lucae. saec. VIII.
   P. 1. hatouui (VIII). I.[1] 732, 62.
   2. hahtozo feoriu (LXXXIV). 735, 39.
   3. hih (ego). 737, 13.
3. Gl. K. Keronisches Glossar. saec. VIII. Sgall. 911.
   P. ? fona herostin (a stirpe) I. 21, 22.
   2. herhaft (exorabilis). 137, 17.
   3. unharmaherz (immisericors). 183, 21.
   4. herhaft (infolas) 199, 20.
   5. altherda (omnis terra). 208, 30.
   A. 1. eiti (sexu). 31, 14.
   2. inaldhet. 43, 26. (adcliuus).
   ? usinari. 197, 2. (ostiarius).
   4. in olem felisom. 252,$\frac{1}{2}$32. (concauis saxis).
   ? orohti mosci. 255, 21. (cornipes).

[1] Die röm. Ziffern I. II. vor den Belegzahlen bedeuten Band I oder II der Steinm.-Sievers'schen Glossen.

6. hera (honorificat). 240, 29.
7. halti (senium). 246, 33.
8. hecgepugi (tramite) 256, 2.
9. habuhnessi (condinencia). 258. 4.

4. Ra. Keron. Gl. Carolsr. CXI. a. Reichenau. saec. IX.

P.	A.
1. arhaltet (vetula). I. 5, 32.	1. unolda (diabulus). 99. 30.
2. (iz hintirostin (demum). 99, 6.	? analdi (iniit). 228, 2.
3. unmezhalt (grandis senex). 161, 36.	3. agana (sentes). 247, 9.
4. hanalinet (incubat). 193, 18.	
5. holdera sahu (quam obrem), 234, 25. = ob(a).	

5. Murbacher Hymnen Oxon. Jun. 25. saec. IX.

P.	
1. hantheizzom (votis).	III. 3, 1.
2. hensti (gratiae).	III. 3, 3.
3. heitar (venena).	III. 5, 4.
4. hêra (honor).	VI. 6, 4.
5. herda (terra).	VII. 8, 3.
6. hafter (post).	VIII. 1, 2.
7. hêhtim (praediis).	VIII. 9, 1.
8. hupilo (male-).	VIII. 9, 2.
9. hantreiti (ordine).	XI. 3, 1.
10. harcheban (redditum).	XII. 2, 4.
11. habandsterre (vespero).	XIV. 2, 1.
12. hantreiti (ordinem).	XIV. 2, 4.
13. harbeiti (labores).	XIV. 3, 3.
14. huns (nobis).	XVII. 3, 1.
15. zahabande (ad vesperum).	XVIII. 1, 2.
16. harstantit (surgit).	XIX. 3, 4.
17. hostrunaband.	XXI. 3, 1.
18. hostarlicheru.	XXI. 7, 2.
19. hentriskes (antiqui).	XXIV. 9, 1.

6. Ja. Oxon. Jun. 25. Glossen zu Bibel u. Passiones saec. IX.

I. 315, 35. Genesis.

Pl. 1. luzzil hahtonter (parvi pendens). (S-N. 174).

2. gahotagoter (locupletatus). (174). 315, 39.
3. arhaughit ist (promulgatur). (178.) 364, 25. Numeri.
4. habui (aversio). (181). 543, 5.
5. habuer (versipellis). (181). 543, 28. Parabola.
6. habui (versutia). (189). ?
7. healtiger (religiosus). (189). 587, 25. Ecclesiast.
8. hatunga (insectatio). (189). 587, 19.
9. in healtidu (in religione). (189). 587, 52.
10. hili (studeat). (193). ?
11. helahun (tragelafum). (184). II. 742, 7. Pass. Barth.

A. 1. healtiger (religiosus). (189). I. 587, 25. Ecclesiast.
2. in healtidu (in religione). (189). 587, 52.
3. eidhangelt (sacrilegium. (183). II. 766, 23. Pass. Thom.

7. Ib. Oxon. Jun. 25 Alphabet. Gl. u. Gl. zu Gregor. saec. IX. Alphabet. Gl.

P. 1. kihabuhter (depravatus). (S-N. 202). I. 277, 44.
2. [h]armote (egestate). (?) 278, 52.
3. hahsala (humerus). (208). 280, 65.
? hantmazzistun (limpidissimi). (212). 283,' 59.
5. hefihanna (obstetrix). (215). 285, 49.
6. harsuahti (probaret). (219). 287, 45.
7. hubarfahenti (prevaricans). (220). 287, 69.
8. herda. herd. (solum) (225). 291, 13.
? heimstrit. liutpaga (seditio). (227). 292, 11.
10. hirrer (vagus). (231). 294, 36.
11. huhaldi (divexum). (203). II. 260, 16. Greg. dial.
12. huruuafani (inhermis). (211). 316, 9. Greg. homil.
13. hunpuakkhic (idiota). (211). 316, 21.
14. hein:striti (pervicax). (222). 317, 22.

8. Rd. Carolsr. IC. a. Reichenau. Alphabet. Gl. u. Gl. zu Gregor. saec. IX. Alphab. Gl.

P. 1. hambaht (emissariis. ministris). I. 279. anm. 2.
? hantmazzistun (limpidissimi). 283, 59.
3. hefihanna (obstetrix). 285, 49.
4. herda erd. (solum). 291, 13.

? heimstrit. liutpaga (seditio). 292, 11.
6. hirrer (vagus). 294, 36.
7. hiokauuedarero (utrique). II. 308, 51. Greg. homil.
8. [h]unpuachik (idiota). 316, 21.

A. 1. uskinozza (domestici). I. 277, 62. Alphab. Gl.
2. ouarohter. (gyppus). 280, 48.
3. herda. erd. (solum). 291, 13.

9. Ic. Oxon. Jun. 25. (Gl. zu Cod. homil.) saec. IX.

P. 1. herhaft. uuih. (pius). S-N. 245.
2. piteilet hilit (privat). 245.
3. hehalto (pontifex). 245.
4. harmanti (rapidus). 248.

10. Rz. Carolsr. IC. a. Reichenau. Gl. zur Bibel. saec. IX.

P. 1. hiru (sibi). I. 335. 16. Exodus.
2. tatut hir (fecistis). 335, 23.
3. hic (ego). 335, 55.
4. kiarindat (exasperaveritis). 410, 34. Judicum.
5. hiuuarera (uestro). 425, 8. Regum.
6. sulï hęrino (columnas ęreas). 447, 15.
7. meri heriran (mare ereum). 458, 55.
8. anahilton (inhiabant). 493, 31. Esther.
9. hotmahilim (diliciis). 493, 34.
10. hauuer:f (abortivum). 510, 1. Job.
11. in feterheribum (in paternis). 585, 68. Eccles.

A. 1. (tyrfahga (ligones . . . .) 678, 1. Michea.

11. Benedictinerregel. Sgall. 916. saec. anf. IX.

P. 1. hubilan (malum). A. 1. . . . orren. 118. 4. Hatt. I. 55, 3. (obedire).
2. hachustim (vitiis). 57. vorl. z.
3. kehaucken (demonstrare). 57, l. z.
4. mitheru (cum honore). 61, 3 v. u.
5. in herist (imprimis [horis]. 67, 14.
6. heikinin (proprii). 112, 5 v. u.

12. Psalmenversion a. SGallen. Dillingen-Münchnerfrgm. saec. IX.

P. 1. helidiota (alienigena). A. 1. hella (inferni) 114, 107, 9. 3.
2. hiuuuih (vos). 113, 14.
3. hiuuuih (vos). 113, 14.
4. *h*iuuueriu (vestros). 113, 14.
5. herda (terram). 123, 7.
6. her (ipse). 129, 8.

13. Christus u. die Samariterin. Wien-Lorscher Hds. saec. X.
P. 1. her (prius). Dkm². 10. v. 26.
2. [h]enin (unum) v. 27.

14. Sgall. 183. Gl. zu Cassianus. anf. saec. IX.
P. 1 uuîo halto (quam olim). gl. II. 155, 32.

15. Carolsr. Aug. CCXVII. a. Reichenau. Gl. zu Sedulius. saec. IX.
P. A. 1. heialtlihia (religiosa). gl. II. 620, 52.

16. Carolsr. Aug. CCXX a. Reichenau. Gl. z. Gregor. c. pastor. saec. IX.
P. 1. hilet (adtendit). II. 233, 38.
2. huobarê (colonus). 233, 47.

17. Sgall. 216. Gl. zu Gregor. cura pastoralis. saec. IX.
P. 1. hŏbit (exer(c)it. II. 243, 41.
2. hilint (moliuntur). 243, 42.

18. Sgall. 218. Gl. zu Gregor. cura pastoralis. saec. X.
P. 1. hist (existit). II. 243, 33.

19. Turic. (Rhenov. 35). Gl. zu Gregor. cur. past. saec. IX/X.
P. 1. hahtent (insecuntur). II. 240, 10.
A. oueror. (gibbus). II. 237, 24.

20. Cheltenham. 18908. Gl. zu Gregor. dial. saec. IX.
P. 1. hufertson (supinum). II. 248, 11.
2. hahton. (insectati sunt). 248, 14.
3. hetic (idoneus). 248, 47.
4. haldahuahaldi (clivum) 249, 21.

21. Sgall. 283. Gl. zur Bibel. saec. IX.
P. 1. helaho (tragelaphus). I. 366, 9. deuteronom.

22. Sgall. 9. Gl. zur Bibel. saec. IX X.
P. 1. helaho (tragelafum). I. 367, 13. deuteronom.
(23. Sgall. 1395. Gl. zur Bibel. saec. IX.
A 1? auarah. (gurgustium.) I. 507. 28. Job.
24. Mon herem. 127. Gl. zur Bibel. saec. ?
A. 1. umbanga. (cortinę). I. 329, 58. Exod.
25 Sgall. 299. Verschiedenes. saec. IX/X.
P. 1. hirofolgarun (pedissequas eius). I. 488. 28. Esther.
2. hebah (ederam). I. 676, 1. Jonas.
? hantprahti (contractu). II. 99. Canon.
? heinstrit (seditiones). II. 264, 24. Greg. Homil.
5. haruiz (pisa). Hatt. I. 289. Naturgeschichtl. Gl.
26. Carolsr. Aug. CXXXV. Gl. zur Bibel. saec. X.
P. ? hepuhen (simias) zu abuh? I. 430, 40. Regum.
2. hirufolgarun (pedissequas eius). 488, 29. Esther.
3. hebah (hederam). 676, 1. Jonas.
27. Stuttg. theol. et phil. 218. a. Zwiefalten. gl. zur Bibel. saec. XI.
P. 1. helaho (tragelaphus). I. 367. 13. Deuteron.
? hebuhen al. affen (simias). 430. 40. Regum.
3. hilent (operam detis). 774. 10. Thessalon.
28. Pauli XXV d/82. a. S. Blasien (?). Gl. zu Bibel u. Greg. c. past. saec. X.
P. 1. huafftaftin (pitaciis modicis coriolis). I. 376, 8. Josua.
2. hirforscont (conprobent). 376, 26.
3. in herda (in saltum). 393. 2. Judicum.
4.? durc huzlettida (delaturam). 562, 47. Ecclesiast.
5. [h]irrinnit (generatur). II. 202, 56. Greg. c. p.
6. mit habichemo (aversa[hasta]). 206, 6.
29. Turic. (Rhenov. 66.). gl. zur Bibel saec. XI.
1. hochisan (ascellas). I. 346, 14. Leviticus.
2. hochcaluer (recalvaster). 349, 49.
3. hŏgasal (albugo). 351, 48.
4. hort (angulos) 361, 13. Numeri.
5. hirgaccizon (mutire). 379, 4. Josua.
A. 1. kiactir (percussus) 361, 30. Numeri.
30. Stuttg. herm. 26. a. Weingarten. Gl. zur Bibel. saec. XII.

P. 1. huberlith (operculum). I. 361, 22. Numeri.
A. 1. kiachter (percussus). 361, 31. Numeri.
2. halsperga (lorica..) 401, 10. Judicum.

31. Angelomont. a. S. Blasien. Bibelgl. saec. XI.
P. 1. huf (desursum). I. 517, 18. Psalmen.
A. 1. indirscrenchiger. (versipellis). 533, 37. Parabola.

32. Carolsr. Aug. CLXXVIII. a. Reichenau. Bibelglossen. saec. XI.
P. 1. aft huns (post nos). I. 713, 71. Ev. Matth.

33. Selestad. Abschrift Murbacher (?) Glossen 10Jhdts. saec. XII.
P. 1. umbe hatttage (fere dis octo) I. 727, 32. Lucae.
A. 1. antabento. (longe agente). I. 727, 27. Lucae.
2. hcinzugiler (idiota). 727, 35.
3. gehilt (aspirat. fauet). II. 39, 11. Arator.
4. kihohtikoten (preditis). 214, 58. Greg. c. p.
5. heimstrit (seditiones). 264, 24. Greg. homil.
6. enkekinhufstonte (assurrexerint). 675, 19. Vergil.
7. wassiuhis (aspera glacies). 675, 44.
8. mêrhe[ht] (prerogativa). 682, 55.
9. hisili (postliminio). 737, 6. Vita Malchi.
10. ḥohc̄i (auunculus). Zs. V. 355, 8. Naturgeschichtl. Gl.
11. hohsinari (bubulcus). 355, 57.
12.? hohilari (occipium). 356, 3. (für (h)uochalwari?
13. hohsinari (bubulcus). 358, 3.

34. Brit. Mus. add. mscr. 19723. a. Ottobeuren (?). Gl. zu Juvencus. saec. X.
P. 1. zuohilinta (ruentes). Germ. XXXII. S. 354a.

35. Vadian. 336 a. S. Gallen. Gl. zu. Arator. saec. X.
P. 1. hebenaltero (coevo) II. 36, 11.

36. Turic. c. 164. Gl. zu Prudentius. saec. IX/X.
P. 1. firhksklkt xxbd. (firhisilit uuard) (exulat). II. 579, 33.

37. Prag. VIII. H. 4. Gl. zu Prudentius. sacc. IX/X.
P. 1. helitentuomo (postliminio). II. 406. 50.
(für h-clilent-tuomo (?) cf. ihsili).

38. Sgall. 134. Gl. zu Prudentius. saec. X.
P. 1. hiemer (in aevum). II. 487, 1.

2. huhaldigun (summissum). 488, 13.
3. hobintinga (summa). 488, 48.

39. Mon. herem. 316. Gl. zu Prudentius. saec. X.
P. 1. umbehathlichiu (inscia). II. 502, 5.
2. heribo (heres). 513, 30.

40. Bern. 264. Gl. zu Prudentius. saec. X.
P. 1 hbrbmb (arama) (privatos). II. 527, 45.

41. Paris. n. acq. 241. a. Augsburg. Gl. z. Prudent. saec. X.
P. 1. hehir̄ (agris). II. 473, 28.

42. Clm. 14395 a. S. Emmeram-Augsburg. Gl. zu Prudent. saec. X.
P. 1. doantahis (tepens glacies). II. 444, 68.
2. hehir (agris). 473, 28.
A. 1. izzontero. II. 416. 1. (estuante).

43. Clm. 18922 a. Tegernsee. Gl. zu Prudentius. saec. X.
P. 1. hebruclichan hen (legirupis). II. 477, 5.

44. Vindob. 247. Gl. zu Prudentius. saec. XI.
P. 1. hah zu sera (pro pudor). II. 399, 33.

45. Apponyi. Pressburg-Augsburg. Gl. zu Prudent. saec. X/XI.
P. 1. herlekanaz (residem [ovem]). II. 539, 28.
2. hopferhus (sacellum). 543, 21.
3. heigit (vendicat). 546, 20.

46. Augsburger Incunabel. Gl. Salomonis. saec. ?
P. 1. vilhirrer (multivagus). Hoff. Ahd. Gl. 50, 23.

47. Sgall. 242. Naturgeschichtl. Gl. saec. X/XI.
P. 1 herda (terra). Hatt I. 296a.
2. hohasa (ascella). 299a.
A. ? abageiz (de tipulla) 279b. (St-S. setzen ahageiz in den Text).

48. Angelomont. I 4/11. Naturgeschichtl. Gl. a. St. Blasien. saec. XII.
P. 1 hancho (butirum). Germ. XVIII. 48.

49. Prag-Lobkowitz a. Weissenau. Naturgeschichtl. Gl. saec. X. u. XI.
P. 1. haic (quercus). Ad. Bl. 211.
2. hasc (braxinus). 211.
3. harlezbom (cornus). 211.

4. ebah al. hebehuuoi (edera). Zs. III. 472.
5. helbez (olor). 475.

50. Prag. Mus. Gl. Salomonis. saec. XII.
P. 1. helna (ulnus) Graff. I. 249.

51. Clm. 17152. Gl. Salomonis. saec. XII.
P. 1. heloho (alx). diut. III. 263.
2. helm (ulnus). Graff. I. 249.
cf. der bôm holm. Graff. IV. 926 zu?

52. Noltes Fragment. Naturgeschichtl. Gl. saec. XI.
P. 1. heloho (alx). Germ. XX. 149.
2. haspa (tremulus). 150.

53. Berolin. mscr. lat. 4°. 25. Gl. zu Vergil. saec. XI.
P. 1. heich (aesculus). I. 721, 1.
2. herilun (alni). 721, 15.

54. Zwetl. Gl. Salomonis. saec. XI/XII.
A. 1. zuoflutus (asylum). Hoff. Ahd. Gl. 55, 9.

55. Bern. 722, 1. Naturgeschichtl. Gl. saec. XII. Copie X/XI saec.
P. 1. heiternezila (greganega). Germ. Stud. II. 261.

56. Turic. 58. Naturgeschichtl. Gl. saec. XII.
P. 1. hasenhore (didimo). diut. II. 176.
2. heiternezzel (urtica germanica). 276.

57. Heidelberg. Summarium Heinrici. saec. XII.

57a. (Heidelberg-Salmansweiler. Sum. Heinr. saec. XIII).
P. 1. hebirwrz (cardopana). Germ. XIX, 216 (Mone 4, 95. 16).
2. heringriez (alietum). Germ. XIX, 216 (Mone 4. 96. 63).
3. heittirnezzili (urtica germanica). Germ. XIX. 216.

58. Georgsleich. Cod. Palatin. saec. X/XI.
Regelrecht steht vocalischer Anlaut in 61 Fällen.
Eigentliche Prothese liegt vor in 9 Fällen.
P. huuszieen 24. uhff herstuont. 26. 32. 33. 41. her 33. 27; 40. h̊er 50. uhff herstan. 32b.
Unorganisch ist h hinter vocal. Anlaut gestellt in 21 Fällen:
zz. 8. 13. 20. 20. 24. 24. 24b. 26. 30. 31. 32. 33. 32b. 41. 43. 44. 46. 52. 53. 56. 56.

Regelrecht im Anlaut steht h in 6 Fällen: zz. 3. 19 36. 32b. 45. 45.

Eigentliche Aphäresc kommt nicht vor.

Anlautendes h ist hinter den folgenden Vocal gestellt in 28 Fällen: zz. 1. 5. 8. 9. 9. 18. 22. 24. 24. etc.

59. Ezzos Leich. Strassburger Hds. saec. XI.
P. 1. heina v. 1.

60. Der ältere Physiologus. Wiener Hds. saec. XI.
P. 1. hez. dkm² 32. cap. 9.
2. heissci. cap. 12.
3. hosterlihchun. cap. 12.

61. Sgall. 232. Glaube und Beichte I. saec. XI.
P. hich 17mal. Hatt. I. S. 329. zz. 1. 5. 9. 12. 13. 13. 14. 15. 16. 17. 23. 25. 28. 31. 38. 39. 43.
18. hic z. 12. (überflüssig vor hich stehend).
pittich z. 18: das einzige ich im Denkmale.
19. hio z. 5.
20. hiu z. 25. dat. pl. II. p.
21. hiuero z. 30. anm. 1.

62. Sgall. 1394. Glaube und Beichte II. saec. XI.
P. 1. hic. Hatt. I. 327b.
4. hie 3mal. 327b. 328a. 328b.

63. Notker. Cod. A. Sgall. 825. saec. X./XI.
P. 1. huuuen unde húuuelâ. Piper. I. 262, 11. Boeth.
2. sin hohsǫ. 384, 4. Categorien.
A.? kotė kelfentemo. 228. 15. Boethius.
A.? ureizgoucha. Graff. IV. 1089.

64. Notker. Cod. B. Sgall. 818. saec. XI.
P. 1. sin [h]ohso. Piper I. 384, 4. Categorien.

65. Notker. Cod. J. Sgall. 872. saec. XI. Marcian. Cap.
P. ? hertinga („heroes i. e. terrigenae"). Piper. I. 822. 12. sonst erdcote für heroes (cf. 822, 9).

66. Notker. Cod. D. Turic. 121 a. Sgallen. saec. XI.
P. 1. hêrista. Piper I. 604, 31. (in Aufzählung). Syllogismen.
2. der hebergat. 673, 28. Rhetorik.

67. Notker. Cod. G. Bruxell. 8742. saec. XI/XII.
P. 1. der heber gât. Piper I. 673, 28. Rhetorik.

68. Notker. Cod. L. Lipsian. Paulin. 1439. saec. XI. (?)
P. 1. [h]ahtouuiu. Piper I. 858, 24. Musica.

69. Notker. Cod. R. Sgall. 21. a Einsiedeln saec. XII.
P. 1. êr „aus h corrigiert". Piper II. 10, 17. Psalmen.
2. daz [h]unreht. 20, 4.
3. héigen. 52, 28.
4. houene (camino). gl. 67, 3.
5. ze hubc ne heîgin. 122, 13.
6. fertiligôt hêigin. 122, 15.
7. getân hêigin. 122, 18.
8. ferslunden hêigin. 122, 20.
9. canherben (coheredes). gl. 131, 7.
10. hafter. 134, 22.
11. uuír noh ne heîgin. 198, 4.
12. in habent. 209, 13.
13. iro hôren. 219, 7.
14. háhselc. 227, 26.
15. an mir hêigint. 393, 3.
16. den huuuen alde die hiûuuelun. 421, 24.
17. potin hêra (apostolatum). 470, 9.
18. (ube[h?]er („Rasur nach ube"). 504, 18.
19. neheina fuora nehêigin. 599, 12.

70. Willirams Paraphr. d. Hohenliedes. Cod O aus. Einsiedeln. saec. XII.
P. 1. heigen. Seemüller. 95, 3.
2. hêin. 102, 2.

71. Rheinauer Paulus-Hds. saec. XII.
P. 1. glûginden hovinc. v. 7. A. die vereislichen izze
2. hich Zs. III. 518 f. v. 22. v. 3.
2. du in isze ufsten. v. 39.

72. Liber confraternitatum. Aug. (saec. XII.)
P. 1. unde hir brûder. Piper. II. 677, 21.

73. Basler Alexanderlied. Abschrift. saec. XIII.
P. 1. her (pronomen). Werner. v. 2900.

74. Predigten des Cod. Turic. a. Schaffhausen. saec. XII. Wackern. I—XIII.
P. 1. daz frône hostirlamp. II, 14. A. 1. zimile. III.
2. hiuwete (= iowihte) II, 41. 116.

3. herbe in der himilisgen heimute. III, 110.
4. himel alde herde. IX, 2.
5. ze eineme hostertage. X, 36.
6. niuwe hosteran. X, 47.
7. hunsereme herren. XI, 23.
8. gehert in himile. XIII, 5.
9. hute loben unde heren. XIII, 11.
10. himil unde herde. XIII, 25.

75. Predigten der Engelberger Hds. saec. XII.

		Wackern.
P. 1.	2. hich geloube hie d. helige.	LXXIII, 14.
	3. hich gl. u. b. d. heligen.	LXXIII, 15.
	4. hubele hellewark.	LXXIV, 53.
	5. hic.	LXXIV, 60.

76. Predigten aus Muri. saec. XII.

		Wackern.
P. 1.	himil unde die herde a. d. hant hast.	LXXVI, 24.
	2. ir hor.	LXXX, 9.

77. Reinhart Fuchs Heinr. d. Gl. Kasseler Hds. saec. XII.
P. 1. heht (eht, eccorodo). v. 814.

78. Trudperter Hohelied. Vindob. 2719. saec. XII.

		Haupt.		
P. 1 a. b.	hu°bethiuch.	6, 26.	A. ʰEbe uf	13, 7.
2.	in der hoberosten.	12. 2.	2. ʰebe uf	13, 9.
3.	in ire harmichait.	46, 24.	3. intʰabin	29, 2.
4.	wir uns ʰuoben	53, 10.	4. enttʰabent.	72, 9.
5.	von herst.	72, 26.	5. entebede	105, 6.
6.	nach der hufferte.	87, 21.	6. entabeme	133, 19.

79. Weingartner Reisesegen. saec. XII.
P. 1. 2. hindir dir unde hobi dir. dkm². 4, 8. z. 6.

80. Wernhers Marienleben. Augsburger Frgm. saec. XII/XIII.
P. 1. He daz sie. Germ. VII. 305 ff. z. 523 (317).
2. daz sie enhâz noch . . . z. 585 (384).

BAIRISCHE DENKMÄLER.

1. Pa. Keron. Gl. Cod. Paris 7640. saec. VIII.
P. 1. haera (honorem) I. 16, 8.

2. fona haerostin (a stirpe). 20, 22.
3. haerhaft (exorabilis). 136, 17.
4. herda. (terra) 168, 5.

A. 1. mi^{t}g^{h}aizzu (adsponsione). 10, 24.
2. pi^{h}aiz (promissus). 96, 33.
3. pi^{h}altida (custodias). 122, 5.

2. R. Hraban. Gl. Cod. Vindob. 162. saec. IX.
P.? :ehtige (dites). I. 101. 39.

3. Clm. 18550 a. Tegernsee. Gl. zu Gregor. c. p. saec. VIII.
P.? hituuiza (probrose). II. 220, 54.
2. epano kihereter (consenior). 222, 32.

4. Clm. 6277. a. Freysing. Gl. zu Gregor. c. p. saec. VIII/XI.
P. 1. hatenta (insequuntur). II. 170, 55.
2. hatamas (insequamur). 175, 22.
3. hattit (insequitur). 175, 64.
4. cihatinne (insequenda). 176, 60.

5. Evang. Matthaei. Monsee-Wiener Fragment. saec. IX.
P. 1. habet gauualtin herdhu. frgm. theot.^{2}. I, 18.
2. in haerda hreuue. V, 2.
3. dar herda ni hapta. VI, 7.
4. huuanta haerda . . . haptun. VI, 8.
5. in guota haerda. VII, 19.

6. Freysinger Paternoster B. B aus. Emmeram. saec. IX.
P. 1. den halmahtigun truhtin. z. 20.
2. der halmahtigo truhtin. z. 28.

7. Muspilli a. Emmeram. saec. IX.
P. 1. sia hauar kihalont. dkm^{2}. 3. z. 11.
2. helias . . . pi den heuigon lîp. v. 41.
3. dar man dar heo mit . v. 60.
4. dia man dar hio sageta. v. 78.
5. scal imo hauar sin lîp . v. 82.
6. dar ni is heo so listic man. v. 94.
7. der dar hiauuiht arlingan. v. 94.

A. 1. kiuerkot^{ah}apeta[1]. v. 36.
2. kipuazzit apet. v. 99.

8. Clm. 19410. a. Emmeram gl. z. Isidor de officiis. saec. IX.

---

[1] ah nach t eng zusammengedrängt.

P. 1. cahereta (coronavit). II. 343. 19.

9. Clm. 14747. a. Emmeram Gl. zu Hieron. in Matth. u. vit. ptr. saec. X cop.
P. 1. huohaldi (proclivius). II. 329. 74.
2. herhafti (verecundia) 733. 34.

10. Clm. 18375. a. Tegernsee. Gl. zu Priscian. institut. saec. IX.
P. 1. helmboum (ulmus) II. 368, 14.

11. Clm. 19417. a. Tegernsee. Gl. zu Canones. saec. IX.
P. 1. kaheiscoteru (contractu). II. 99, 15.

12. Clm. 6375. a. Freysing Gl. zu Rufin hist. eccl.saec. IX.
P. 1. hilta (operam dederat). II. 607, 4.

13. Clm. 6325. a. Freysing Gl. zu Isidor de officiis. saec. IX.
P. 1. hihtial. ampahtes (professionis). II. 344, 20.

14. Clm. 6225. a. Freysing. Gl. zu Hiob. saec. IX.
P. 1. uuonna hiruste(ti) (de loco suo) II. 502, 11.

15. Clm. 17403 a. Tegernsee. Gl. zur Bibel. saec. X.
P. 1. gimesthoʰsen (boves pingues). I. 433, 26. Regum.
?2. oughaphel (pupillam). 685, 30. Zacharia.
A. ? arch (sagma). 350, 40. Leviticus.
2. ʰaven (olla). 518, 16. Psalmen.
3. ebich (gravis). 659, 34. Daniel.
4. ʰunriner (gallinaceus). 605, 11. Esaia.

16. Vindob. 2732. a. Salzburg. Gl. zur Bibel. saec. X.
P. 1. wissactuomlih hatam (spiritus). I. 351. 30. Leviticus.
2. mest hosunt (boves pingues). 433. 26. Regum.
3. hêres (amplifices). 579. 41. Ecclesiast.

17. S. Florian. III. 222 B. Gl. zu Gregor cur. p. u. Canones. saec. X.
P. 1. christan hera reverentiam). II. 224, 28. Gregor.
2. ? [h?]eiginun (fundis). II. 116. 59. Canones.

18. Vindob. 969. Gl. zu Aldhelm d. l. virgin. saec. X.
P. 1. hergab (tradidit). II. 21, 13.
2. huṕh (sursum). 22, 5.

19. Clm. 23486. Gl. zu Aldhelm d. l. virgin. saec. X.

P. 1. heinhenti (mancubium). II. 19, 56.
2. heito (pirarum, ignium). 19, 74.

20. Clm. 14407 a. Emmeram. Gl. zu Canones. saec. X.
P. 1. uzzariro heigine (per emancipationem). II. 103, 49.
(geheiscotoro Graff I. 496 z. Can 8. in St-S. nicht belegt).
A. 1. unga^{h}uro (portentuose). 101, 57.

21. Clm. 14754 a. Emmeram. a) Gl. zur Bibel. saec. IX/X.
P. 1. after huntor (post meridiem). I. 302, 15. Genesis.
2. herdfiur (sulphur). 302, 32.
b) Onomast. Gl. saec.?
P. 1. hassala. Graff I. 140.
2. helina. „ „ 239.

22. Clm. 13079. Gl. zu Ambros. hexam. saec. XII (?).
1. P. haiche (ilices). II. 24, 9.

23. Clm. 14117. a. Emmeram. Gl. zu Ambros. s. Lucam. saec. X/XI.
P. 1. heíh (ilicem). II. 25, 4.

24. Otlohs Gebet. a. Emmeram. Autogramm (?) saec. XI.
P. 1. [h]era Dkm^{2}. 83. z. 45.
2. superstes hafter iro. z. 68.

25. Vindob. 361. Gl. zu Canones. saec. XI.
P. 1. hintinuuerdunt (spernunt). II. 116, 15.
A. (1. untarstanton (insumant). 109, 59.)
2. erepazari (mediocritatis). 122, 23.

26. Clm. 18140. a. Tegernsees. saec. XI. Gl. z. Bibel. u. Canones.
P. hastalohten (scorpiis). I. 439. 39. Regum.
2. hirrituom (venena). II. 127. 8. Canon.

27. Clm. 19440 a. Tegernsee. saec. XI/XII. Gl. zu Canones.
P. 1. ḥehto (rerum). II. 99. 37. Canon.
2. hirrituom (venena). II. 127. 8.

28. Clm. 18059 a. Tegernsee. Gl. zu Vergil. saec. XI.
A. 1. amstra i. angar (gurgulio). II. 627. 55.

29. Vindob. 261. Gl. zu Alcimus Avitus. saec. XI.
P. 1. nihîlti (non occurrerit). II. 4, 21.

30. Admont. 269. Naturgeschichtl. Gl. saec. XI.
P. 1. heichiner (quernus). Zs. III. S. 378.

31. Vindob. 1757 (rec. 3355). Gl. zu Geräten. saec. XI.
P. 1. heimpar (situla). diut. III. S. 405.

32. Innspruck. 711. Naturgeschichtl. Gl. saec. XI/XII.
P. 1. hechelstein (acirum). Mone VII. 599, 70.

Vorauer Handschrift. saec. XII.

33. Kaiserchronik.

Diemer.

P. 1. mit hichte. 37. 14.
2. werltlich here. 174. 18.
3. hersam. 471. 32.
4. hersam. 524. 16.
5. wer(l)tliche here. 526. 25.
6. gotes hêre. 526. 32.
7. in grozzen heren. 527, 13.
8. desrîches hêre. 527, 21.

A. 1. sie bevolhen im di er. 8, 13.
2. ehlmscart. 160, 19.

34. Summa Theologiae.
P. 1. herzindum. 95, 14.
2. herrin. 95, 18.

35. Jüngere Judith.
A. 1. daz er. 151, 16.

36. Alexanderlied.
P. 1. habe. 193, 26.
2? wert hiuch, here chunich. 220, 5.
3. hetelicher. 208, 18.

A. 1. erumbe. 195, 10.
2. erwider. 212, 8.
3. arte wale. 224, 21.

37. Leben Jesu.
P. 1. hurlŏp. 235, 3.
2. hazech . 237, 3
3. heste. . 250, 21.
4. habe hûbe. 263, 12.

38. Jüngstes Gericht.
P. 1. wider hûf. 283, 17.

39. Arnolds Fragment vom hl. Geiste.
P. 1. heizet sinen hatem. 356, 36.

A. 1. zeiner alben sciben. 342, 9.
2. zeiner alben sciben. 343, 3.

40. Himmlisches Jerusalem.
P. 1. hewen. 365, 11.
2. so hevet er hufwerde 365, 16.
3. den halm von der herde. 365, 17.
4. hin. 365, 19.
5. hiu. 367, 18.
6. hobene. 367, 20.
7. hiuch. 372, 19.
8. hiuch. 372, 21.
9. di gotis he. 372, 23.

41. Milstädter Handschrift. saec. XII.
Genesis. Diem.
P. 1. den hêwigen hort. 112, 20.

42. Exodus. Diem.
P. 1. here so harte ennahest. 125, 33.

43. Hochzeit.
P. 1. wirt hinhindir gestozzen. Karajan S. 40, 20.

44. Wiener Handschrift (2721) saec. XII.
Jüngerer Physiologus. ? A. 1. Er got. Hogm. fndgr. I. S. 24, 36.

45. Münchner Glaube und Beichte. saec. XII.
A. 1. oupthaftigen. dkm. 97 39.

46. Benediktbeurer Glaube u. Beichte I u. II. saec. XII.
P. heret. dkm². II. 94, 18.
A. 1. ich geizze I. dkm. 87, 25.

47. Benediktbeurer Predigthds. saec. XII.
P. 1. hâht tage Kelle. spec. eccl. S. 17.
2. an dem [h]ahtodintage S. 17.
3. geheret. S. 25.
4. hieslichin. S. 71.
? die hielicheit sinir gûti. S. 95.
6. sine hæhte. S. 174.
7. iwer herbe. S. 176.

48. Haupts Predigten. Cod. Vindob. saec. XII.
P. (1. do her gebot Zs. XXIII. S. 348 ff. 26. 20.
2. in der alden hê. 3b. 7.

3. in der niwin hê. 3b. 9.
4. der altin hê. 3b. 11.
5. zi heren m. frowin. 4a. 20.

49. Wiener Predigthandschrift (2056). saec. XIII.
P. 1. schet han. fndgr. I. 72, 5.
2. gewant han hete. 73, 34.
3. schult sie heren. 78, 34.
4. wir pillichen heren. 78, 36.
5. hinterwerts. (deorsum). 101, 20.
(? H ih. (Hoffmann: = Herre ich) 113, 35.

50. Wiener Miscellan-Hds. Predigten. saec. XIII.
(? P. 1. wereltliche heri. Zs. XX. 244, 11).

51. Leysers Predigten I—IX. Leipziger Hds. saec. XIII.
P. 1. der hohs hat sinen herren. 1, 18.
2. daz enhahte nicht vil. 4, 23.
3. daz verlorn herbe. S. 13, 28.
4. an den worten hahtet man. S. 21, 10.

52. Clm. 22258. a. Windberg. Bibelgl. saec. XII.
P. 1. higli (herinaciis). I. 521, 44. Psalmen.

53. Clm. 6217. a. Freysing. Bibelgl. saec. XII.
P. 1. huoshin (ascella). I. 536, 3. Parabola.

54. Clm. 14689. a. Emmeram. Bibelgl. (u. onomast. Gl.) saec. XII.
P. 1. haflaltrinin (scorpiis). I. 439, 42. Regum.
2. hepoum (hedera). Graff. I, 91.
A. (1. intirscrenchit (versipellis). I. 533, 34. Parabola.

55. Clm. 22201. Bibelglossen. saec. XII.
P. 1. herheitem (urente). I. 309, 2. Genesis.
2. uezter hosen (boves pingues). 433,27. Regum.
3. ? hirieres (polimitarii). 333, 2. Exodus.
4. herren (veteres). 491, 69. Esther.
5. giheschot (expetit). 573, 13. Eccles.
6. in gigrabener heride (in humo). 594, 37. Esaia.
7. herinerde in herde (in profundum inferni) 599, 16.
8. huffehabeton (subportabant). 653, 7. Ezechiel.
A. 1. intabeger (continens) 567, 16. Ecclesiast.
2. erdi (solo), 579, 16.

3. ebine (tracta). 579, 46.
4. ermisohthen (calumniabantur). 646, 28. Ezechiel.

56. Gotwic. 103. Bibelglossen. saec. XII (?).
P. 1. ingrapanero herdo (in humo). I. 594, 33. Esaia.

FRÄNKISCHE DENKMÄLER.

1. Würzburg mp. th. fl. 146. Gl. zu Canones. saec. VIII.
P. 1. si gihahtot (tractetur). II. 93, 37.

2. Frankfurt. 64. a. Fulda. Gl. zu Canones. anf. saec. IX.
P. 1. huobit. (celebratur). (partic.) II. 144, 10.
2. hehtio. (facultatum). 145, 43.
3. hehti. (possessiones). 146, 64.
4. hehtio. (patrimoniorum). 147, 53.
5. hehet. (reditus). 148, 1.
6. hehti. (facultates). 148, 4.
7. heihti. (reditus). 148, 73.

3. Mus. Brit. Arund. 393. Gl. zu Canones. saec. IX(?).
P. 1. meinheidan. (sacrificiis). II. 149, 8.

4. Tatian. Cod. Sgall. 56. a. Fulda. saec. IX.
P. 1. furi thie [h]âhtenton inti harmenton. 32, 2.
2. thaz irin [h]êhtî habet. (β) 35, 4.
3. zi [h]êristen. (primum). 38, 7.
4. zi hêristen. (primum). 39, 6.
5. azzun hiuuarâ fatara. (patres vestri). (γ) 82, 11.
6. thaz ist hiu asuuih. 82, 11a.
7. ? ih [iv]uuih („auf Rasur für hi?“). 82, 12.
8. innan imo [h]ahtônti. (reputans). 83, 1.
9. bidiu [h]âhtitun. (persequebantur). 88, 6.
10. inti hôrun habenti ni gihoret. 89, 5.
11. untar iu [h]ahtôt ir. (conquiritis). 91, 32.
12. teil thero [h]êhtî. (substantiae). 97, 1.
13. teilta thia [h]êht. (substantiam). 97, 1.
14. ziuuarf sina (h]êht. (substantiam). 97, 1.
15. fraz alla sina [h]êht mit huorun. 97, 7.
16. ? thie [h]ahtôzeheni. 102. 1.
17. unmahti [h]ahtûzehen iar. 103, 1.
18. gab hiu euua. (dedit vobis legem). (δ) 104, 5.
19. gi[h]êrêt. (honorificabit). (ζ) 139, 4.

5. Trierer Fragment der Lex Salica. saec. IX.
P. 1. hêrist. dkm². 65. z. 17.

6. Fulda. Aa. 2. Gl. zur Bibel u. Gregors Hom. 5. IX.
P. 1. ? herdun (stuppa). I. 382, 21. Judicum.
2. hettim (opibus). II. 318, 62. Greg. Homil. Anh.

7. Würzburg. mp. th. fl. 3 u. 20. Gl. zur Bibel. saec. IX.
A. 1. in elffa (in inpensas) I. 472, 11. Esdra.
2. ? [h] ouffo (aggerum). 623, 45. Esaia.

8. Otfrids Evangelienbuch. Cod. Vindob. saec. IX.
A. 1. urdeile elfa. I. 28. 5.
2. g$\overset{h}{e}$$\overset{e}{i}$lti(= giheilti). III. 11. 12.
P. 1. mit managfalten [h] éhtin. I. 1. 68.
2. ih [h?] es (Rasur eines hohen Buchstaben). I. 5. 35.
3. bisuorge herlicho. (mit alter Dinte ein kleines h eingeschoben.) I. 19. 8.
4. so iltih (i wie in F d. Rasur a. hohem Buchst.) I. 22. 49.
5. unsan fater [h?] eren (auf Rasur). I. 22. 59.
6. man [h?] afaloti (Rasur ein. hohen Buchst.). I. 23. 21.
7. (drof her (= P. F). II. 7. 34.
8. (thaz [t] her (Rasur v. t, Kelle: von th). II. 12. 65.
9. sie îltun (i auf Rasur f. ein. hohen Buchst.) II. 14. 93.
10. ther hiar gi[h] êrêt (= P. F) III. 13. 91.
11. scono gihéreti (= F)-P. giêreti. IV. 4. 25.
12. so sehen gihêrête (= P. F). IV. 5. 52.
13. selbun [h] era (Rasur von h). IV. 9. 30.
14. habeton sie mihila hêra (= P. F) IV. 12. 32.
15. sizen hẽrlicho (= P.) F: êrlicho IV. 19. 55.
16. (unsih [h] er iz. (h radiert). IV. 27. 12.
17. [h?] intéretun (Rasur). IV. 30. 2.
18. uuollên [h] áhton (Rasur v. h). IV. 37. 34.
19. giangun [h] áhtonti (Ras. v. h). V. 4. 15.
20. hiar[|] ouh (Ras. eines hohen Striches). V. 11. 31.
21. nigihilit. V. 16. 33.
22. se hiltun. V. 4. 10.

9. Otfrids Evangelienbuch. Cod. Frising. saec. IX/X.

A. 1. gi^{h}eizenti. I. 7. 22.
2. thaz erza. I. 22. 41.
3. fater ^{h}enti. II. 9. 44.
4. themo ^{h}eresten. II. 8. 37.
5. iohintarquamun. II. 12. 6.

P. 1. uuoles [h]ahton a. (Ras. ein. hohen Buchstaben). I. 1. 43.
2. (habet her. I. 5. 57.
3. uuir hunsih. I. 18. 2.
4. bithiu hiltun. I. 22. 29.
5. so[i]ltih (i wie in V. Ras. f. ein hoh. Buchst.) I. 22. 49.
6. (fatererbe (auf Rasur). I. 22. 54.
7. ouhhellu. I. 23. 32.
8. (egislichen al. legunt. hesslichen: Freher nach Seemüller). I. 24. 2.
9. himil uurti ioh herda ouh so herti. II. 1. 3.
10. himil fuarit ioh herdun. II. 1. 35.
11. (mohther. II. 4. 107.
12. (trof her) (= V. P.) II. 7. 34.
13. (gruazt her. II. 15. 24.
14. fon hegislichen suhtin. II. 24. 26.
15. (tho her (V. P: thoh er). III. 1. 6.
16. (iohher ^{io}bi (V. P. ioh er io bi). III. 5. 13.
17. so er huf an himile. III. 7. 21.
18. hiar in herdu. III. 8. 18.
19. (nintueihher. III. 9. 18.
20. unerfez huz then hunton. III. 10. 34.
21. (nibat si hes (V. P: thes). III. 11. 9.
22. in herdu hiar. III. 12. 43.
23. ther hiar gihêret (= V. P.). III. 13. 31.
24. hiar houch. IV. 1. 27.
25. ni eigit hemizigen. IV. 2. 34.
26. scono gihéreti (= V.) P. giêrêti. IV. 4. 25.
27. so sehan gihérete (= V. P.). IV. 5. 52.
28. adalherbon. IV. 6. 8.

29. habetun sie mihila hêra (= V. P.). IV. 12. 32.
30. (tho [h?]enti (Rasur). IV. 24. 25.)
31. (uuant her. V. 15. 23.
32. nihelte. V. 23. 52.
33. hiar hemizen mit hazzo. V. 23. 109.
34. thio hererun gilusti. V. 24. 143.

10. Otfrids. Evangelienbuch. Cod. Palatin. saec. IX.
P. 1. bisuorge herlicho (V. herlicho. F erlicho) I. 19. 8.
2. (drof her. II. 7. 34.
3. ih zellu^{h}iu (Kelle: überflüss. gesetztes enklit.-ih). II. 14. 48.
4. ther hiar gihêrêt (V. F). III. 13. 31.
5. so sehan gihêrête (= V. F). IV. 5. 52.
3. habetun sie mihila hêra (V. F). IV. 12. 32.
7. sizen hêrlîcho (= V.) F êrlicho. IV. 19. 55.

11. Ludwigslied. Cod. saec. X.
dkm^{2}. 11.
P. 1. heigun sa Northman harto bidungan. v. 24.
2. trostet hiu. v. 32.
3. ob hiu rât thûhti. v. 34.
4. unzih hiu gineriti. v. 35.
5. sô uuê hin hio thes lîbes. v. 54.
6. sôser hio uuas. v. 58.

12. Fränkisches Taufgelöbnis. B: Speyrer Hds. a. Mainz. saec. VIII/IX.
P. 1. (then heidineman hym za bluastrom. z. 5.
2. gilaubistû heinan got. dkm^{2}. 52. z. 14.

13. Fuldaer Beichte. Browers Druck. saec. IX.
P. 1. 2. (ihhes dkm^{2}. 75. zz. 16. 17.

14. Lorscher Beichte. Cod. Palat. 485. saec. IX.
P. 1. mînan heit brah. dkm^{2}. 72^{b}. z. 24.
2. m(e)inan heit suuor. z. 25.

15. Lorscher Bienensegen. Cod. Vatican. saec. IX.
P. 1. imbi ist hucc! nu fluic dû vihu minaz hera. z. 1.
2. hurolob ni habe du: zi holze ni flûc dû. z. 4.

16. Thegan: Ludwigs d. Fr. letzte Worte. saec. IX.
P. 1. huz! huz! (var. hutz, hutz!) M. G. II. 648.

17. Strassburger Eide. Cod. Palat. Paris. saec. X/XI.
A. 1. geal'nissi. Nith. hist. III. 5.

18. Reichenauer Beichte. Vindob. 1815. saec. IX/X.
A. 1. ci^{h}us. dkm^{s}. 75. z. 21.

19. Mittelfränkische Psalmen. saec. IX?
P. 1. (herent (haereditatem). Heine. kl. dkm. II, 8.
2. herbremot (exarserit). II, 13.

20. Bruxell. 18725. Gl. zu Matth. saec. IX.
P. 1. herhaben uuard (fermentatum est). I. 713. 20.
2. hahtos (putas). 715. 3.

21. Moguntin. non sign. Gl. zu Matth. saec. IX/X.
P. 1. herbarmida (compassionem). I. 714. 27.
2. hosthalben (ad orientem). 715. 41.
3. zuohafdun darhobena (supercaput). 719. 39.

22. Berolin. mscr. theol. f. 481. a. Werden Gl. zu Corinther. saec. X?
P. 1. dfnnfhpxch (ceterum) = denne houch. I. 761, 40.

23. Carolsr. S. Petri. Gl. zur Bibel. saec. XI./IX.
P. 1. grafhisarn (celatura). I. 339. 4. Exodus.
3. hicquome (venias). 524. 5. Psalmen.
A. 1. imilot. (polimita). I. 318, 37. Genesis.

24. Sgall. 292. Glossen. saec. IX/X.
P. 1. h^{i}qöme (veniam). I. 524. 6. Psalmen.
2. herholoth (dolata). II. 500. 17. Prudent.
3. herdē^{p}hu (sugillo). 740. 7. Abdia. A. Apost.
4. herdnuz (tubaura). Hatt. I. 291. Naturgl.
Tobias: A. 1. agastalt (peregrinis) I. 475. 6.
Prudent: 2. eriberclil (castrensis). II. 500. 6.
Abd. A. Apost. 3. albgurtilla (semizintia) II. 738. 25.

25. Parisin. 18554. Gl. zu Prudentius. saec. X.
P. 1. 2. houer-hilind (subsistente procella). II. 595. 42.

26. Trevir. 1464. Gl. zu Aratoru. Prudentius. saec XI.
P. (? hernehanctamo (non licet illi). II. 30. 62. Arator.
? hergienc (fluxit). 552. 52. Prudent.
3. hosit (populatur). 553. 74. „

A. 1. anageaftonsih. (indulsere). II. 33. 1.

Arator.

27. Vatican. Palat. 1716. Gl. zu Arator. saec.?
A. 1. zuo afta (subnexuit). II. 772, 51.

28. Mus. Plautin. 126. Gl. zu Prosperi Epigrammata. saec. X/XI.
P. 1. her (ante). II. 381. 6.

29. Pommersfeld. 2671. Gl. zu Sedul. carmen pasch. s. XII/X.
P. 1. huobhoben (assumpsit supra). II. 615. 69.

30. Paris. 10195. a. Echternach. Gl. zu Sallust. saec. XI.
P. 1. heigenon (patrimoniis). II. 609. 7.
2. hersam (honestus). 609. 56.
3. hernosta (seria). 610. 61.

31. Mon. herem. 303 (155). Gl. zu Sallust. saec. XI.
P. 1. unherun (iniurię). II. 612, 5.
2. unhera (dedecus). 612, 12.
3. unhera (flagitium). 613, 5.
4. (deggen (principiis) 612, 67. n. St. verschr. f. heggen (ecken)?)
5. her (ante). 612, 35.

32. Paris. 9345. Gl. zu Horaz und Terenz. saec. XI?
P. ? huriio (orna). II. 338, 8. (= hurno?). Horaz.
2. hichther (qui) 624, 11. Terenz.

33. Paris. 9344. Gl. zu Vergil u. Naturgeschichtl. Gl. s. XI.
P. 1. hellandf (pulsę). II. 698. A. chngest cantarus).
2. huuuilon (ululę). 698, 43. II. 707. 44.
3. (kichillb (stiria). 703, 20. 2. ʰerdŏm(senatus).
4. hissun (crustae). 703, 17. 712. 15.
5. hahorn (platanus). 703, 55. 3. geolade (excsa).
6. herzagede(discinctos).713. 24. 712. 42.
7. hfrdstat (solum). 715. 55. 4. geăfto (comminus). 714. 5.
8. haspa (tremulus). Zf. XV. Gl. 83. 5. wideopa (hupopa) Zf. XV. gl. 11.
9? hor (ornus). cf. o. huriio. Zf. XV. gl. 86.

34. Bonn. 193 (173). Naturgeschichtl. Gl. saec. XI.

P. 1. harrunga (arrabona). Hoffm. Ahd. Gl. 21, 24.
2. hedornezzola (urtica grenatica). 21, 28.
3. herdnuz (tubura). 21, 31.
4. hosennabvlo (asparga). 22, 7.
5. hosenzunga (boalca). 22, 8.

35. Clm. 19488. a. Tegernsee. Naturgeschichtl. Gl. saec. XII.
P. 1. urhosse. Germ. XIX. 436.

36. Vindob. 10. Herbarius. saec. XII.
P. 1. heiternezela (grecanica). sumerlaten. 62, 65.
2. heiternezela (urtica grecanica). 64, 16.

37. Vindob. 804. a. Florian. Abcdarius u. Isidor. gl. saec. XII.
P. ?1. twerhacs (ascia). sumerlat. 25, 1 = twerh-acs?).
2. satelhachs (bipennis). 32, 44.

38. Darmstadt. 6. Summar. Heinr. saec. XI.
P. 1. hoemessune (consobrini). Germ. IX. 13 ff. p. 85b.
2. hoeme (avunculus). p. 85b.
3. hafterhemede (supparis). p. 95.
4. hôrgolt (inaures). p. 96.
A. 1. eiffaltra (tribulus). p. 38b. (= hiefaltra).

39. Trevir. Summarium Heinrici. saec. XII.
P. 1. hoheimes suni (consobrini). Hoffm. Hhd. Gl. 2, 8.
2. aftirherbo (proheres). 2, 11.
3. hîs (glacies). 8, 1.
4. hisin (ferrum). 9, 8.
5. rosthisin (craticula). 16, 7.
6. heberspiez (excipius). 16, 23.

40. Erfurt. homil. F. 81. Summarium Heinrici. saec. XII.
P. 1. hisin (ferrum). Zf. f. d. Phil. XII. 320.

41. Vindob. 2400. Summarium Heinrici. saec. XII/XIII.
P. 1. hebenhellunge (concordia). sumerl. 5,12
2. helahes(s)uht (elefantia). 7, 12.
3. heise (horror). 9, 70.
4. horringe (inaures). 9, 78.
5. herbe (patrimonium). 14, 30.
6. hîchela (stiria, gutta, stilla). 15, 57.

7. heiter nescele (vrtica). 19, 66.
8. heiterneschel (vrtica grenanica). 20, 11.
9. heiternescel (greganega). 22, 40.
10. ? hertapfel (orbicularis). 23, 16.
11. herbo (heres). diut. III. 238.
12. ebinherbo (coheres). 238.
13. hisuôgel. 241.
14. hertlim. 243.
15. hânphir (= ampfer). 244.
16. hosterriche (oriens). 245.

42. Clm. 2612. a. Alderspach. Summ. Heinrici. saec. XII/XIII.
P. 1. herbo (heres.) diut. III. 238. A. oden (testi-
2. ebinherbo (coheres). 238. culi). 239.
3. hisuôgel. 241.
4. hîchela. 245.
5. hîsin. 247.

43. SBlasien. Summarium Henrici. saec. XII.
P. 1. ebiner herbo (coheres). Gerbert. Anh. S. 18.
2. heitenezila (urtica grenatica). S. 57b.

44. Vindob. 1761. Verschiedene Glossenkategorien. saec. XI/XII.
P. 1. stouphhisam (perpunctoria). Hoffm. Ahd. Gl. 58, 6.

45. Clm. 17153. a. Scheftlarn. Summar. Heinrici. saec XI/XIII.
P. 1. hagaleia (paliurus). Graff I. 130.
2. hageleia (paliurus). 130.
3. hegeda (dentilia). 112.

46. Vindob. 232. Naturgeschichtl. Gl. saec. XIII.
A. 1. agen (paliurus). H. Ahd. G. 63, 6.

47. Vindob. 2524. Herbarius. saec. XIII.
P. 1. handorn (spina alba). sumerl. 58, 40.
A. 1. artenhewe (agnus-castus). sumerl. 54, 48.
2. herdephele (ciclamen). 55, 59.

48. Bamberger Glaube und Beichte. Monac. 4460. saec. XI.
P. 1. hêrgiride. dkm². 91. z. 119. Vindob. êrgiride).

49. Friedberger Fragm. Christ u. Antichrist. saec. XI/XII.
A. 1. adun (= hatten). dkm². 33. A. 9.

50. Kloster-Neuburger Predigtfrgm. saec. XII.
A. 1. intebede. Zf. XV. 439 ff. II. 45.

51. Williramś Paraphr. des Hohen Liedes. Cod. Lugdun. saec. XI. Seemüller.
P. 1.? thaz her gecruciget uuarth ande herstarf. 93, 10.

52. Williramś Paraphrase des Hohen Liedes. Cod. Trevir. saec. XI/XII.
P. 1. hubelo. Seem. 51, 18.
2. hic (n. Graff. I. 118.)

53. Tobiassegen. Cod. Strassburg-Upsala. saec. XII.
P. 1. hofen (= offen). dkm². 47. 4. z. 51.

54. Strassburg-Molsheimer Hds. saec. XII.
P. 1. hersam. Massmann. v. 6380. : Alexanderlied.
2. unhebene. v. 2829. : Hartmanns Glaubensbekenntnis

55. Frauenlob (Marienlieder). saec. XII.
P. 1. dan haf. Zf. X. 40, 32.

56. Bilderumschriften. Cod. Monac. 935 a. d. G. v. Bingen. s. XII/XIII.
P. 1. hi hist. Keinz. M. Stzgsbr. 1870. II. 117, 38.

57. Erfurter Judeneid. Originalurkunde. saec. XII.
P. 1. der Juden heit. dkm². 100.

58. Mittelfränkisches Fragment. saec. XII.
P. 1. houermot. Busch. Btr. z. d. Ph. 1870. 283, 75.

59. Rolandslied. Cod. Palatin. saec. XII.
P. 1. des swur erheide. 72, 18. A. 1. mantil armin.
2. al din here. Grimm. 78, 6. Grimm. 91. 20.
3. hosen erhanleite. 108, 7. 2. den als abesluoge
4. aine hohe der halben. 119. 2. 304. 9.
5. der chûninc hantwirt. 129. 5.
6. min here. 132. 20.
7. sin hellen. 190. 12.

60. Rolandslied. Schweriner Fragment. saec. XII.
P. 1. under den heiden hersterbe. Grimm. 49. 22.
2. huch uñ we gesche dir. 49. 24.

61. Rolandslied. Stuttg. Fragment. saec. XII.
P. 1. hup er huf. 151, 18. A. 1. heben sic er zu mir. 150. 17.

62. König Rother. Cod. Palatin. saec. XII.
P. 1. hic (allitt.). Massm. v. 35.
2. her (vos). v. 37.
3. hic. v. 42.
4. hêre. v. 119.
5. hic. v. 120.
6. hich. v. 259.
7. heren (verb). v. 261.
8. his (= ist). v. 459.
9. haht (octo). v. 792.
10. here. v. 931.
11. hie vor huwen handen. v. 1000.
12. hich (allitt.). v. 1009.
13. (hume (= im). v. 1044.)
14. hêren. v. 1179.
15. hêre. v. 1242.
16. hêren. v. 1548.
17. uffe der herden. v. 1849.
18. her (vos). v. 1971.
19. min herze was hellende. v. 2269.
20. den helenden haftin. v. 2409.
21. heren (verb). v. 2454.
22. herven. v. 3379.
23. a.u.b here. vv. 3406. 3670.
24. hic. v. 3790.
25. herren halle. v. 4046.
26. hôrten die herden biven. v. 4215.
27. hic. v. 5094.

A. 1. du ast den valand Massm. getan. v. 883.
2. arde vreissam. v. 2725.
3. gealt (= gehalt). v. 2988.
4. (bitrothere uf den of reif. v. 5098). verderbt statt: bit berhtere . . . . hof reit.

63. Wernher vom Niederrhein-Hds. saec. XIII.
P. 1. giwapint als ein his. Grimm. 14, 4. („= gewapint all in hisen"?).
2. undi hidelcheit 15, 31.
3. sime hendena 26, 15.
4. umbe ein hei 28, 22.

A. 1. vor dereiden. 4, 26.
2. er adamis. 11, 28.
3. sin ovith. 21, 22.
4. uf er sich. 23, 1.
5. den owe sprenken. 38, 13.

? mit der hertheu 44, 27.
6. (hez ist. 45, 8.)
7. zehers 47, 15.
8. nuheres 51, 12.
9. (bis hez 53, 9.
10. giherbedit. 53, 20.
6. he vvin (= huf in) 44, 2.
? offinge (= hoffenunge?) 49, 14.
8. alsslagitin 59, 9.
9. nuavin wir 60, 3.
10. di antuueste 61, 33.
11. he sach in auin 65, 6.

64. Trierer Psalmen. saec. XIII.

P. 1. herbe (haereditati). Graff. 67, 9.
2. herbe (haereditati). 81, 11.
3. herbes (haereditatis). 104, 11.
4. hofferten (= opferten). 105, 34.
5. herbe (haereditatem). 105, 38.
6. gehetint (persecuti sunt). 113, 86.
7. hehtent (persequuntur). 113, 157.
8. hethetin (persecuti sunt). 113, 161.
9. herbe (haereditatem). 134, 13.
10. gehetet (persecutus). 142, 2.
11. duhahtest (reputas). 143, 4.

65. (Oswald. Schaffhauser Hds. saec. XV).

P. 1. hunz v. 967.

66. (Orendel. Strassburger Hds. saec. XV.)

P. 2. heischent vv. v. d. Hagen. 1583. 1885.

67. Reinhart Fuchs. Md. Bearbtg. saec. 1/2 XIII. Codd. saec. XIV.

(Grimm)-Reissenberger.

P. 1. herklich v. 80. A. er (Titel) vv. 420. 429. 453. Cod. K. 520. 523. 596.
2. dahin (= inne) v. 684. Codd. P+K. 610. 785. 806.
3. erhergente. v. 837. Codd. P+K. 1442.
4. hôster (nach . . . gekeret). v. 938. Codd. P+K.

68. Leysers Predigten II. Leipziger Hds. saec. XIV.

P. 1. gehêret. 35, 42.
2. an dem hohsen. 50, 1.
3. zu dem hohsin. 108, 4.

NIEDERDEUTSCHE DENKMÄLER.

1. Heliand Monac. saec. IX.
   P. 1. hidis v. 823. A. 1. siniun. v. 1035.
   2. men hedos v. 1504. 2. atendi. v. 2989.
   3. hatogea v. 1714. 3. (giêrod. v. 4144.
   4. helcor v. 5077. 4. godlicus. v. 4541.
   5. gieftid. v. 5053.
2. Heliand Cotton. saec. X.
   P. (him (d. sg.) v. 960. A. 1. (gierodo. v. 102.
   2. huson. v. 2423. 2. elithos. v. 346.
   3. ungres. v. 2824.
   4. endi v. 4917.
   5. them obde v. 5550.
   6. 7. err (m. her). v. 4308. 4332.
3. Merseburger Glossen. saec. X.
   A. 1. selfêdia. 33.
4. Strassburg. C. IV, 15. Naturgeschichtl. Gl. saec. IX.
   P. 1. samun hettar-uurtiô (semina venenorum). diut. II. 193.
5. Gl. Lipsianae. Bibelglossen. (saec. IX.)
   P. 1. (gehêrêdês gerodostu (coronasti). Heyne. gl. 386 f.
   2. hereuue (hereditas). gl. 562.
   3. hoc (quoque). gl. 589. A. 1. êtan saltu (vocaberis). gl. 264.
6. Paris. 2685. Bibelglossen. saec. IX.
   P. 1. ober haldara (superstitiones). I. 298. 40. Alphabet.
   Exodus. A. 1. urnite (crabrones). I. 334. 24.
   Numeri. 2. eribethoon (signa). 358, 7.
   Job. 3. uuale auuc (herodion). 496, 34.
7. Düsseldorf. F. 1. Gl. zu Prudentius. saec. IX.
   P. 1. huzscricta (prosil(u)it). II. 576, 50.
   2. heccor 578, 6.
8. If. Oxon. Jun. 116. Gl. zu Prudentius. saec. IX?
   A. 1. alspougd (bacce) II. 484, 2.
   2. olbergo (loricae) 484, 3.
9. Oxon. Auct. F. 1, 16. Gl. zu Vergilius. saec. X?
   P. 1. halebirie (populus). II. 718, 10.

10. Lips. civ. rep. I. 36[b]. Gl. zu Serv. in Verg. saec. X.
P. 1. hurhano (fasianum). II. 723, 27.

11. Altdeutsche Gespraeche. Cod. Paris 7641. saec. X.

P. 1. hutz. z. 40.	A. 1. obethe.	1.
2. hich z. 97.	2. an.	3.
3. hich z. 98.	3. ansco.	9.
	4. elpe.	13.
	5. 6. us.	16. 19.
	7. erre.	19.
	8. inat.	24.
	9. erre.	31.
	10. als.	38.
	11. undes.	41.
	12. elfe.	48.
	13. erre.	49.
	14. coorest.	65.
	15. erre.	75.
	16. iuda.	80.
	17. auht.	66.

12. Cameriac. 199. saec. X.
13. S. Audomar. 116. saec. XI.
14. Bonon. 113. saec. XI.
} Gl. zu Gregor. Moral. in Job.

P. A. 1 hunorsami (inobedientia). II. 322, 1.
2. (in 13) arphin (plectro), Zs. V. 206.

15. Lipsiens. civ. rep. II A. 6. Gl. zu Canones. saec. XI.

P. 1. harrekid (expositę).	II. 141, 43.
2. hun recttiu (irrita)	142, 12.
3 fatherb (patrimoniorum).	142, 21.
4. hun holder (indevotus).	143, 3.
5. har cust (astutia).	143, 37.
6. hane gegun (incessere).	143, 42.

16. Id. Cod. Oxford. Jun. 25. Nach Kategorien geordn. Glossar. saec. XII ?

	Id. Anh. — I. 655,3. Ezechiel.
P. 1. hisuôgel (aurificeps). S-N. 268.	A. 1. erline (senesci) Alemann. saec. IX.
2. hunc (anguis). 270.	

17. Florent. laur. plut. XVI, 5. saec. XIII/XI.

Aldhelmgl. P. 1. hisinina (ambrosia) II. 115, 41.

Prudentgl. A. 1. ȟalftron (habenis). II. 533, 9.

Summ. P. 2. hòcsal (albugo) A. 2. hantaba (ansa).

Heinr. Zs. XV. gl. 39. Zs. XV. gl. 8.

3. dehsihisen (ferrum consertor) gl. 459. 3. anif (canniva). 225.

4. haᵉsila (humerus). 484. 4. anthaba (capulus). 248.

5. horhun (ortigometra). 654. 5. hovrus (ephoebia, lupanar). 348.

6. hebirzan (orix). 667. 6. ȟarlefa (licium). 540.

Nicht fixierte Gl.

P. 7. hebeouue (hedera) 1628. A. 7. uochilichro (mimico). 1179.

8. hahorn (plantanus). 1708. 8. hufalze (catax) 1267.

9. helliunt (hiena). 1762. 9. hebeouue (hedera) 1628.

10. ʰumbil (atacus) 1665.

11. agil (grando) 1693.

18. Bern. 536. Salomon. Glossar. saec. XIII.

P. 1. heiscen (deposcere). Germ. Stud. II. 278ᵇ.

19. Bern. 641. Alphabet. Glossar. saec. XIII.

P. 1. henze (ansa). A. enweg- (a-, de-) diut. II. 200. S. 200. 210. 211.

2. hangele (hamus). 217.

BEILAGE.

PROTHETISCHES H IN ALLITTERATIONEN UND WORTANKLÄNGEN.

A. IN POETISCHEN DENKMAELERN.

1. Ther hiar giheret. III. 13, 91. Codd. V. P. F. Otfrid.
2. habetun sie mihila hera. IV. 12, 32. Codd. V. P. F. Otfrid.
3. hiar houh. V. 11, 31. Cod. Vindob. Otfrid.
4. hiar houh. IV. 1, 27. Cod. Frising. Otfrid.
5. werfez huz then hunton. III. 10, 34. Cod. Frising. Otfrid.
6. so er huf an himile. III. 7, 21. Cod. Frising. Otfrid.
7. hiar hemizen mit hazzo. V. 23, 109. Cod. Frising. Otfrid.
8. himil uurti ioh herda ouh so herti. II. 1, 3. C. F. Otfrid.
9. himil fuarit ioh herdun. II. 1. 35. Cod. Frising. Otfrid.
10. hiar in herdu. III. 8, 18. Cod. Frising. Otfrid.
11. in herdu hiar. III. 12, 43. Cod. Frising. Otfrid.
12. heigun sa Northman harto bidungan. v. 24. Ludwigslied.
13. hurolob ni habe du: zi holze ni fluic du. Lorsch. B.-Segen.
14. helias strîtet pi den hewigon lip. v. 41. Muspilli.
15. sia hauar kihalont. v. 11. Muspilli.
16. hindir dir unde hobidir. v. 6. Weingarten-Reise-Segen.
17. wert hiuch here chunich. 220, 6. Vorauer Alexander.
18. heizet sinen hatem. D. 356, 26. Vor. Frgm. v. hl. Geiste.
19. so hevet er hufwerde. D. 365, 16. Vorauer Himml. Jerus.
20. den halm von der herde. D. 365. 17. Vor. Himml. Jerus.
21. den hewigen hort. D. 112, 20. Milstäter Genesis.
22. here so harte ennahest. D. 125, 33. Milstäter Exodus.
23. habe hûbe. D. 263, 12. Vorauer Leben Jesu.
24. hup er huf. 151, 18. Stuttg. Rolandslied.
25. hosen er hanleite. 108, 7 Palat. Rolandslied.
26. aine hohe der halben. 119, 2. Palat. Rolandslied.
27. under den heiden hersterbe. 49, 22. Schwerin. Rolandsl.

28. herren halle. v. 4046. Palatin. Rother.
29. horten die herden biven. v. 4215. Palat. Rother.
30. min herze was helende. v. 2269. Palat. Rother.
31. den hellenden haften. v. 2409. Palat. Rother.
32. hie vor huwen handen. v. 1000. Palat. Rother.

B. IN PROSADENKMÄLERN.

1. thie hâhtenton inti harmenton. 32, 2. Tatian.
2. ir in hêhti habet. 35, 4. Tatian.
3. inti hôrun habenti nigihoret. 89, 5. Tatian.
4. fraz alla sina hêht mit huorun. 97, 7. Tatian.
5. habet gauualt in herdhu. I. 18. Monsee Matth.
6. in haerda hreuue. V. 2. Monsee Matth.
7. dar herda ni hapta. VI. 7. Monsee Matth.
8. huuanta haerda... haptun, VI. 8. Monsee Matth.
9. himil unde die herde an der hant hast. LXXVI, 24. Muri. Predigt.
10. h imil unde herde. XIII, 25. Wack. Zürich. Predigt.
11. himil alde herde. Wack. IX, 2. Zürich. Predigt.
12. herbe in der himilisgen heimute. III, 110. Zürich. Predigt.
13. hunsereme herren. Wack. XI, 23. Zürich. Predigt.
14. gehert in h imile. Wack. XIII, 5. Zürich. Predigt.
15. hubelehellewark. Wack. LXXIV, 53. Engelberg. Predigt.
16. der hohs hat sinen herren. Leyser 1, 18. Leipzig. Predigt.

ÜBERSICHT NACH DEN BEGRIFFEN.

PROTHESE.

A.

â- 1. hachustim (vitiis). Hatt. I. 57. Bened.-Regel. A. IX.
2. hauuerf (abortivum). I. 510, 1. Carolsr. IC. Hiob. A+oF. IX.

aba. 3. habe. D. 193, 26. Vorauer Alexander. mF+B. XII.
4. habe. D. 263, 12. Vorauer Leben Jesu. A?F+B. XII.
5. haf. H. Zs. X. 40, 32. (Marienlieder) Frauenlob. mF. XII.
have. vv. 772. 895. 983. 5101. Flandr. Chr.
habaus (= hinab). Weinh. B. G. § 190. Tirol.

aband. 6. habandsterre. XIV. 2, 1. } Murbacher Hymnen. A. IX.
7. habande. XVIII. 1, 2. }
8. hâbent. P. II. 209, 13. Sgall. 21. Notker-Psalmen. A. XII/XI.
pfingest habent. Weist. I. 762. Selse: U. Elsass. a. 1310.

abuh. 9. habuhnessi. I. 258, 4. Sgall. 911. Keron. Gl. K. A. VIII.
10. habui (versutia). Ja. 189. Bibelgl. (?) A+oF. IX.
11. habui (aversio). I. 543, 5. Ja. 181. Parabola. A+oF. IX.
2. habuer (versipellis). I. 543. 28. Ja. 181. Parabola. A+oF. IX.
3. kihabuhter (depravatas). I. 277, 44. Jb. Alph. A+oF. IX.
4. habihemo (aversa). II. 206, 6. Paul. Greg. c. p. A. X.
5. ? hebuhen (simias) } I. 430, 40. Stuttg. 218. Regum. A. X.
6. ? hepuhen (simias) } Carols. CXXXV. Regum. A. X.

(? afalon. 7. [h?] afoloti. „Ras. ein. hoh. Buchst.“ I. 23, 21. Otfr. V. sF+A. IX.)

avar. 8. hauar v. 11. Muspilli. B+oF. IX.
9. hauar v. 82. Muspilil.

haberklaue. DWb. IV, 2. 84. WWb.[1] 96.
haberraute. DWb. IV, 2. 86. WWb. 96. MndWb. I. 754.
haberesche. DWb. IV, 2. 734. WWb. 96.

after. 20. hafter. VIII. 1,2. Murbacher Hymnen. A. IX.
1. hafter. P. II. 134, 22. Sgall. 21. Notker-Psalmen. A. XII/XI.
2. h̄after. Dkm[2]. 83. z. 68. Gebet d. Otloh. B. XI.
3. hafterhemede (supparis). Germ. IX, 17. Darmst. SumH. mF. XI.

affaltra 4. haftaltrinin (scorpiis). I. 439, 42. Clm. 14689. Regum. B+. XII.

agaleia. 5. hagaleia (paliurus). Grf. I. 130. Clm. 17153. Sum̄. Heinr.
6. hageleia mF+B. XI.
hage = age (scharfe Spitze). Mnd. Wb. II. 173.
hachel (arista). DWb. IV. 2, 98.
hach, hachelijk (granum.). Etym. Nl. Wb.[2] 331.
hagle, hägelen } Schw-Id.[3] I. 127. 129.
hĕgel, heglen } II. 1081. 1082 f.

ah. 7. hah zu sera (pro pudor). II. 399, 33. Vindob. 247. Prudent. A+B. XI.

ahir. 8. hahir (spicas). QuF. III. 16, 72. Vocabul. S. Galli. A. VIII.
9. hehir̄ (agris). II. 473, 28. Paris. n. a. 241. Prudent.
30. hehir̄ Clm. 14395. Prudent. A+B. X.
heher. Cimbr. Wb. (261 f). 37[a]. [mF+obd. XI.

ahorn. 1. hahorn (platanus). II. 703, 55. Paris. 9344. Vergil.
2. hahorn (plaṇtanus). Zs. XV. Gl. 1708. Florent. 16,5. Natur. nd+obd. XIII/XI.

ahsala. 3. hahsala (humerus). I. 280, 65. Ib. 208. Alphab. Gl. A+oF. IX.
4. h̄ahsele. P. II. 227, 26. Sgall. 21. Notker-Psalmen. A. XII/XI.
5. ha[c]sila. Zs. XV. 341. Gl. 484. Florent. 16, 5. Sum̄. Heinr. nd+obd. XIII/XII.
6. hassala. Grf. I. 140. Clm. 14754. Onomast. Gl. F+B? ?

âhten. 7. [h]âhtenton (persequentibus). 32, 2. Tatian. hF. IX.
8. [h]âhtitun (persequebantur). 88, 6. Tatian. hF. IX.
9. hatunga (insectatio). I. 537, 19. Ja. Eccles. A+oF. IX.

---

[1] Woeste, westf. Wörterbuch.
[2] Frank. Etymol. Wörterb. d. ndrld. Spr.
[3] Schweizer. Idioticon.

40. hatenta (insequuntur). II. 170, 55.
1. hatamas (insequamur). II. 175, 22. } Clm.
2. hattit (insequitur). II. 175, 64.
3. hatinne (insequenda). II. 176, 60. } 6277. Greg. c. p. B+. VIII/IX.
4. hahtent. II. 240, 10. Turic. Greg. c. p. A. IX/X.
5. hahton II. 248, 18. Cheltenham. Greg. dial. A? IX.
6. hæhte. III, 174. Kelle spec. eccl. Benedb. Pred. B+A? XII.
7. hehtent (persequuntur). 113, 157.
8. hethetin (persecutisunt). 113, 161. } Trierer Ps. mF. XII/XII.
9. gehetint (persecuti sunt). 113, 86.
50. gehetet (persecutus). 142, 2.

hâtte, hâttis, hâtthin } = âhta? (ager. praedium). Trier. Weist. anf. saec. XIII. Heinzel S. 333.

hahtend. gihath. Zwiefalt. Bened.-R. Schwäb.-M. S. 205.

ahto.
1. hatogea. v. 1714. Cod. Monac. Heliand. nd. IX.
2. ? hahtôzehani. („nicht mehr deutl.") 102. 1. Tatian. hF. IX.
3. [h]ahtûzehan iâr. 103, 1. Tatian. hF. IX.
4. hahtozofeoriu I. 735, 39. Paul. XXV a/1. Lucae. A. VIII.
5. hatouuiu (VIII). I. 732, 62. Paul. XXV. a/1. Lucae. A. VIII.
6. hatttaga (dies octo). I. 727, 32. Selestad. Lucae. A. XII/X.
7. [h]ahtouuiu. P. I. 858, 24. C. Lips. Notker de Musica. A. XI.
8. hazech. D. 237, 3. Vorauer Leben Jesu. B+A? XII.
9. hâht I, 17.
60. [h]âhtodin I, 17. } Kelle Sp. eccl. Benedb. Pred. B+A. XII.

ahtôn.
1. haht. v. 792. Cod. Palat. König. Rother. mF. XII.
2. sigihahtot (tractetur). II. 93, 37. Würzb. Canones. hF. VIII.
3. [h]ahtônti (reputans) 83, 1. Tatian. hF. IX.
4. [h]ahtôt ir (conquiritis). 91, 32. Tatian. hF. IX.

ahtôn
5. hahtos (putas). I. 715, 3. Brüssel. 18725. Matth. mF. IX.
6. [h]áhton. IV, 37, 34. (P). Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
7. [h]áhtonti. V, 4, 15. (P.) Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
8. [h]ahton. I, 1, 43. (P.) Frising. Otfrid. sF+B+A. IX.
9. hahtonter (pendens) I. 315. 35. Ja. 174. Genesis. A+oF. IX.
70. umbehathlichiu II. 502, 5. Einsiedl. Prudent. A+F? X.
1. hachtet. 21. 10.
2. hahte. 4, 23. } Leipz. Hds. Leysers Pred. B+F. XIII/XII.

73. h ahtest (reputas). 143, 4. Trierer Psalmen. mF. XIII/XII.
hachtic. Reinart v. 2115.

ackus. 4. satelhachs (bipennis) sml. 32, 44. } Vind. 460 (804).
5. ? twerhacs (ascia) „ 25, 1. } Isidor. Gl. B+F. XII.
6. ? dverhahs (bipennis) 51, 48. Vind. 901. Vocabul. B+F. XII.
helmhexse. Mnd. Wb. II. 233.
haex. Reinart v. 701.

al. 7. hellu. I. 23, 32. (P.) Fris. Otfrid sF+B. IX.
8. halmahtigo. z. 28. } dkm. 55. Emmer. Hds. d. Freising.
9. halmahtigun. z. 20. } Paternoster. B+? IX.
80. halle. v. 4046. Cod. Palat. König Rother mF. XII.
1. hal sin erbe. S. 175b. Schönb. Predigten. F. XIV/XII.
? helzete („aus „alle Zeit" entst.?") S.-Id. II. 1214.
von haller welte. Cimbr. Katechism. S. 14.

alpa. 2. halben. 119, 2. Palat. Rolandsl. mF. XII.

alpari. 3. halebirie (pōpulus). II. 718, 10. Oxford. Vergil. nd+ X.

alt. 4. halti (senium) I. 246, 33. Gl. Keronis Gl. K. A. VIII.
5. arhaltet (vetula) I. 5, 32. Gl. Keronis. Ra. A+B IX.
6. unmezhalt (grandis senex) I. 161. 36. Gl. Keron. Ra. A+B. IX.
7. halto (olim). II. 155, 32. Sgall. 183. Cassianus. A. IX.
8. helte. V. 23. 52. (P.) Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
9. oberhaldara I. 298, 40. Paris. Alphab. Bibelgl. nd+obd. XI.
holdinges. Mnd. Wb. II. 171.
heldest. Id. Fris. 250.
hout. (13 mal). Flandr. Chr. vv. 2638. 2797. 3314. 5292.
etc. Reinart. vv. 112. 2308.

ambaht. 90. hambaht (emissariis). I. 279. 2. Rd. Alphab. Gl. A+oF IX.

amphir. 1. hanphir. diut. III. 244. Vindob. 2400. Sum̄. Heinr. mF. XII.
hampfere. Schw.-Id. I. 240.

ana. 2. hanalinet (incubat). I. 193, 18. Keron. Gl. Ra. A+B. IX.
3. hanegegun (incessere) II, 143, 42. Lips. Canon. nd +hd. XI.
4. hanleite. 108, 7. Cod. Palat. Rolandslied. mF. XII.
5. sehethan. 72, 5. } fndgr. I. Cod. Vindob. 2056. Predigten.
6. hanhete. 73, 34. } B+F. XIII/XII.
? han. Heinzel. dial. VI. Ndrfr. Geschftsspr. S. 351.
han. Sievers. D. Dichter in Russld. p. 18.

andorn. 7. handorn sml. 58, 40. Vind. 2524. Pflanzengl. F. XIII/XII.

angel. 8. hangele diut. II. 217. Bern. Vocabular nd+ ? XIII/XII.

ancho. 9. hancho (butirum) G. XVIII,48. Engelb. Sum̄. H. A+F? XII.

anna. 100. hefihanna (obstetrix). I. 285, 49. Rd. } Alphab. Gl.
1. hefihanna (obstetrix). I. 285,49 (215) Ib. } A+ oF. IX.

anst. 2. hensti (gratiae). III. 3, 3. Murbach. Hymnen. A. IX.
3. henstiger (gratiosus). Zs. XV. 340,459. Florent. 165. Sum̄. Heinr. nd+obd. XIII/XI.

ant- 4. hantreiti (ordinem) XIV. 2, 4. Murbach. Hymnen. A. IX.
5. hantreiti (ordine) XI. 3, 1. Murbacher. Hymnen. A. IX.
6. hantheizzom (votis) III. 3, 1. Murb. Hymnen. A. IX.
7. ? hantmazzistun (limpidissimi) Rd. } I. 283, 59. Alph.
8. ? hantmazzistun (limpidissimi) 212. Ib. } Gl. A+oF. IX.
9. ? hantprahti (contractu). Sgall. 299. Canones A.+? IX/X.
110. hantwirt (= antwortete). 129, 5. Palat. Rolandsl. mF. XII.
hantheiz. Krone. Palat. v. 24280.
handelagen (= andelangen). LmhdWb. I. 55. 1176. MndWb. II. 184. Hess. Id. S. 11.
hantwerk (f. Belagerungsmaschine). MndWb. II. 204. Kauffm. Schwäb. M.-A. S. 205.
henpfieng, henpflohen. Birl. Alem. Spr. r. d. Rh. S. 117.

aphul. 1. ? oughaphel I. 685, 30. Clm. 17403. Zacharia. B+. X.
granathöpfel. Voc. opt. Wack. S. 48b.
happel. mnl. Wvl. Id.[1] I. 395.

ar- 2. harcheban (redditum) XII. 2,4. Murb. Hymnen. A. IX.
3. harbeiti (labores). XIV. 3, 3. Murb. Hymnen. A. IX.
4. harstantit (surgit) XIX. 3, 4. Murb. Hymnen. A. IX.
5. harsuahti I. 287, 45. Ib. 219. Alphab. Gl. A.+oF. IX.
6. harrekid II. 143, 43. Lips. Canones. nd+hd. XI.
7. harcust II. 141, 35. Lips. Canones. nd+hd. XI.
harbôt. Cimbr. Katechism. S. 20.

arandi. 8. kiharindat I. 430, 34. Carolsr. IC. Judic. A+oF. IX.

arliz- 9. harlezbom (cornus). Ad. Bl. II. 211. Weissenau. Naturgl. A+B. X.
herlitze. DWb. IV, 2. 479.

arm. 120. unharmaherz (immisericors). I. 183,21. Keron. Gl. K. A. VIII.
1. [h]armote (egestate). I. 278.52. Ib. Alphab. Gl. A+oF. IX.
2. harmanti (rapidus). S-N. 248. Jc. ? Greg. A+oF. IX.

---

[1] De Bo. Westvlaamsch Idioticon.

123. hbrbmb (privatos). II. 527, 45. Bern. 264. Prudent. A. X.
4. harmichait. 46, 24. Trudp. (Hohenburg.) Hohelied. A. XII.
harm. Flandr. Chr. vv. 3381. 3440. 3446· 3457.

arra. 5. harrunga (arrabona). H. Ahd. Gl. 21, 24. Bonn. 218. Naturgl. mF. XI.
harre, har (ital. arrha). LmhdWb. I. 1187. (Kärnt.)

arwîz. 6. haruiz (pisa). Hatt. I. 289. Sgall. 299. Naturgl. A. X.
haerewis. Mon. Boica. XXXVI. 1,28. (Weinh.)

arzat. 7. herzindum. D. 95, 14. Vorauer Sum̄. Theol. B+oF. XII/XI.
cf. heerschebiscop. v. 2175. } Flandr. Chron.
herdschebiscop. v. 4437. }

ask. 8. hask (braxinus). Ad. Bl. II. 211. Weissenauer Naturgl. A+B. X.
cf. Heskirich. Reichen. Cfrt. a. 830. P. II. 564, 31.
Haschirich. Regino v. Prüm. Pertz. I. 597. 608.
Hascheri. Urk. v. Stablo, a. 924. Heinzel S. 266.

aspa. 9. haspa Zs. XV. 48, 83. Paris. Naturgl. mF+Obd. XI.
130. haspa (tremulus). Germ. XX. 150. Noltes Naturgl. A.? XI.
hespe. Mnd. Wb. II. 259.
hesse. Brem. Wb. 5, 387. DWb. IV, 2. 1269.

ast. 1. hastalohten I. 439, 39. Clm. 18140. Regum. B+? XI.
2. heste. D. 250, 21. Vorauer Leben Jesu. B+A. XII.
hasteling-asteling. Wvl. Jd. 410ª.

âtam. 3. wissactuomlihhatam I. 351. 30. Vind. 2732. Levit. B+? X.
4. hâtem. D. 356, 26. Vorauer Hds. Arnold v. hl. Geiste. B+? XII.

E.

ebah. 5. hebah (hederam). I. 676, 1. Sgall. 299. Jonas. A. IX/X.
6. hebah (hederam). I. 676, 1. Carolsr. CXXXV. Jonas. A. X.
7. hebehuuoi (edera). Zs. III. 472. Weissen. Naturgl. A+B. XI.
8. hebeouue Zs. XV, 361. Florent. Natur. nd+obd. XIII/XI.
9. hepoum (hedera). Grf. I. 91. Clm. 14689. Naturgl. B+F? XII.
hebheu. DWb. IV, 2. 733.

eban. 40. hebenaltero (coevo). II. 36, 11. Vadian. 336. Arator A. X.
1. hebenhellunga (concordia). diut. III. 262. Vind. 2400. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.

2. unhebene. v. 2829. Molsh. Hds. Rede v. Glauben. mF. XII.
Hebinolf. P. I. 79, 21. Sgall. Cfrt. Scina (b. Reichenau).
P. II. 334, 15. Reichen. Cfrt. etc.

ebar. 3. heber P. I. 673, 28. Turic. 121.
4. heber. P. I. 673, 28. Brüssel. 8742. } Notker Rhetorik A. XI.

5. heberspiez. Ahd. Gl. 16, 23. Trier. Sum̄. H. mF. XII/XI.
6. hebirwrz. Germ. XIX. 216. Palat. Sum̄. H. mF+A. XII/XI.
7. hebirvvrz. Mone IV, 95. Salmansw. Sum̄. H. mF+A. XIII/XI.
8. hebirzan. Zs. XV. 344, Florent. Sum̄. H. nd+obd. XIII/XI.
Heburinga. Sgall. Urk. a. 793. QF. III. 141.
Heberuinus. Sgall, Cfrt. Gengenbach a. 839. I. 63, 28.
Hebrohardò. Weissenb. Urk. a. 733. 737. 739.
Hebarhart. Trier. Urk. a. 870. 871. Honth. N. 109. 167.
Heverhardo. Heinzel. dial. VII. saec. XI.

egeda. 9. hegeda (dentilia). Grf. I. 112. Clm. 17153. Sum̄. Heinr.
cf. hagaleia. mF.(+B:) XI.

egi. 150. hegislichen. P. II. 24, 26. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
1. ? hesslichen „alii legunt". Freher z. I. 24, 2: Otfrid.
2. heise(horror). diut. III. 263. Vind. Summ. H. mF. XII/XI.
3. heise. D. 140, 18. Vorauer J. Judith. B+F. XII.
4. hagebart (larva). Wackern^{5}. 122^{b}.
Hegisher. Lorsch. Urk. N. 2841. saec. VIII.
hegi = egi (terror, disciplina). Schw.-Id. I. 143.

êht. 5. heeht(possessio). QF. III, 16. 306. Vocabul. S. Galli. A. VIII.
6. hehtim (praediis). VIII. 9, 1. Murb. Hymnen. A. IX.
7. mêrhe[ht](prerogativa). II. 682, 55. Selest. Verg. A. XII/X.
8. ? ki^{h}o^{b}tikoten(preditis). II. 214, 58. Selestad. Greg. c. p.
Wack.: „gemeint ist „kihehtikoten". A. XII/X.
9. hetic(idoneus) II. 248, 47. Cheltenh. 18908. Greg. dial. A ? IX.

160. [h]éhtim. P. I. 1, 16. Vindobon. Otfried. sF+A. IX.
1. hettim(opibus). II. 318, 62. Fuld. Aa. 2. Greg. Homil. hF. IX.
2. [h]êhtî. 35, 4. Tatian. hF. IX.
3. [h]êhtî. 97, 1. Tatian. hF. IX.
4. [h]êht. 97. 1. Tatian. hF. IX.
5. [h]êht. 97. 1. Tatian. hF. IX.
6. [h]êht. 97, 7. Tatian. hF. IX.
7. hehet.(reditus). II. 148, 1. Frankf. 64. Canones. hF. IX.

168. hehti. (facultates). II. 148, 4. Francf. 64. Canones. hF. IX.
9. hehti. (possessiones). II. 146, 64. Francf. 64. Canones. hF. IX.
170. heihti. (reditus). II. 148, 73. Francf. 64. Canones. hF. IX.
1. hehtio II. 147, 53. Francf. 64. Canones. hF. IX.
2. hehtio. (facultatum). II. 145, 43. Francf. 64. Canones. hF. IX.
3. ḥehto (rerum). II. 99, 37. Clm. 19440. Canon. B+hF. XI/XII.
4. hihti II. 344, 20. Clm. 6325. Isidor d. offic. B+? IX.
5. [h?]ehtige (dites). I. 101, 38. Hraban. Gl. R. B. IX.
ei. 6. hei. 28, 22. Wernh. v. Ndrhein. mF. XIII/XII.
eid. 7. menhedos v. 1504. Cod. Monac. Heliand. nd. IX.
8. meinheidan II. 149, 8, Mus. Brit. Canones. hF? IX.
9. mînan heit. z. 24.
180. m(e)inan heit. z. 25. } dkm². 72ᵇ. Lorsch. Beichte. oF. IX.
1. heit. dkm². 100. z. 10. Erfurter Judeneid. hF. XII.
2. heide. 72. 18. Palatin. Rolandsl. mF. XII.
heit. Trier. Urk. a. 1257. Lacombl. II. 435.
eigan. 3. heigun. dkm². 11. v. 24. Ludwigsl. oF. IX.
4. heigine. II. 103, 49. Clm. 14407. Canones. B+hF. X.
5. [h?]eiginun II. 116, 59. Florian. Canones. B+hF. X.
6. heigenon II. 609, 7. Paris. 10195. Sallust. mF. XI.
7. heikinin. Hatt. I. 112. Sgall Benedict.-Regel. A. IX.
8. heigit (vendicat). II. 546, 20. Apponyi. Prudent. A. X/XI.
9. heigen. II. 52, 28. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
190. heigin. II. 122, 13. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
1. hêigin. II. 122, 15. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
2. hêigin. II. 122, 18. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
3. hêigin. II. 122, 20. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
4. hêigin. II. 198, 4. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
5. hêigin. II. 599, 12. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
6. hêigint. II. 393, 3. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
7. hêigen. 96, 4. Seemüller. Einsiedl. Willir. A+hF. XII/XI.
8. hêin. 102, 2. Seemüller. Einsiedl. Willir. A+hF. XII/XI.

cf. Schw.-Id. II. 890. DWb. IV, 2. 814.
haigenshaft. Kauffm. Schwäb. M.-A. S. 205. a. 1293.
heigen. hein. Boners Edelst. n. LmhdWb. I. 518.
heigen. Weist. I. 761 § 16. Selse (Elsass). a. 1310.
heyn, heym. Höfer II, 37 md. n. Weinh. Mhd. Gr.
hein (proprium) heine (servus) Id. Fris. 248.

eih. 9. heissci. dkm^2. 82. cap. 12. Aelt. Physiologus. A. XI.
200. haic(quercus). Ad. Bl. II. 211. Weissen. Naturgl. A+B. X/XI.
1. heichiner Zs. III, 378. Admont. Naturgl. B+A? XI.
2. heich (aesculus). II. 721, 1. Berol. Vergil. A+F? XI.
3. heih(ilicem). II. 25, 4. Clm. 14117. Ambros. s. Luc. B? X/XI.
4. haiche(ilices). II. 24, 9. Clm. 13079. Ambr. Hexam. B? X/XI.
ein. 5. heinan. dkm^2. 52, z. 14. Fränk. Taufgelöbn. B. oF. IX.
6. [h]enin. dkm^2. 10. v. 27. Christ. u. d. Samarit. A+oF? X/IX.
7. heina. v. 2. Strassb. Hds. v. Ezzos. Leich. A. XI.
8. heimstrit (seditio). I. 292, 11. Rd. Alphab. Gl. A+oF. IX.
9. heimstrit(seditio). I. 292, 11. Ib. 227. Alphab. Gl. A+oF. IX.
210. hein:striti II. 317, 22. Jb. 222. Greg. Homil. A+oF. IX.
1. heinstrit. II. 264, 24. Sgall. 299. Greg. Homil. A. X.
2. heimstrit II. 264, 24. Selestad. Greg. Homil. A. XII/X.
3. ^{h}einzugiler (idiota). I. 727, 35. Selestad. Lucae. A. XII/X.
4. heinhenti(mancubium) II. 19, 56. Clm. 23486. Aldhelm. B? X.
5. heimpar (situla). diut. III. 405. Vindob. 3355. Naturgl. B+F. XI.
he(i)ntzeler (Einspänner). Frankfurt Dieffb.-W. S. 658.
hentel (= einzel). Mnd. Wb. II. 243.
eiscôn. 6. kaheiscoteru II. 99. 15. Clm. 19417. Canones. B+F? IX.
7. ? geheiscotoro[1] Grf. I. 496 z. Clm. 14407. Canones)
8. giheschot Clm. 22201. I. 573, 13. Eccles. B+? XII/X.
9. heiscen Germ. St. II. 278^b. Bern. Salom. Gl. nd+A. XIII/XII.
heischen, heisch, heischunge etc. cf. LmhdWb. I. 533. 1223. — Kauffm. Schwäb. M.-A. S. 205. DWb. IV, 2. 897. 896. 901. BWb^2. I. 166. hesken. heschen. Mnd. Wb. II. 259· heschen. Reinart vv. 220. 3076. Flandr. Chr. 3067. 3968.
eit. 220. heito(pirarum, ignium). II. 19, 74. Clm. 23486. Aldh. B+? X.
eitar. 1. heitar (venena). III. 5, 4. Murbacher Hymnen. A. IX.
2. hettaruurtiô diut. II. 193. Strassb. Naturgl. nd. IX.
3. hedor-nezzola H. Ahd. Gl. 21. 28. Bonn. Naturgl. mF. XI.
4. heiternescele smrl. 19, 66 Vindob. Sum̄. H. mF. XII/XI.
5. heiterneschel 20, 11. Vindob. Sum̄. H. mF. XII/XI.
6. heiternescel. smrl. 22. 40. Vindob. Sum̄. H. mF. XII/XI.

[1] Bei St.-S. steht nichts davon.

7. heittirnezziliGerm. XIX, 216. Palat. Sum. H. mF+A. XII.
8. heitenezzila Gerb. 57b. S. Blas. Sūm. H. mF+A. XII/XI.
9. heiternezela smrl. 62, 65. Vindob. Naturgl. F+B? XII.
230. heiternezila Germ. St. II. 281. Bern. Naturgl. F+A? XII.
heiznezele (acalife). smrl. 53, 12; 50. Vind. 2824. Md. XIII.
heiznessel. Dfgl. 6b.
heiternezzel. Lmhd. Wb. I. 536.
heiter-, hitter-, hader-. haber-nessel. DWb. IV, 2. 11. 91581.
heder-, hidder-, hader-nettel. Mnd. Wb. II. 172.
hêrnitel. WWb. S. 99.
(keddernettel. (Oldenburg). WWb. S. 99.

ekka. 1. hecgepugi (tramite). I. 256, 2. Keron. Gl. K. A. VIII.
2. ? deggen („statt heggen") (principiis). II. 612, 67. Einsiedl. Sallust. F. XI.

ekkil. 3. hechelstein (acirum). Mone 7. 599, 70. Innspr. 711. Naturgl. B+F. XI/XII.
hecchal = eckel (Stahl). Cimbr. Wb. S. 116.

ekkor(odo). 4. heccor. II. 578, 6. Düsseldorf F. 1. Prudent. nd+A. IX.
5. heht. v. 814. Casseler Hds. Reinh. Fuchs. A. XII.
hecht. Reinært. v. 3432. K. III. Disp. v. Rogiere. 349.

elaho. 6. helahun II. 742, 7. Ja. 184. Pass. Barthol. A+oF. IX.
7. helaho (tragelaphus). I. 366, 9. Sgall. 283. Deuteron. A. IX.
8. helaho I. 367, 13. Stuttg. 218. Deuteron. A. XI/IX.
9. helaho (tragelafum). I. 367, 13. Sgall. 9. Deuteron. A. IX/X.
240. heloho. (alx). diut. III. 263. Clm. 17152. Salomgl. A.+B XII.
1. heloho. (alx). Germ. XX. 150. Noltes Naturgl. A+F? XI.
2. helahesuht (elefantia). smrl. 7, 12. Vindob. Sūm. H. F. XII/XI.
helenhût. (Elenshaut). Mnd. Wb. II. 231.
(? cf. Helchart. Sgall. Cfr. P. I. 118, 15).

elbiz. 3. helbez (olor). Zs. III. 475. Weissenau. Naturgl. A+B. XI.

elephant. helfant cf. S. 117 f.

eli- 4. helcor. v. 5077. Cod. Monac. Heliand. nd. IX.
5. helidiota (alienigenae). 107, 9. Sgall. Psalmen. A. IX.
6. ? helitentuomo (= helilent-) (postliminio) II. 406, 50. Prag. Prudent. A+B. IX/X.
7. ? hellande. (pulse). II. 698. Paris. 9344. Vergil. mF+obd. XI.
8. helende. v. 2269. Palat. Kön. Rother. mF. XII.

eli- 9. hellende. v. 2409. Palat. Kön. Rother. mF. XII.
Halisacinse. Weissenb. Urk. a. 737. Strassb. St. I. S. 133.
Helisezo. Lorsch. Urk. (N. 1350.) saec VIII. Förstem. S. 70.
Helisuuind. Fuld. Urk. (N. 168). a. 801. QF. 46.
Helilant. Reichenau. Cfrt. P. II. 296, 10. 418, 28. 559, 10.
cf. hel (= anders, sonst). Reinart. v. 571.
helende. Comb. Hds. K. III. S. 392. v. 388.
hellendig. Hess. Jd. S. 164.

elina. 250. helina 2 mal? Grf. I. 239. Clm. 14754. Naturgl. B+F? ?
1. helna (ulnus). Grf. I. 249. Prag. mus. Salom. Gl. B+A? XII/XI.
hellen (Mass). Comb. Hds. K. III. S. 150 v. 384.
Katenhellenboge. Flandr. Chron. v. 6273.

ellan. 2. hellen. S. 190, 12. Palatin. Rolandsl. mF. XII.
Hellinhart. Reichen. Cfrt. P. II. 521, 32.

elm. 3. helmboum (ulmus). II. 368, 14. Clm. 18375. Priscian. B? IX.
4. helm (ulnus). Grf. I. 249. Clm. 17152. Salom. Gl. A+B? XII.
5. der bŏmholm. Grf. IV. 926. ? ? ? ?

elunt. 6. ? helliunt (hiena). Zs. XV. 363, 1762. Florent 16, 5. Naturgl. nd+obd. XIII/XI.
cf. heltenze. (= illintiso). Dfgl. 277ᵃ.
helsink. (ein Pelzwerk). Mnd. Wb. II. 235.

emiz. 7. hemizigen. IV, 2. 34. Cod. Frising. Otfrid sF+B. IX/X.
8. hemizen. V. 23. 109. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.

enti. 9. hentriskes (antiqui). XXIV. 9, 1. Murb. Hymn. A+oF. IX.
260. ? thô[h?]enti. (P). IV. 24, 25. Cod. Frising. Otfr. sF+B. IX.
1. hende. 26, 15. Wernh. v. Niederrhein. mF. XIII/XII.
hent. hende. Flandr. Chr. vv. 837. 2862. 4402. 5637. 5885. 6916. 8633. 10478. Comb. Hds. K. III. 152, 334. 153, 346. Reinart. vv. 1929. 2571.
henden (verb.) Flandr. Chr. vv. 3833. 8948. Rein. v. 450.
hende. Mnd. Wb. II. 171.

enze? 2. henze (ansa). diut. II. 200. Bern. 641. Alphab. Wb. nd. XIII.
heinze. Wvl. Jd. 299ᵃ.

er pron. III. her cf. f. 108. f.

er- 3. herbremot (exarserit) II, 13 (Niederd.) Psalm. mF. IX.
4. herhaben (fermentatum) I. 713, 20. Brüssel. Matth. mF. IX.

er- 5. herbarmida I. 714, 27. Mainz. Matth. mF. IX/X.
6. herdemphu II. 740, 7. Sgall. 292. Abd. A. Apost. F. IX/X.

7. herholoth II. 500, 17. Sgall. 292. Prudent. F. IX/X.
8. hergab (tradidit). II. 21, 13. Vindob. 916. Aldhelm. B+F? X.
9. -herstuont z. 26. Lied v. hl. Georg. A. X.
270. -herstuont z. 32. Lied v. hl. Georg. A. X.
1. -herstuont z. 33. Lied v. hl. Georg. A. X.
2. -herstuont z. 41. Lied v. hl. Georg. A. X.
3. -herstan z. 32^{b}. Lied v. hl. Georg. A. X.
4. herlekanaz II. 539, 28. Apponyi Prudent. A. X/XI.
5. ?hergienc (fluxit) II. 552, 55. Trier. Prudent. mF+A. XI.
6. herzagede II. 713, 24. Paris. Vergil. mF+A. XI.
7. herheitem. I. 309, 2. Clm. 22201. Genesis. B+F? XII.
8. herstarf 93, 10. Leydener Williram. mF. XI.
9. hersterbe. 49, 22. Frgm. S. Rolandsl. mF. XII.
280. herbedit. 53, 20. Wernher u. Adrhein. mF. XIII/XII.
1. hergente. v. 837. Codd. P u. K. Reinh. Fuchs. o?F. XIV/XII.

cf. Weinh. A. B. Mhd. Gr.; Birl. Alem. Spr. rechts des Rheins S. 117. 23 Beisp.: Kauffm. Schwäb. M-A. S. 205.

herfert. weist. I. 417; herdenken 76. herbot. 83. Reyscher.

herkennen. Mone. Zf. d. Obrh. VII, 451. herkant. Dankrotsh. 109.

herbarmen. herbötet. usherwelten. Mone Schausp. I. 200.

herlobet 28, 298. herbaitôt 28, 95. Liedersaal.

hernert Ortnit. 1316. herscheint. 190, 17. herfert 133, 28. Spiegel. her- Ring. 6^{b}. 6^{c}. 7^{c}. hermessen. Zimr. Chr. II., 8, 34. herlöse. Cimbr. Katechism. S. 15.

herschlug. fol. 89. herblicket. fol. 93. hercante. fol. 94. Wolfd. Palat.

herwegen. 4, 6. herheben 8, 5. herzogen 8, 9.
herbarmen 10, 4; 5; 6. herkennen 11, 8. 17, 9. 19, 2.
herholn. 36, 5. herweln. 61, 10. herwinden 63, 7.
} Colmarer Winsbeke. bis. XIII, 255.

herlôst. I. 11, 17. hermorden. I. 675, 6. Myst. herhôrest. Katt. Spieg. 168.

herwarb. Ködiz hl. Ludw. 163.

hermort. 118. hernern. 120. herforschte. 121.
herhub. 127. herdacht. 129. herhuben. 122.
herweycht. hersüffczte. herschrag. 134.
herquigken. 135. hersagen. 140. hergreyff. 141.
herbarmete. 142. herbout. 145. herhaben. 150.
herwachte. 155. hermannet. 161.
} Leipz. Märchen-Hds. saec. XV. Ad. Bl. I. 113.

herstorben. I. 718. herleubt. I. 670.
herkennet. I. 687. } Hess. Urkndn.
herfroys. III. 875. herkante. III. 1338. } (v. Baur.)
herclagit. III. 1395.
hervaren. Höfer I. 2. a. 1248.
haerbeyder. Wvl.-Id. I. 395 mnl.
herinnern. Fr. Etym. Nl. Wb. S. 365.
herbeginnen, herberen, herbiechten. Wvl. Id. I. 422 ff. etc.

êr. (Erz). 2. hęrino (ęreas). I. 447, 15. Carolsr. IC. Regum. A+oF. IX.
3. heriran (ereum). I. 458, 55. Carolsr. IC. Regum. A+oF. IX.
êr (prius). 4. ?herostin (stirpe). I. 21, 22. Keron. Gl. K. A. VIII.
5. haerostin, (stirpe). I. 20, 22. Keron. Gl. Pa. B+A? X/VIII.
6. herist.. (in primis horis) Hatt. I. 67. Benedict-Regel. A. IX.
7. her . dkm^2. 10. v. 26. Christ. u. d. Samarit. A+oF. X/IX.
8. hêrerun . V. 23, 143. (P). Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
9. zi[h]eristen (primum) 38, 7. Tatian. hF. IX.
290. ziheristen. (primum) 39, 6. Tatian. hF. IX.
1. herist. dkm^2. 65. S. 178. z. 17. Trier. Lex Salica. hF. IX.
2. her (ante) II. 381, 6. Mus. Plautin. Prosp. Epigr. mF. X/XI.
3. her (ante) II. 612, 35. Einsiedl. 303 (155) Sallust. m?F. XI.
4. herista. P. I. 604, 31. Turic. 121. Notker-Syllogism. A. XI.
êr (prius). 5. [h]er P. II. 10, 17. Sgall. 21. Notker-Ps. A. XII/XI.
6. herst . 72, 26. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
7. He . Germ. VII. S. 306. Augsb. Wernh. Marienl. A. XII.
8. herrin. D. 95, 18. Vorauer Summa Theol. B+oF. XII/XI.
9. here. D. 125, 33. Milstäter Exodus. B+F. XII.
300. ?herren (veteres). I. 491, 69. Clm. 22201 Esther. B. XII.
1. zehers. 47, 15. Wernher. v. Ndrhein. mF. XIII/XII.
2. nuheres. 51, 12. Wernher. v. Ndrhein. mF. XIII/XII.
he (prius) 57, 10. Trebn. Ps. schles. saec. XIV.
he (prius). 89, 2. Trebn. Ps. schles. saec. XIV.
ze hêrscht „im heut. Frankf. a/M." Dieffenb.-W. S. 658.
die hersten. Cimbr. Katechism. S. 14.
harra (prius). Id. Fries. 242. herest (prius). Id. Fris. 255.

êra. 3. hera (honorificat[io]). I. 240, 29. Keron. Gl. K. A. VIII.
4. herhaft (infolas). I. 199. 20. Keron. Gl. K. A. VIII.
5. herhaft (exorabilis). I. 137, 17. Keron. Gl. K. A. VIII.
6. haerhaft. I. 136, 17. Keron. Gl. Pa. B+A. X/VIII.

7. haera (honorem). I. 16, 8. Keron. Gl. Pa. B+A. X/VIII.
8. kihereter (senior). II. 222, 32. Clm. 18550. Greg. c. p. B+A? VIII.
9. herhaft (pius). S.-N. 245. Ic. Greg. cod. Homil. A+oF. IX.
310. hera (honor). VI. 6, 4. Murbacher Hymnen. A. IX.
1. heru (honore). Hatt. I. 61. Benedict. Regel. A. IX.
2. hera. IV. 12, 32. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
3. hera. IV. 12, 32. Cod. Palat. Otfrid. sF. IX.
4. hera. IV. 12, 32. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
5. [h]era. IV. 9, 30. (P) Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
6. [h?]eren. I. 22, 59. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
7. giheret. III. 13, 31. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
8. giheret. III. 13. 31. Cod. Palat. Otfrid. sF. IX.
9. giheret. III. 13, 31. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
320. giherete. IV. 5, 52. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
1. giherete. IV. 5, 52. Cod. Palat. Otfrid. sF. IX.
êra 2. giherete. IV. 5, 52. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
3. gihereti. IV. 4, 25. Cod. Vindob. Otfrid. sF+B. IX.
4. gihereti. IV. 4, 25. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
5. gi[h]eret (honorificabit). 139, 4. Tatian. hF. IX.
6. ?giherodo. v. 102. (C. gierodo.) Cod. Monac. Heliand. nd. IX.
7. ?giherod. v. 4144. (M. gierod). Cotton. Heliand. nd. X/IX.
8. gehêrêdês (coronasti). 386. Cod. Lipsian. Bibelgl. nd. IX.
9. cahereta II. 343, 19. Clm. 19410. Isidor de off. B.? IX.
330. herhafti II. 733, 34. Clm. 14747. Vitae patr. B+?. X.
1. hera II. 224, 28. Florian. Greg. c. p. B+A? X.
2. hêres I. 579, 41. Vindob. 2732. Ecclesiast. B+?. X.
3. [h]era. dkm^2. 83. z. 45. Gebet Otlohs. B(+F?) XI.
4. hêrgiride. dkm^2. 91. z. 119. Monac. Bamb. Gl. hF. XI.
5. unhera. (flagitium). II. 613, 5. Einsiedl. Sallust. m?F. XI.
6. unhera. (dedecus). II. 612, 12. Einsiedl. Sallust. m?F. XI.
7. unherun. (iniurie). II. 612, 5. Einsiedl. Sallust. m?F. XI.
8. hersam. (honestus). II. 609, 56. Paris. Sallust. m?F. XI.
9. ?herginger diut. III. 420. Prag. Gl. Salom. A+B. XII/
340. potinhera P. II. 470, 9. Sgall. 21. Notker-Ps. A. XII/XI.
1. hêren. XIII, 11. Wackern. Züricher Predigten. A. XII.
2. gehêrt. XIII, 5. Wackern. Züricher. Predigten. A. XII.
3. geheret. II. 25. Kelle. Benedictb. Predigten. B+'A. XII.

4. heret. dkm^2. 94. 18. Benedictb. Gl. u. Beichte. B. XII.
5. zihêren. Zs. XXIII. 350. Wien. Predigt. B+F. XII.
êra. 6. heren fndgr. I. 78. 34. } Vindob. 2056. Predigten. B+F.
7. heren fndgr. I. 78. 36. } XIII XII.
8. gehêret. 35, 42. Leysers Leipziger Predigten. F. XIV XII.
9. here. D. 174, 18. Vorauer Kaiserchr. mF+B. XII.
350. here. D. 526, 25. Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
1. here. D. 526, 32, Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
2. heren. D. 527, 13. Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
3. here. D. 527, 21. Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
4. hersam. D. 471, 32. Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
5. hersam. D. 524, 16. Vorauer Kaiserchron. mF+B. XII.
6. hersam. v. 6229. Strassburg. Alexander. mF. XII.
7. hersam. (n. Lexer). Palatin. Rolandsl. mF. XII.
8. here. 78, 6. Palatin. Rolandsl. mF. XII.
9. here. 132, 20. Palatin. Rolandsl. mF. XII.
360. here. v. 119. Palatin. Rother. mF. XII.
1. here. v. 931. Palatin. Rother. mF. XII.
2. heren. v. 1179. Palatin. Rother. mF. XII.
3. here. v. 1242. Palatin. Rother. mF. XII.
4. heren. v. 1548. Palatin. Rother. mF. XII.
5. here. v. 3406. Palatin. Rother. mF. XII.
6. here. v. 3670. Palatin. Rother. mF. XII.
7. heren. (verb.) v. 261. Palatin. Rother. mF. XII.
8. heren. (verb.) v. 2454. Palatin. Rother. mF. XII.

Hêrhart. P. I. 1, 33. Sgall. Cfrt. Schönenwert. a. 810.
Hêrhart. P. II. 135, 1. 319, 4. 602, 18 (s. X.) Reichen. Cfrt.
Hêrhardi. QF. 46. Fuld. Urk. a. 841. (N. 534).
?Hericho. Str. St. I. 127. 158. Weissenb. Urk. a. 719. 780.
daz hêrebernde lant. Walther v. d. V. 76, 37.
heren. Reinart. v. 2342. onthert. v. 668.
geheert. Flaudr. Chr. vv. 1156. 2150.
heere. Flandr. Chr. vv. 3128. 3135. 4893. 5860. 6038.
here. Cimbr. Wb. 117^a.

erbi,-o. 9. fatherb (patrimon.). II. 142, 21. Lips. Canon. nd+obd. XI.
370. hereuue (hereditas). gl. 562. Lipsian. Bibelgl. nd. IX(?
1. herent (statt hereve). II, 8. (Niederd.) Psalm. mF. IX(?
2. adalherbon. IV, 6, 8. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.

3. feterheribum. I. 585, 68. Carolsr. IC. Ecclesiast. A+oF. IX.
4. heribo (heres). II. 513, 30. Einsiedl. 316. Prudent. A. X.
5. canherben. P. II. 131,7. Sgall. 21. Notk.-Psalm. A. XII/XI.
6. herbe. Wackern. III. 110. Züricher Predigten. A. XII.
7. herbe. Kelle. spec. eccl. III. 176. Benedictb. Pred. B+A. XII.
8. herbe. (patrimon.) smrl. 14, 30. Vind. Sum̄. H.mF. XII/XI.
9. herbo. diut. III. 238. Vind. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
380. herbo. diut. III. 238. Clm. 2612. Sum̄. H. mF. XII/XI.
1. aftirherbo. Ahd. Gl. 2, 11. Trier. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
2. ebinherbo. diut. III, 238. Vindob. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
3. ebinherbo. diut. III, 238. Clm. 2612. Sum̄. H. mF. XII/XI.
4. ebinerherbo. Gerbert. Anh. 18. SBlas. Sum̄. H. mF. XII XI.
5. herven. v. 3379. Cod. Palatinus Rother. mF. XII.
6. herbe (haereditati). 67,9. Trierer Psalmen. mF. XIII/XII.
7. herbe (haereditate). 81, 11. Trierer Psalmen. mF. XIII/XII.
8. herbes (haereditatis). 104, 13. Trierer Psalm. mF. XIII/XII.
9. herbe (haereditatem). 105,38. Trierer Psalm. mF. XIII/XII.
390. herbe (haereditatem). 134,13. Trierer Psalm. mF. XIII/XII.
1. herbe. Leyser 13, 28. Leipziger Pred. B+F. XIII/XII.
? Herbolf (4mal). Str. St. I. S. 207. Murb. Urk. a. 786.
?Herfo. Sgall. Cfrt. P. I. 181, 28.
? Heribo. Reichen. Cfrt. P. II. 324, 23. 495, 13.
herbo. Btr. XIII. 481. Schwäb. Urk. 1292.
untherben. Palat. v. 6023. Iwein.
7mal: herbe. Rück. Schles. M.-A. S. 166.
herbis. Trebn. Ps. 15, 5.
herbin. Hess. Urk. III. 1163. (Weinh. Mhd. Gr.)
herve. Höfer II. 36. Heinzel. dial. VI. S. 351.
onthervet. Reinart. v. 668. Flandr. Chr. v. 2629.
ontheruenisse. Flandr. Chr. v. 8551.
herfelyk. *mnl.* Wvl. Id. I. 395.

erda. 2. ? altherda. (omnis terra) I. 280, 30. Keron. Gl. K. A. VIII.
3. herda. (terra). I. 168, 5. Keron. Gl. Pa. B+A. X/VIII.
4. herda. (terra). VII, 8, 3. Murb. Hymnen. A. IX.
5. herda. I. 291, 13. Ib. Alphab. Gl. A+oF. IX.
6. herda. erd. (solum) I. 291, 13. Rd. Alphab. Gl. A+oF. IX.
7. herda. 123, 7. Sgall. Interl.-Vers. d. Psalmen. A. IX.
8. herda. II. 1, 3. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.

9. herdun. II. 1, 35. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
400. herdu. III. 8, 18. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
1. herdu. III. 12, 43. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
2. herdhu. I. 18. Monseer Matthaeus. B+oF. IX.
3. haerda. V. 2. Monseer Matthaeus. B+oF. IX.
4. herda. VI. 7. Monseer Matthaeus. B+oF. IX.
5. haerda. VI. 8. Monseer Matthaeus. B+oF. IX.
6. haerda. VII. 19. Monseer Matthaeus. B+oF. IX.
7. ? herdun. (stuppa). I. 382, 21. Fuld. Aa. 2. Judic. hF. IX.
8[1]. ? herdfiur. I. 302, 32. Clm. 14754. Genesis. B? IX/X.
9. ? herdmiz. (tubaura). Hatt. I. 291. Sgall. Naturgl. oF. IX/X.
410. ? herdnuz. (tubura). Ahd. Gl. 21, 31. Bonn. Naturgl. mF. XI..
1. ? hfrdstat. (solum). I. 715, 55. Paris. Vergil. mF + obd. XI.
2. herda. (saltum). I. 393, 2. St. Paul. XXV d/22. Judic. A. X.
3. herda. (terra). Hatt. I. 296. Sgall. 242. Naturgl. A. X/XI.
4. ? hertinga. P. I. 822, 12. Sgall. 872. Notk.-Capella. A. XI.
5. herde. Wackern. IX, 2. Zürich. Predigten. A. XII.
6. herde. Wackern. XIII, 25. Zürich. Predigten. A. XII.
7. herde. Wackern. LXXX, 34. Muri. Predigten. A. XII.
8. herden. D. 365, 17. Vorauer Himl. Jerusal. A?+B XII.
9. ? herin erde in herde. I. 599, 16. Clm. 22201. Es. B+? XII.
420. ingrapanero herdo. I. 594, Gotwic. 103. } Esaia.
1. ? ingigrabanerheride. 33. Clm. 22201. } B+? XI/XII.
2. ? hertprust. (hiatu). II. 355, 8. Clm. 14505. Lucan. B? XI?
3. ? hertlim. diut. III. 243. Vindob. 2400. Sum. Heinr. mF. XII.
4. ? hertapfel. smrl. 23, 16. Vindob. Sum. Heinr. mF. XII.
5. ? herdephele. smrl. 55, 59. Vindob. 2524. Naturgl. F. XIII.
6. herden. v. 1849. Palatinus Rother. mF. XII.
7. herden. v. 4215. Palatinus. Rother. mF. XII.
8. ? herthen. 44, 27. Wernher v. Ndrrhein. mF. XIII/XII.

cf. Schweiz. Id. I. 379. DWb. BWb. etc.
he(e)rde. Flandr. Chr. vv. 2564. 2848. 4265. 7120.
Bern. Ep. v. 128. (K. III). u. K. III. S. 117, 89.
hirde (dominium). Id. Fris. 262.
herda. Cimbr. Wb. S. 117a.
herdäpfel (Oberpfalz). BWb. 139.

[1] Wie weit in solchen Fällen die Form herd (masc.) heranzuziehen ist, lässt sich nicht entscheiden.

Birl. Alem. Spr. rechts d. Rheins. S. 117.
Kauffm. Schwäb. M.-A. S. 205.

erila. 9. herilun (alni). II. 721, 15. Berol. 4^0. 25. Vergil. A?+F. XI.
Herloaldus. Str. St. I. S. 132. Weissenb. Urk. a. 739.
Herloaldo. Str. St. S. 133. Weissenb. Urk. a. 739.
Herlulf. Förstemann. Lorsch. Urk. saec. VIII. (N. 690).
Herlulf. Förstemann. Lorsch. Urk. saec. IX. (II. 1918).
Harlebeke. Reinart v. 5334. Flandr Chr. v. 35.
hällern. Mnd. Wb. II. 287. heldern holt. Nnd.
herlarenhout. Wvl. Id. 423^b.

erin- 430. heringriez. Germ. XIX. 216. Palat. Sum̄. H. A+F. XII.
1. heringriez. (alietum). Mone 4, 95. Salmansw. Sum̄. Heinr.
A+F. XIII/XII.

erclich. 2. herklich. v. 80. Cod. Kalocz. Reinh. Fuchs. oF. XIV/XII.
haerch. herghe. Flandr. Chr. vv. 6260. 6738.

ernust. 3. hernosta (seria). II. 610, 61. Paris. 10195. Sallust. mF. XI.
Hernust. Sgall. Cfrt. P. I. 348, 14 u. 52, 14.
Reichenauer Cfrt. II. 434, 5.

etteslîh. 4. hetelicher. D. 208, 18. Vor. Alexander. B+mF. XII.

êwa. 5. healtiger. I. 587, 25. Ja. 189. Ecclesiast. A+oF. IX.
6. healtidu (religione). I. 587, 52. Ja. 189. Eccles. A+oF. IX.
7. hehalto (pontifex). Ic. 245. Greg. homil. A. IX.
8. heialtlihia. II. 620, 52. Carolsr. CCXVII. Sedul. A. X.
9. heuigon. dkm^2. 3. v. 41. Muspilli. B+oF. IX.

440. hebruclichan. II. 477. 54. Clm. 18922. Prudent A+B. X.
1. mêrhe (prerogativa). II. 682. 55. Selest. Vergil. A. XII/X.
2. hewen. D. 365, 11. Vorauer Him̄l. Jeruslm. B+AF? XII.
3. he. D. 372, 23. Vorauer Him̄l. Jerusalem. B+AF? XII.
5. hewigen. D. 112. 20. Milstäter Genesis. B+F. XII.
5. hê. Zs. XXIII. 349. 3^b. 7.
6. hê. Zs. XXIII. 349. 3^b. 9.
7. hê. Zs. XXIII. 349. 3^b. 11.
} Haupts Wiener. Predigt. B+F. XII/XI.
he. Mnd. Gr. § 44. („in späterer Zeit").

ezzan. 8. hâz. Germ. VII, 305. v. 585 (384). Augsb. Frgmt. v.
Wernh. Marienl. A. XII.
heten. Reinært v. 3137. hat. v. 271.
heten. Kausler III. 138, 250. 188, 59; 64. 209, 158.
cf. hōser = ōser: mhd. ēser. Schw.-Id. 506.
(„zu āsen = verzehren").

I.

idis. 9. hidis. v. 823. Cod. Monac. Heliand. nd. IX.
cf. ? Hiddiseckere (= Itzehoe). Id. Fris. 259.

igal. 450. higli (herinaciis). I. 521, 44. Clm. 22258. Psalm. B+? XII.

ih. 1. hih (ego). I. 521. 44. S. Paul XXVa/1. Lucae. A. VIII.
2. hic (ego). I. 335, 55. Carolsr. IC. Exodus. A+oF. IX.
3. hicquome. I. 524. 5. Carolsr. S. Petri. Psalm. mF. XI?/IX.
4. h^{i}q^{u}ome (veniam). I. 524. 6. Sgall. 292. Psalm. oF. IX/X.
5. hich ther (qui). II. 624, 11. Paris. 9345. Terenz. mF+obd. XI.
6. hich. z. 97. Altd. Gspr. nF. X.
7. hich. z. 98. Altd. Gspr. nF. X.
458—474. hich. 17mal. Hatt. I. 329. Sgall. 232. Gl. u. B. I. A. XI. zz. 1. 5. 9. 12. 13. 13. 14. 15. 16. 17. 23. 25. 28. 31. 38. 39. 43. (nur 1 mal: ich).
5. hic. z. 12. Hatt. I. 329. Sgall. 232. Gl. u. B. I. A. XI.
6. hic. Hatt. I. 327^{b}. Sgall. 1394. Gl. u. B. II. A. XI.
7. hich. Zs. III. 519. v. 22. Rheinauer Paulus. A. XII.
8. hich. LXXIII, 14. Wackern. Engelberg. Predigt. A. XII.
9. hich. LXXIII, 15. Wackern. Engelberg. Predigt. A. XII.
480. hic. LXXIV, 60. Wackern. Engelberg. Predigt. A. XII.
1. hic. n. Graff. I. 118. Trierer Williram mF. XI.
2. hich. v. 259. Palatin. Rother. mF. XII.
3. hich. v. 1009. Palatin. Rother. mF. XII.
4. hic. v. 35. Palatin. Rother. mF. XII.
5. hic. v. 42. Palatin. Rother. mF. XII.
6. hic. v. 120. Palatin. Rother. mF. XII.
7. hic. v. 3790. Palatin. Rother. mF. XII.
8. hic. v. 5094. Palatin. Rother. mF. XII.
hic: ä. Lübecker Recht. Mnd. Gr. § 44.

? ih(s)illa 9. kichillb (stiria). II. 730, 20. Paris. 9344. Vergil. mF+obd XI.

490. hîchela (gutta, stiria) diut. III. 245. Vind. 2400. Sum̄. H. mF. XII.
1. hîchela (gutta, stiria) diut. III. 245. Clm. 2612. Sum̄. H. mF. XII.
cf. kekel. kikele. Hor. Belg. VII. S. 13. u. 19.
hekel, is-hekel. Brem. Wb. I. 615.

ihsili. 2. fkrhḱsklktxxbd (exulat). II. 519, 33. Turic. 164. Prudent. = firhisilit wa(r)d. A. IX/X.
3. hisili (postliminio). II. 737, 6. Selestad. Vita Malchi. A. XII/X.

îlen. 4. hili (studeat). Suhm.-N. 193. Ja. Bibelgl. ? A+oF. IX.
5. ana hiltonI. 493, 31. Carolsr. IC. Esther. A+oF IX.
6. hilit. piteilet. Suhm.-N. 245. Ic. Gregor. c. homil. A. IX.
7. hilet(adtendit). II. 233, 38. Carolsr. CCXX. Greg. c. p. A. IX.
8. hilint(moliuntur). II. 233, 42. Sgall. 216. Greg. c. p. A. IX.
9. hilta. II. 607, 4. Clm. 6375. Rufin. hist. A+B?IX.
500. nigihilit. V, 16, 33. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
500b. sehiltun. V, 4. 10. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
1. sie[?] iltun. II. 14, 93. (P.) Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
2. so[?] iltih. I. 22, 49. (P.) Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
3. so[?] iltih. I. 22, 49. (P.) Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
4. hiltun. I. 22, 29. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
5. zuohilinta. Germ. XXXII. 354. Brit. M. Juvenc. A. X.
6. gehilt. II. 39, 11. Selestad. Arator A. XII/X.
7. hoverhilnd. II. 595, 42. Paris. 1854. Prudent. mF+A. X.
8. nihîlti. II. 4. 21. Vindob. 261. Alcimus. A+B? XI.
9. hilent (operam detis). I. 744, 10. Stuttg. 218. Thessal. A. XI.
hila. Id. Fris. 259.
? hille. mnd. nnd. (= eilig, hurtig) hierher?
inne. 510. dahin. v. 684. Codd. Palat. u. Kalocz. Rh. Fuchs. oF. XIV/XII.
hin heyn (= hinîn). Rück. Schles. M.-A. S. 166.
hinnen = innen, z. B. Dieff.-W. S. 663.
hingesegel (Insiegel). Mnd. Wb. II. 171.
hindrucken (widerkäuen). Schm. B. M. § 502. Lech.
int- 1. ? hintinwerdunt (spernunt). II. 116, 15. Vind. Can. B+? XI.
[h?]intéretun. IV, 30, 2. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
io. 2. hiokauuedarero. II. 308, 51. Rd. Greg. hom. A+oF. IX.
3. hio. dkm². 11. v. 54. Ludwigsl. oF. IX.
4. hio. dkm². 11. v. 58. Ludwigsl. oF. IX.
5. heo. dkm². 3. v. 60. Muspilli B+oF. IX.
6. hio. dkm². 3. v. 78. Muspilli B+oF. IX.
7. heo. dkm². 3. v. 94. Muspilli B+oF. IX.
8. hiouuiht. „. v. 94. Muspilli B+oF. IX.
9. hiemer. (in aevum) II. 487. Sgall. 134. Prudent. A. X.
520. hio. Hatt. I. 329. Sgall. 232. Gl. u. B. I. A. XI.
1. hie. Hatt. I. 327b. Sgall. 1394. Gl. u. B. II. A. XI.
2. hie. Hatt. I. 328a. Sgall. 1394. Gl. u. B. II. A. XI.
3. hie. Hatt. I. 328b. Sgall. 1394. Gl. u. B. II. A. XI.

4. hie. Wackern. LXXIII, 14. Engelb. Predigt A. XII.
5. hiuwete. Wackern. II, 41. Züricher Predigt. A. XII.
6. hichte. D. 37, 14. Vorauer Kaiserchr. B+mF. XII.
7. hieslichin. Kellespec. eccl. 71. Benediktb. Pred. B+A. XII.
8. ? hielicheit. Kelle sp. eccl. 95. Benediktb. Pred. B+A. XII.
hiemant. Comb. Hds. Kausl. III. S. 47. v. 901.
hiemende. „ „ Flandr. Chr. v. 1308.
hiahuelick (quisque). Id. Fris. 259.
hiez(t). Weinh. B. § 190. „Allgem. österr."

ir.pron. II. 9. tatut hir. I. 335, 23. Carolsr. IC. Exodus. A?+oF. IX.
530. her. v. 37. Palatin. Rother. mF. XII.
1. her. v. 1971. Palatin. Rother. mF. XII.

ir- 2. [h]irrinnit. II. 202, 56. Paul. d/82. Greg. c. p. A. X.
3. hirforscont. I. 376, 26. Paul. XXVd/82. Josua. A. X.
4. hirgaccizon (mutire). I. 379. 4. Turic (Rhen. 66.) Josua. A. XI.

irah. 5. hirieres (polimitarii). I. 333, 2. Clm. 22201. Exod. B+. XII.
daz hirch. Venezian. teutsch. Nomencl. BWb. I. 130.

irri. 6. hirrer. (vagus). I. 294, 36. Rd. Alphabgl. A+oF. IX.
7. hirrer. (vagus). I. 294, 36. Ib. Alphabgl. A+oF. IX.
8. vilhirrer (multivagus). Ahd. Gl. 50, 23. Augsb. Salomgl. A. ?
9. hirrituom (venena). II. 127, 8. Clm. 18140. Canones. B. XI.
540. hirrituom. II. 127. 8. Clm. 19440. Canones. B+. XI/XII.

îs. 1. his. (glacies). II. 444, 68. Clm. 14395. Prudent. A+B. X.
2. his. (glacies). II. 675, 44. Selestad. Vergil. A. XII/X.
3. hissun. (cruste). II. 703, 17. Paris. Vergil. mF+A. XI.
4. hîs. (glacies). Ahd. Gl. 8, 1. Trierer Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
5. hisuôgel. diut. III. 241. Vind. 2400. Sum̄, Heinr. mF. XII/XI.
6. hisuôgel. diut. III. 241. Clm. 2612. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
7. hisuôgel. (aurificeps). S-N. 268. Id. Naturgl. nd.+F. XII?
7b. giwapint als ein his (= al in hisen?). 14,4. Wernh. v. Ndrh. mF. XIII/XII.
Hisuanus. QF. III. S. 141. Sgall. Urk. a. 804.
Hislant. P. II. 670, 1. Reichen. Cfrt. saec. XII.
? Hisker. Wagner 45 ff. Freis. Urk. a. 809. 811. 814.
? his. Roth. 459. Weinh. Mhd. Gr.
hiseln (glatteisen). Mnd. Wb. II. 273.
hijs. Reinært. v. 2299.

îsa(r)n. 8. grafhisarn. I. 339, 4. Carolsr. Petri. Exodus. mF. XI/IX.

9. stouphhisam. Ahd. Gl. 58, 6. Vind. Naturgl. F+B? XI/XII.
550. hisin. Zs. d. Phil. XII, 320. Erfurt. Sum̄. H. mF. XII/XI.
1. hisin. diut. III. 247. Clm. 2612. Sum̄. H.m F. XII/XI.
2. hisin. (ferrum). Ahd. Gl. 9, 8. Trier. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
3. rosthisen. Ahd. Gl. 16, 7. Trier. Sum. Heinr. mF. XII/XI.
4. dehsihisen. gl. 459. Florent. Sum̄. H. m̊F+nd. XIII/XI.
5. his^{i}nina. Zs. XV. 115, 41. Flor. Aldhelm. nd+obd. XIII/XI.
Hisanharto. QF. III. 141. Sgall. Urk. a. 797.
Hysinburc. Str. St. I. S. 201. Murb. Urk. a. 767.
Hisinhart. P. II. 622, 18. Reichen. Cfrt. a. 1080.
hisern. Mnd. Wb. II. 171.

ist. 6. hist. (existit). II. 243, 33. Sgall. 218. Greg. c. p. A. X.
7. hist. M. Stzgsbr. 1870. II. 117, 38. Monac. 935. Binger Bilderumschr. oF. XII/XIII.
8. his(t). v. 8. Palatinus. Rother. mF. XII.
heist = eist, ist. Comb. Hds. K. III. Bern. ep. v. 157.

it(a)- 9. hituuiza. II. 220, 54. Clm. 18550. Greg. B+F? VIII.

ital. 560. hidelcheit. 15, 31. Wern. v. Nied. Rhein mF. XIII/XII.
ghehidelt. Comb. Hds. K. III. S. 3. Bern. Ep. v. 63.

iu(wih). 1. [h]iuuih. 82, 12. Tatian. hF. IX.

etc. 2. hiuuarâ. 82, 11. Tatian. hF. IX.
3. hiu. 82, 11^{a}. Tatian. hF. IX.
4. hiu. 104, 5. Tatian. hF. IX.
5. hiu. dkm^{2}. 11. v. 32. Ludwigsl. oF. IX.
6. hiu. dkm^{2}. 11. v. 34. Ludwigsl. oF. IX.
7. hiu. dkm^{2}. 11. v. 35. Ludwigsl. oF. IX.
8. ^{h}iu. II. 14, 48. Cod. Palatin. Otfrid. sF. IX.
9. hiuuarera. I. 425, 8. Carolsr. IC. Regum A+oF. IX.
570. hiuuuih. 113, 14. Sgall. Interl.-V. d. Psalmen. A. IX.
1. hiuuuih. 113. 14. Sgall. Interl.-V. d. Psalmen. A. IX.
2. [*h*]iuuueriu. 113, 14. Sgall. Interl.-V. d. Psalmen. A. IX.
3. hiu. Hatt. I. 329. z. 20. Sgall. (232). Glaube u. B. I. A. XI.
4. hiuero. Hatt. I. 329. z. 30. Sgall. (232). Glaube u. B. I. A. XI.
5. hiv. D. 367, 18. Vorauer Him̄l. Jerusalem. B+A.? XII.
6. hiuch. D. 372, 19. Vorauer Him̄l. Jerusalem. B+A.? XII.
7. hiuch. D. 372, 21. Vorauer Him̄l. Jerusalem. B+Ā.? XII.
8. hiuch. D. 220, 5. Vorauer Alexander. B+mF. XII.
8^{b}. hiuch. 6, 26. Trudpert. Hohelied. A. XII.

9. huwen. v. 1000. Palatin. Rother. mF. XII.
hu. Rein. vv. 66. 68. etc. fast regelm.
Flandr. Chr. vv. 492. 502. 505. 521. 523. etc.
huwe etc. Rein. vv. 167. 168. 1656. 1778. 1811. 2729. etc.
Flandr. Chr. vv. 504. 526. etc. fast regelm.

O.

oba. 580. ? holdera sahu (quamobrem). I. 234, 25. Keron. Gl. Ra. = oba . . .? A + B. IX.
1. darhobena (super caput). I. 719, 39. Mainz. Matth. mF. IX/X.
2. hoben. (supra) II. 615, 69. Pommersfeld. Sedul. hF + ?XII/X.
3. hobintinga. (summa) II. 488, 48. Sgall. 134. Prudent. A. X.
4. hoberosten. 12, 2. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
5. hobi. dkm^2. 4, 8. v. 6. Weingarten. Reisesegen. A. XII.
6. hobene. D. 367, 20. Vorauer Hīml. Jerusalem. B + A. XII.
hoven. Wvl. Id. I. 395. mnl.
hoben. Schweiz. Id. I, 50. etc.

ovan. 7. hóuene. P. II. 67, 3. Sgall. 21. Notker-Ps. A. XII/XI.
8. hovine. Zs. III. 519. v. 7. Rheinauer Paulus. A. XII.
hafen = Felsenschlucht. BWb. I. 44, sonst : ofen.
hoven. K. III. Disp. v. Rog. v. 1505.

offan. 9. hofen. dkm^2. 47, 4. z. 31. Tobias-Segen. A? XII.
hopen. Flandr. Chr. v. 9139. K. III. S. 149, 238. 211, 24.

oheim. 590. hoheim. Zs. V. 355, 8. Selestad. Naturgl. A + mF? XII/X.
1. hoeme. Germ. IX, 17. Darmstad. Sum̄. Heinr. mF. XI.
2. hoemes. Germ. IX. 17. Darmstad. Sum̄. Heinr. mF. XI.
3. hoheimes. Ahd. Gl. 2, 5. Trier. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
hôheim. Nibelungen. C.
hoeme. Zitt. Jahrb. (LmhdWb. 1323).
hoem. Mecklenb. Urk. saec. XIV. mnd. Gr. § 44.
hoem. Flandr. Chr. vv. 4825. 5543. 7865.

ohso. 4. hoʰsen. (boves). I. 433. 26 f. Clm. 17403. Regum. B + F? X.
5. hosunt. (boves). I. 433, 26. f. Vind. 2732. Regum. B + F? X.
6. hosen (boves). I. 433, 26. f. Clm. 22201. Regum. B + F? XII.
7. hohso. P. I. 384, 4. Sgall. 825. Notk.-Kategor. A. X/XI.
8. [h]ohso. P. I. 384, 4. Sgall. 818. Notk.-Kategor. A. XI.
9. hohsinari. Zs. V. 355. Selestad. Naturgl. A + F? XII/X.

ohso. 600. hohsinari. Zs. V. 358. Selestad. Naturgl. A+F? XII/X.
1. hosennabvlo. Ahd. Gl. 22, 7. Bonn. Naturgl. mF. XI.
2. hosenzunga. Ahd. Gl. 22, 8. Bonn. Naturgl. mF. XI.
3. vr hosse. Germ. XIX. 436. Clm. 19488. Naturgl. m̊F. XII?
4. hohs. Leyser 1, 18. Leipziger Predigt. F+B. XIII/XII.
5. hohsen. Leyser. 50, 1. Leipziger Predigt. F. XIV/XII.
6. hohsin. Leyser. 108, 4. Leipziger Predigten. F. XIV/XII.
? hocus pocus — Ockes Bockes. DWb. IV, 2. S. 1731. f. „viell. entst. a. „Ochse, Bock“.“

opfar. 7. hopferhus. (sacellum). II. 543, 21. Apponyi Prud. A. X/XI.
8. ?houėrhus. (sacellum). II. 513, 24. Turic. Prud. A. X/XI.
9. hofferten. 105, 34. Trierer Psalmen. mF. XIII/XII.

ôra. 610. horun. 89, 5. Tatian. hF. IX.
1. horen. P. II. 219, 7. Sgall. 21. Notk.-Psalm. A. XII/XI.
2. ? hor. Wackern. LXXX. 9. Muri. Predigten. A. XII.
3. hasenhore. diut. II. 276. Turic. Naturgl. A. XII/XIII.
4. hôrgolt. Germ. IX. 17. Darmstad. Sum̄. Heinr. mF. XI.
5. hôrringe. smrl. 9, 78. Vind. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
bockeshoren. S.-N. 165. Renner. ed. Cyr. Jacobi.
hôrgolt. hôring. Dfngl. 212ᵃ.
hoer. mnd. Gr. § 44.
horen. Reinart. v. 678.

?orno. 6. hor| (ornus). Zs. XV. 48. f. gl. 86. Paris. 9344. Naturgl. mF+obd. XI.
7. huriio (orna). II. 338, 8. Paris. 9345. Horaz. mF+obd. XI.

ort. 8. hort (angulos). I. 361, 13. Turic. (Rhen. 66). Numeri. A. XI.
hart = art, ort: ungrade. Weinh. B. § 190.

osen. 9. hosit (populatur). II. 553, 74. Trier. 1464. Prud. mF+A. XI.
hosen. mF. hoozen. nnl. = schöpfen. Et. Nl. Wb. S. 383.

ost(ar). 620. hosthalbun (ad orientem). I. 715. 41. Mainz. Matth. mF. IX/X.
1. hosterriche (oriens). diut. III. 245. Vindob. 2400. Sum̄. Heinr. mF. XII/XI.
2. hoster. v. 938. Reinh. Fuchs. m̊F. XIV/XII.
Hosthaim. 2mal. Str. St. I. 207. Murb. Urk. a. 811.
Hostbeke. Heinzel. dial. Iβ. (Veluwegau).
Hostervelden. Althoff. S. 49. (Cöln. Urk.).

ostrun. 3. hostrunabend. XXI. 3. 1. Murb. Hymnen. A. IX.
4. hostarlicheru. XXI. 7, 2. Murb. Hymnen. A. IX.

5. hosterlihchun. dkm². 82. c. XII. Aelt. Physiolog. A. XI.
6. hostirlamp. Wackern. II, 14. Züricher Pred. A. XII.
7. hostertage. Wackern. X. 26. Züricher Pred. A. XII.
8. hosteran. Wackern. X, 47. Züricher Pred. A. XII.
? Hosterbold. Hosterh. P. II. 218, 27. 67, 38. Reichen. Cfrt.
Haostarpald. Hosterpert. H-Fr. 36, 12. 58, 42. Cfrt. v. S. P. s. VIII/IX.
Hôstern. Burger S. 111. Altenb. (östr.) Urk. a. 1305.

ôt-. 9. hotmahilim (diliciis). I. 493, 34. Carolsr. IC. Esth. A+oF IX.
630. gahotagoter. I. 315, 39. Ja. 174. Genesis. A+oF. IX.
Hautberti. Str. St. I. S. 124. Weissenb. Urk. a. 716.
Hotolf. Str. St. I. S. 188. Weissenb. Urk. (Otfrid. Schr.)
Hotfrid. P. II. 323, 7 u. 560, 15. Reichen. Cfrt.

ouga. 1. arhaughit ist. I. 364, 25. Ja. 178. Numeri. A+oF. IX.
2. kehaucken (demonstrare). Hatt. I. 57. Bened. Regel. A. IX.
3. hŏgasal (albugo). I. 357, 48. Turic. (Rh. 66). Levit. A. XI.
4. hŏcsal. Zs. XV. 322, 39. Florent. Sum̄. H. nd+obd. XIII/XI.
aus haug! (Schlittenruf). Schw.-Id. II. 1080.
hogeler (Augendiener). Mnd. Gr. §. 44.
hochsunlyken. Mnd. Wb. III. 220.
vorhoeghet. Mnd. Wb. III. 218ᵇ.
hoghe, hoeghen. Rein. vv. 1566. 1583.
„ „ Flandr. Chr. vv. 10. S. 395. 10420.
„ „ Kausl. III. 122, 42; 43. 124, 84. 131, 19.

ouh. 5. houch. IV, 1, 27. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
6. [h]ouh. V. 11, 31. Cod. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
7. hpxch. (ceterum). I. 761, 40. Berol. 481. Corinth. m̥F. IX?
8. hoc. (quoque). 589. Gl. Lipsianae: Bibelgl. nd. IX.
hoc. Bremer Statut. a. 1303. Mnd. Gr. § 44.

U.

ubar. 9. hubar fahanti (prevaric.). I. 287 69. Jb. Alph. Gl. A+oF. IX.
640. huberlith (opercul.). I. 361, 62. Stuttg. 26. Numeri. A+? XII/
1. houerhilind. II. 595, 42. Paris. 18554. Prudent. mF+A. X.
2. houermot. Busch. Btr. z. d. Phil. 1880. S. 238, 75. Mfr. Fragm. mF. XII.

hoever (Ufer). Mnl. Gr. 114, 3.
hoever (über). Reinart. v. 848.
houerhant. Flandr. Chr. v. 5803.

ubil. 3. hupilo. VIII. 9. 2. Murb. Hymnen. A. IX.
4. hubilan. Hatt. I. 55. Sgall. Benedict.-Regel. A. IX.
5. hubele. Wackern. LXXIV, 53. Engelb. Pred. A. XII.
6. hubelo. Seem. 51, 18. Trierer Williram. (m)F. XI.
hevelen moede. Wvl. Id. I. 395. mnl.

ûf. 7. huf. III. 7, 21. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.
8. hufertson. II. 248,11. Chelth. 18908. Greg. dial. A?sF. IX.
9. huṕh. (sursum). II. 22, 5 Vind. 969. Aldhelm. B+sF? X.
650. hufstonte (surrexerint). II. 675. 19. Selestad. Verg. A. XII/X.
1. huf. (desursum). I. 517. 18. Engelb. Psalmen. A. XI.
2. hufferte. 87, 21. Trudp. (Hohenburg.) Hohelied. A. XII.
3. hûf. D. 283, 17. Vor. Jüngst. Gericht B+A? XII.
4. hufwerde. D. 365, 16. Vor. Himl. Jerusal. B+A. XII.
5. huffehabeton. I. 653, 7. Clm. 22201. Ezechiel. B+F? XII.
6. huf. 151, 18. Frg. W. Rolandslied. mF. XII.
hûffe = ûffe. Lmhd. Wb. I. 1378.
hûfrig = ufzug. Schw. Id. II. 1065.
hof (auf). Comb. Hds. Rose. K. 2955. (K. II).

uh! 7. huchund we. 49, 24. Frgm. S. Rolandslied. mF. XII.

un- 8. hunpuakkhic. II. 316,21. Ib (211) Greg. Homil. A+oF. IX.
9. [h]unpuachic. II. 316, 21. Rd. Greg. Homil. A+oF. IX.
660. hunrecttiu. II. 142, 12. Lips. II. A. 6. Canones. nd+obd. X.
1. hunholder. II. 143. 3. Lips. II. A. 6. Canones. nd+obd. X.
2. hunorsami. II. 322, 1. Camerac. 199. Greg. in Job. nd+obd. X.
3. hunorsami. II. 322, 1. Bonon. 113. Greg. in Job. nd.+obd. XI.
4. hunorsami. II. 322, 1. Audom. 117. Greg. in Job. nd+obd. XI.
5. [h]unreht. P. II. 20, 4. Sgall. 21. Notkerpslm. A. XII/XI.

unc. 6. hunc. (anguis). Suhm-N. 270. Id. Naturgl. nd+hd. XII?

uns. 7. huson. v. 2423. Cottonian. Heliand. nd. X/IX.
8. hunsih. I. 18, 2. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
9. huns. XVI. 3, 1. Murb. Hymnen. A. IX.
670. huns. I. 710, 47. Carolsr. CLXXVIII. Matth. A. XI.
1. hunsereme. Wackern. XI, 23. Züricher Pred. A. XII.
huns. Heinzel. dial. VI. S. 351.
huns. Mecklenb. Urk. s. XIV. Mnd. Gr. § 44.

husen. Mecklenb. Urk. s. XIV. Mnd. Gr. § 44.
huser. Bremer Statut. a. 1303. Mnd. Gr. § 44.
huns. Zwiefalt. Bened.-R. Kauffm. Schwäb. M.-A. S. 205.

untarn. 2. afterhuntor. I. 302, 15. Clm. 14754. Genesis. B+? IX. X.

uo- 3. huahaldi. II. 249, 21. Cheltenh. 18908. Greg. dial. A. sF? IX.
4. huhaldi. (divex.). II. 260, 16. Ib (203). Greg. dial. A+oF. IX.
5. huohaldi. (proclivius) II. 329, 74. Clm. 14747. Hieron. i. Matth. B+A.? X/XI.
6. huhaldigun. (summissum). II. 488, 13. Sgall. 134. Prud. A. X.
7. huastaftim. (pitaclis. modi- cis coriolis.) I. 376. 8. Paul. XXVd 82. Josua. A. X.
8. hŏchcaluer. (recalv.). I. 349, 49. Turic. (Rh. 66). Levitic. A. XI.
9. ? hohilari. (occipium). Zs. V. 356, 3. Selest. Natrgl. A. XII/X.

uoben. 680. huobit. (celebratur). II. 144, 10. Francf. 64. Canones. hF. IX.
1. huobâre. (colon.) II. 233, 47. Carolsr. CCXX. Greg. c. p. A. IX.
2. hŏbit. (exercit). II. 243, 41. Sgall. 216. Greg. c. p. A. IX.
3. lanthuoba. (ruricola) Grf. IV. 753. Salom. Gl. A+B. XII.
4. huᵉbethiuch. 6. 26. Trudp. (Hohenb.) Hohel. A. XII.
5. ḥuobenuns. 53, 10. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
hube (= üebe). Trebn. Psalmen. 118, 48.
hueb (= üeb): Wildlager; Schw.-Id. II. 956.

uohasa. 6. hohasa. (ascella) Hatt. I. 299. Sgall. 242. Naturgl. A. X/XI.
7. hŏchisan. (ascellas). I. 346, 14. Turic. (Rh. 66). Levitic. A XI.
8. huoshin. (ascellas). I. 536, 3. Clm. 6217. Parabol. B+A? XII.

ûr. 9. hurhano. II. 723, 27. Lips. I. 36. Serv. in Verg. mF? X.
690. horhun. Zs. XV. 344. Florent. Sum. H. nd+obd. XIII/XI.
Hurolf. QF. III. 141. Sgall. Urk. a. 781.
Hurolfus. Str. St. 200. Murb. Urk. a. 760.
Hurolfus. Str. St. I. 208. Münst. Urk. a. 768.
horrehun. Sum. Heinr. Dfgl. 401ᶜ.
hurhun (coturnix). Brevil. MndWb. II. 336.
horlihan (Auerhahn). Schw.-Id. II. 1307.

ur-. 1. huruuafani. II. 316, 9. Ib. 211. Greg. homil. A+oF. IX.
2. huroloḃ. dkm². 16, 4. Lorscher Bienen-Segen. oF. X.
3. hurlŏp. D. 235, 3. Vorauer Leben Jesu. B+A? XII.
horlof. (Wetterau). herlop. (Hanau). (Asylplatz b. Kinderspiel.) Dieffenb.-W. 671.

uwo. cf. unten.

uwila. 4. hûuuelâ. P. I. 262, 11. Sgall. 825. Notk.-Boeth. A. X/XI.
5. hiûuuelun. P. II. 421,24. Sgall. 21. Notk.-Psalm. A. XII/XI.
6. huuuilon. (ulule). II. 698. 43. Paris. Vergil. mF+A. XI.
cf. huwo S. 112.

uz. 7. huzscricta. II. 576, 50. Düsseld. F. 1. Prud. nd+obd. IX.
8. hutz. z. 40. Altdeutsche Gespr. nd. X.
9. 700. huz! huz! Mon. Germ. II 648. Ludw. l. Worte. oF. IX.
1. huz. III. 10, 34. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
2. huče. dkm². 16, 1. Lorscher Bienen-Segen. oF. X.
3. ? durchuzlettida. I. 562,47. Paul. XXVd/82. Eccles. A. X.
4. huuszieen. z. 24. Georgsleich. A. X/XI.

huz, hûze, hûzen. oft. Lmhd. Wb. I. 1410
hus-stûr. hus-tagen. Schw. Id. II. 956.
hus! „Interj. d. Fortjagens". Mnd. Wb. II. 337.
huut, hut. Comb. Hds. fast regelmässig.

AHD. UWO-HUWO (HUC).

1. uvo. II. 654. 9.	Clm. 18059.	Vergil.	B+F.	XI.
2. vuin. I. 347. 66.	Clm. 4606.	Leviticus.	B+	XI.
3. uuun. I. 347. 66.	Clm. 14689.	Leviticus.	B+	XII.
4. uuo. I. 347. 67.	Gotwic. 103.	Leviticus.	B+	XII.
5. uuo. Ad. Bl. 213.	Vindob. 85 (1013).	Naturgl.	B+	XI.
6. uvo. Ad. Bl. 212.	Zwetl. 293.	Naturgl.	B+	XI.
7. vuo. Petz I. 400.	Clm. 14747?	Naturgl.	B+	XII.
8. 9. vfe, vue. diut. III. 154.	Vindob. 804.	Naturgl.	B+	XII.
10. uf. Carm. Buran. S. 175.	Clm. 4660.	Naturgl.	B+	XII.
1. 2. huuo-uuo. I. 342, 56.	Sgall. 295.	Leviticus.	A+?	IX.
3. 4. huuuo-uiio. I. 342, 56.	Sgall. 9.	Leviticus.	A+?	IX/X.
5. 6. huuo-uuo. I. 342, 56.	Paul. d/82.	Leviticus.	A+?	X.
7. 8. huwo-wo. I. 342, 57.	Stuttg. th.et ph.	Leviticus.	A+?	XI.
9. 20. huo-vvo. Zs. III. 369—376.	Admont. 269.	Naturgl.	B+	XI.
1. 2. huo-vuo. Ahd. Gl. 33, 18—49, 36.	Zwetl. Salom. Gl.	B+A		XI/XII.
3. 4. huve-uve. diut. III. 241—265.	Vind. 2400.	Summ. H.	B+F.	XII.
5. huwen. I. 347, 65.	Stuttg. 26.	Leviticus.	A+	XII.
6. huuo. I. 345, 18.	Fulda Aa. 2.	Leviticus.	hF+?	IX.
7. huuuo. I. 355, 9.	Carolsr. SPetr.	Leviticus.	mF+?	XI/IX.
8. huwin. I. 347, 65.	Turic. Rh. 66.	Leviticus.	A+?	XI.

9. huwen. I. 347, 65. Engelb.-Blasien. Leviticus. A+? XI.
30. huvn. I. 347, 64. Vindob. 2723. Leviticus. B+? X.
1. huvn. I. 347, 64. Vindob. 2732. Leviticus. B+? X.
2. hufe. I. 347, 67. Clm. 17403. Leviticus. B+? X.
3. huwn. I. 347, 64. Clm. 14584. Leviticus. B+? XII.
4. huin. I. 347, 66. Clm. 13002. Leviticus. B+? XII.
5. huo. I. 347, 67. Clm. 22201. Leviticus. B+? XII.
6. huo. I. 524, 29. Sgall. 292. Psalmen. oF+? X.
7. huuuo. II. 697, 23. Melk. n. sgn. Vergil. B+F. XI.
8. huuuen. P. I. 262, 11. Sgall. 825. Notker-Boeth. A. XI.
9. huuuen. P. II. 421, 24. Sgall. 21. Notker-Psalm. A. XII/XI.
40. huo. Hatt. I. 290. Sgall. 299. Naturgl. A+? IX/X.
1. huwo. Zs. V. 359. (36, 17). Selestad. Naturgl. A+? XII/X.
2. huo. Gerb. Anh. 136. Einsiedl. Naturgl. A+? XI.
3. huwe. Germ. VIII. 47. Wallerstein. Naturgl. B+? XII.
4. huo. Ad. Bl. I. 348. Strassb. A. 157. Naturgl. A+? XII.
5. huuo. Zs. XV. 361, 1631. Florent. 16, 5. Naturgl. nd+hd. XIII/XI.
6. huwe. Zs. IX. 391, 21. Francfurt. Naturgl. F+? XII.
7. huwe. Ad. Bl. II. 214. Admont. 106. Naturgl. B+? XII.
8. huwe. Ad. Bl. II. 214. Admont. 476. Naturgl. B+? XII.
9. hu. diut. III. 227. Clm. 14747(?) Naturgl. B+? XII.
50. 1. hufi. hauh. Germ. XIX. 436. Clm. 19488. Naturgl. B+F. XII?
2. huo. Mone 7, 587, 551. Innspr. 711. Naturgl. B+F. XI/XII.
3. huo. Ahd. Gl. 4, 38. Trier. Sum̄. Heinr. mF. XII.
4. 5. 6. huo. huo. huwo. diut. III. 241. 261. 265. Clm. 2612. Sum̄. Heinr. mF+B. XIII/XII.
7. huo. diut. III. 261. Clm. 1231. Sum̄. Heinr. mF+B. XII.
8. huo. Germ. XVIII. 48. Engelb. I. 4/11. Sum̄. Heinr. (mF+)A XII.
9. huo. Germ. XIX. 216. Palatin. Sum̄. Heinr. (mF+)A. XII.
60. huo. Mone 4, 96, 67. Salmannswlr. Sum̄. Heinr. (mF+)A. XIII/XII.
1. huwo. Gerb. Anh. 72. S. Blasien. Sum̄. Heinr. (mF+)A. XII.
2. hvo. Zs. XV, 333, 101. Flor. 16, 5. Sum̄. Heinr. nd+hd. XIII/XI.
3. huch. I. 352, 49. Oxon. J. 83. Leviticus. A+F. IX.
4. huc. diut. II. 193. Strassb. C. IV, 15. Naturgl. nd. IX.
5. 6. huc. huchela. Zs. XV, 48. Paris 9344. Naturgl. mF+obd. XI.
7. huc. Germ. IX, 20. Darmstadt. Sum̄. Heinr. mF. XI.
8. huch. Suhm-N. 267. Id. Naturgl. nd+hd. XII.
húuuelâ. P. I. 262, 11. Sgall. 825. Notk.-Boeth. A. XI.

hiûuuelun. P. II. 421, 24. Sgall. 21. Notker-Pslm. A. XII.
huuuillon. II. 698, 43. Paris 9344. Vergil. mF+obd. XI.
hulon. (ululare). II. 710, 18. Paris 9344. Verg. mF+obd. XI.
inhiuuilonne. V. 23, 22. V. P. (F. hiulonne). Otfrid. sF. IX.
cf. Schw. Id. I. 618: üwlen (syn. huwlen). zeigt uns d. nhd. „heulen in 5. ältesten nachweisbaren Gestalt".
hule. Reinart. v. 2591. hulden. Rose. v. 5679.
huwel (noctua). huwel (ulula). 43ᵃ. 43ᵇ. Vocabul. optim. saec. XIV. (huwe (bubo) 42ᵃ, uwila (strix). 43ᵃ.).
hüwel, hīwel, hūwel, hūel. *Masc.*
höüle. *Femin.* Schw. Id. I. 618 ff.
„das „echtere" üwel ist in der Schweiz fast ganz verdrängt, wie ūw dūrch hūw".
höuler, höiler (Nachteule). Schw. Id. II. 1136.
gugge-hêlen (Ohreule). Schw. Id. II. 1142.
huwe, huve, huo: Lmhd. Wb. I. 1410.
auff, auff (Nachteule). BWb². I, 42: Conr. v. Megenb. (173, 2; 3): „bubo heisst ein auf oder *in anderm Deutsch* ein haw".
hueul (Nürnberg). BWb². I. 1030.
hu, hub, hau, huhu, hüru. DWb. IV, 2. 1848; 562; 1883.
hûk (Eule, Uhu). Mnd. Wb. II. 328.
huck (Uhu). *nd.* u. *md.* DWb. IV, 2. 1858.

AHD. ELEFANT.

elpfantpeinū (eburneis). I. 135, 24. Hraban. Gl. R. B. IX.
elafantiskemo (ebore). I. 639, 6. Carolsr. IC. Threnis. A+oF. IX.
elafante (ebore). I. 654, 38. Carolsr. IC. Ezechiel. A+oF. IX.
elafantinen (eburneis). 674, 19. Carolsr. IC. Daniel. A+oF. IX.
elffantine (eburneis). I. 494, 16. Würzburg. Esther. hF. IX.
elefantes (ebur). II. 626, 42. Clm. 18059. Vergil. B+F? XI.
alpantbein (ebur). II. 699, 22. Paris 9344. Vergil. mF. XI.
alpant (elephans). Germ. IX. S. 19. Darmstadt. Sum̄. Heinr. mF. XI.
elefant (elephas). diut. III. 240. Vindob. 2400. Sum̄. Heinr. mF. XII.
elefant (elefas). diut. III. 240. Clm. 2612. Sum̄. Heinr. mF. XII.
elephant (elepas). S-N. 271. Id. Naturgl. nd+hd. XII.
elphondbeine,-beinin. 49, 14. u. 11. Leydner Williram. mF. XI.

elphandin,-inin,-inimo. 61, 1. 3. 8. Leydner Williram. mF. XI.
elfinbein. v. 1093 u. regelm. Strassburg. Alexander. mF. XII.
elfent. v. 4174. Strassburg. Alexander. mF. XII.
elefande. v. 4262. Strassburg. Alexander. mF. XII.
elfentiere. v. 5959. Srassburg. Alexander. mF. XII.
elphande. v. 1600. Palatin. Rother. mF. XII.
elephant. Carm. Buran. S. 176. Clm. 4660. Naturgl. B+F. XIII.
olfant (elefans).diut. II. 213. Bern 641. Alphabet. Gl. nd+hd? XIII.
elefant, elefant. vv. 1333. 1997. Codd. P. u. K. Reinh. Fuchs. ǒF. XIV/XII.
elfenbeinîn. VII, 22. Augsburger Orendel. m̊F. XV/XII.

LmhdWb. el(e)fant. I. 538: Pass. 329,50. H. Ernst. 4204. Megenb. 135, 1.
„ „ II. 154. olifant (Wappentier). Krone 18350. 18430. 18510.
Mnd. Wb. I. 654. elefant, elifant, elpenbein.
(Keine Form mit h- belegt).
In 16 Hdss. sind also (26 +) höchstens 30 Fälle elfant etc. belegt.
(12 Fälle: Elephant (saec. XI/XII). 18 Fälle: Elfenbein).
Davon sind 22 Fälle sicher Fränkisch, 2 sicher niederdeutsch.
2 stehen in einer (fränkisch inficierten) allemann. Hds.,
3 in 3 bair. überlieferten Glossenhdss.
Gegenüber stehen über 150 Fälle helfant etc.

WECHSEL ZWISCHEN HINTAR UND UNTAR (INTAR).

iz hintirostin (demum). sonst untar-, undarostin. I, 99, 6. Keron. Gl. Ra.
hindir dir unde hobi dir. dkm². 4, 8. z. 6. Weingartner Reisesegen.
wird hin hindir gestozzen. Karaj. 40, 20. Milstäter Hochzeit.
hinterwerts (deorsum). fndgr. I. 101, 20. Vind. 2056. saec. XIII. Pred.
(hintinwerdunt (spernunt). II. 116, 15. Vindob. 361. saec. XI. Canones).
ioh intarquamun. I. 12, 6. Cod. Frising. Otfrid.
untarstanton (insumant). sonst hintar-. Vindob. 361. saec. XI. Canones.
intirscrenchit (versipellis). I. 533, 34. Clm. 14689. s. XII. Parabola.
intirscrenchiger (versipellis). I, 533,37. Engelb. a. S. Blasien. s. XI. Parab.
hinter, hünter statt unter: Ostlech. Schmeller B. M-A. § 502.
Hintersewen statt Unterseen. Schw. Id. 1418.
Hinderlappen entst. a. Interlaeus. Schw. Id. 1418.

PRONOMEN D. III. PERSON.

Nom. Masc.

Niederdeutsch regelmässig: he (hie, hi, hy).

Mittelfränkisch: her-he-er.

he ausschliessl. Servatius. Orendel (Augsb. Dr.).

he — selten her: mfr. Ps. (1 mal her: III, 4). Wernh. v. Niederrh.

he u. her nebeneinander: Prager H. Ernst; Fränk. Legend.; Floyris.

her-he(-er v.obfr. Schreiber?): Rother Palat. her247 -he 113 -er 95mal.

her regelmässig: Brüssel-Mainz. Matthgl. — Leydener Williram (1 mal er: I. 2 in enklit. Stellung. Rother Hannov. — Silvesterl.

her u. er nebeneinander: Arnst. Marienl. 3 her — 5 er in enklit. Stellung. Annol.: her regelm. — er regelm. in enklit. Stellung. Aegidiusleg.: her regelm. — er regelm. in enklit. Stellg. bei Elision. Leben Jesu II. her rglm. (8 mal) — er 1 mal in enklit. Stellung. Wernher. v. Elmendorf.

er u. selten her: Rolandsl. Frgm. S. 22 er — 3 her. — Tungdalus.: her: v. 165, sonst er. — Pilatuslegende: 3 mal her.

er regelmässig: Trier. Capit. — Albanusleg. — Rother: Badener Frgm. — Buschs Mfränk. Fragment.

Hochfränkisch: her-he-er.

her--he (-er bei nichtfränk. Schr. γ u. ζ): Tatian.

her (- 1 mal he: in he raet): Hildebrandslied.

her regelmässig: De Heinrico.

er (6 mal)- her (1 mal): Trierer Lex Salica.

er regelmässig: Bamberger Gl. u. B. etc.

Oberfränkisch. her (-he)-er.

her (23 mal) -hê (1 mal) -(er 7 mal in elid. Enklise): Ludwigslied.

er regelmässig. (4 mal). Strassb. Eide. etc.

Südfränkisch. her- er.

her- er (11 mal — 3 mal). Weissenburg. Katechismus.

er regelm. -her an 10 Stellen: Otfrid. cf. S. 31.

Vind. 3 mal: II, 7, 34. II, 12. 65. IV, 27, 12.

Fris. 8 mal: II, 7, 34. I. 5, 57. II. 4, 107. II, 15, 24. III. 1, 6. III, 5, 13. III, 9, 18. V. 15, 23.

Palatin. 1 mal: II, 7, 34.

Alamannisch. er einzeln her. (in einem elsäss. Dkm.: ye cf. S. 22).

Interlin.-vers. d. Ps.: 1 mal her. — Georgsleich. 4 mal her (2 mal^{h}er).

(Notkerps. Sgall. 21. P. II. 504, 18. ube [h]er). Nibelungen. A. 993, 4. Basler Alexander v. 2900. (a. ein. fränk. Vorl.?)

(Bairisch). a. d. fränk. Vorlage: Haupts Pred. Zs. XXIII. 348, 1. her.

PRONOMEN DER III. PERSON.

Flectierte Formen.

(Niederdeutsch).

hirâ. Sächs. Taufgelöbnis. z. 6.
him. Heliand. Cottonian. v. 960.
het. Gl. Id. S-N. 323. 335. 336.
Mnd. (Wb. II. 171. Gr. § 44: Bremer Statuten. a. 1303): het, hit, her(e), herer, hereme, horen.
Nnd.: WWb. 100: het. Siedlinghausen.

Mittelfränkisch.

himo. II. 6. II. 11. III, 2. mfr. Psalmen.
hin. II, 5. mfr. Psalmen.
himo. z. 9. 13. 19. 22. Trier. Capitulare.
hin. z. 12. Trier. Capitulare.
h vor allen vocal. anl. Formen: Leyden. Williram. — Servatius.
hez. 45, 8. 53, 9. Wernher v. Niederrhein.
hume. v. 1044. Rother Palatinus.
hun. v. 707. Annolied.
hin. v. 570. Wernh. v. Elmendorf.
hir. 1, 25. 2, 1. Albanuslegende.
hin. 4. 2. Albanuslegende.

Hochfränkisch.

hes. 2mal. Fuldaer Beichte. Browers Druck.
durch hern willen. Rückert. Schles. M.-A. S. 166.

Ober—Südfränkisch.

hym. Fränk. Taufgelöbnis. B.
hin. v. 44. Ludwigslied.
[h]es. I. 5, 35. Vindob. Otfrid.
hes. III. 11, 9. Frising. Otfrid.

Alemannisch.

hiru. (sibi). I. 335, 16. Exod. Carolsr IC.
hiru. (eius). I. 488, 29. Esther. Carolsr. CXXXV.

hiro. (eius). I. 488, 29. Esther. Sgall. 299.
hez. cap. 9. Aelt. Physiologus.
hir. P. II. 677, 21. saec. XII. Cfrt. Reichenau.
hire. p. 26. Armagnacs.
(Bairisch).
hiru (suo). I. 502, 11. Job. Clm. 6225. B+oF.
hin. D. 365, 19. Vorauer Himl. Jerusalem. B+oF.

APHAERESE.

Ha.

haben. 1. kiuerkot^{ah}apeta. v. 36. Muspilli. B+oF? IX.
2. apet. v. 99. Muspilli. B+oF? IX.
3. adun. dkm^{2}. 33. Aa 9. Friedb. Frgm. mF. XI/XII.
4. ast. v. 883. Palatin. Rother. mF. XII.
5. avin. 60, 3. Wernh. v. Ndr. Rhein. mF. XIII/XII.
6. avin. 65, 5. Wernh. v. Ndr. Rhein. mF. XIII/XII.
7. hantaba. Zs. XV. 332,8. Florent. Sum̃. H. nd+hd XIII/XII.
8. antabento. (longe agente). I. 727,37. Selest. Luc. A. XII/X.
9. entabeme. 133, 19. Trudp. (Hohenb.) Hohel. A. XII.
10. entt^{h}abent. 72, 9. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
1. int^{h}abin. 29, 2. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
2. intabeger. I. 567, 16. Clm. 22201. Ecclessiast. B+F? XII.
ebben. cf. Fr. mnl. Gr. § 114, 3.
adde(n) Flandr. Chr. vv. 4820. 4859. 4886. 5002. 5006. 5272. 5903. 5959. 6004. etc.
(at. Sievers. D. Dichter. in Russland. p. 19.)

habuh. 3. uuale auuc. I. 496, 34. Paris. 2685. Job. nd+hd. IX.

havan. 4. åven (olla). I. 518, 36. Clm. 17403. Psalm.. B+F? X.

haft. 5. gieftid. v. 5053. Monac. Heliand. nd. IX.
6. anageafton sih. II. 33, 1. Trier. 1464. Arator. mF. XI.
7. zuoafta. (subnexuit). II. 772,51. Vat. Palat. Arator. mF. XI.
8. ge^{h}afto. (comminus). II. 714, 5. Paris. Verg. mF+obd XI.

hagal. 9. agil. Zs. XV. 362,1693. Florent. Natur. nd+obd. XIII/XI.

hagan. 20. agana (sentes). I. 246, 9. Keron. Gl. Ra. A+B. IX.
1. agen (paliurus). Ahd. Gl. 63, 6. Vind. 232. Natgl. F. XIII/XII.

hagustalt. 2. agastalt (peregrinis). I. 475. 6. Sgall. 292. Tobias. oF. IX/X. Agustalt. Ng. a. 757. Förstem.

hacken. 3. kiactir. (percussus). I. 361,30. Turic (Rh. 66) Levitic. A. XI.

4. kiachter (percussus). I. 361,30. Stuttg. 26. Levitic. A. XII.

halb. 5. albgurtilla. II. 738,25. Sgall. 292. Abd. A. Apost. ǒF. IX/X.

6. alben. D. 342. 9. Vor. Hds. Arnold. v. hl. Geiste. B? XII.

7. alben. D. 343, 4. Vor. Hds. Arnold. v. hl. Geiste. B? XII. alf. Wvl. Id. I. 395. mnl.

haldi. 8. inaldhet (adclivus). I. 43, 26. Keron. Gl. K. A. VIII.

9. ? analdi (iniit). I. 228, 2. Keron. Gl. Ra. A+B. IX. alde. Ulr. v. Türh. Willehalm. 12ᵃ.

halftra. 30. ålftron. II. 533, 9. Florent. 16,5. Prudent. nd+obd. XIII/XI.

hals. 1. als. z. 38. Altd. Gespräche. nd. X.

2. alspougd. (bacce). II. 484, 2. If. Prudent. nd+obd. X/XI.

3. olbergo (loricae). II. 484. 3. If. Prudent. nd+obd. X/XI.

4. ålsperga (lorica). I. 401, 10. Stuttg. 26. Regum. A+F? XII.

5. als. 304, 9. Palatin. Rolandsl. mF. XII.

6. alslagiten. 59, 9. Wernher v. Ndrhein. mF. XIII/XII. als. Flandr. Chr. v. 2559

halt. 7. piåltida. (custodias). I. 122, 5. Keron. Gl. Pa B+A. VIII.

8. healtiger (religiosus). I. 587, 25. Ja. 189. Eccles. A+oF. IX.

9. healtidu (religione). I. 587, 52. Ja. 189. Eccles. A+oF. IX.

40. heialtihia. II. 620, 52. Carolr. CCXVII. Sedulius. A+? IX.

1. geal'nissi. Nithard (Holder) III. 5. Strassb. Eide. oF. X/IX.

2. gealt. v. 2988. Palatin. Rother. mF. XII. intalten. Höfer II. 857. (1287). Weinh. Mhd. Gr. intalten. Hess. Urkdn. II. 721.

halz. 3. hufalze. Zs. XV. 355, 1267. Florent. Ntgl. nd+obd. XIII/XI. elzen. st. helzen. (ungeschickt). Wvl. Id. 302ᵃ.

hamstro. 4. amstra i. angar. II. 627, 55. Clm. 18059. Verg. B+F. XI.

hang. 5. umbanga (cortinę). I. 329, 58. Einsiedl. 127. Exod. A XI? anghen. Wvl. Id. I. 395. mnl.

hanif. 6. anif. Zs. XV. 336,225. Florent. 16,5. Sum. H. nd+hd. XIII/XI.

hant. 7. ʰenti. II. 9, 44. Cod. Frising. Otfrid. sF+B. IX.

8. endi. v. 2989. Cod. Monac. Heliand. nd. IX.

9. endi. v. 4917. Cod. Colton, Heliand. nd X/IX.

50. an. z. 8. Altd. Gespräche. nd. X.

1. ansco. z. 9. Altd. Gespräche. nd. X.

2. anthaba. Zs. XV. 336, Florent. Sum̄ H. nd+hd. XIII/XI.
3. antueste. (st. hantveste) 61,33. Wh. v. Ndr.-Rh. mF. XIII/XII.
antwergk. antwergkmann. Wst. von Selse (U. Elsass).
anscoen. Reinært. v. 752.
andelt. Flandr. Chr. 493.
antieren. Flandr. Chr. v. 2599 u. regelm.
menigherande. „ „ vv. 1232. 2612. 4649. 6440.

harlifa. 4. h̊rlefa. Zs. XV. 342, 540. Florent. Sum H. nd+hd. XIII/XI.

harm. 5. ermisohthen (calumniabantur st. harmisotun). I. 646,28. Clm. 22201. Ezechiel. B+F? XII.
? ärmlich = widerlich, mürrisch. (Schwaben) BWb. I. 144.
übelschmeckend. (Nürnberg).

harmo. 6. armin. 91, 20. Palatin. Rolandsl. mF. XII.
cf Lat. mus Armenius. afrnz. ermenie.

harpha. 7. arphin (plectro). Zs. V. 206. St. Omer. 150. nd+obd. XI.

hart. 8 arte. D. 224, 21. Vorauer Alexander. B+mF. XII.
9. arde. v. 2725. Palatin. Rother. mF. XII.
60. artenhewe. smrl. 54, 48. Vind. 2524. Naturgl. F. XIII/XII.
arde. Flandr. Chr. vv. 5366. 5630. 9058.
Reinært v. 153 u. ö.
ertiu (dure). Stuttg. th. et phil. 184 saec. XV.
Kaufm. Schwäb. M.-A. S. 205.

He.

heben. 1. ebeuf. 13. 7. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
2. ẽbe uf. 13. 9. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
3. entebede. 105, 6. Trudp. (Hohenb.) Hohelied. A. XII.
4. ? ebine. (tracta). I. 579, 46. Clm. 22201. Eccles. B+F? XII.
5. intebede. Zs. XIV. 439 ff. II, 45. Klost.-Neub.-Pred. mF. XII.
6. ufersich. 23, 1. Wernher v. Ndr.-Rhein. mF. XIII/XII.
7. vvin uf. 42, 2. Wernher v. Ndr.-Rhein. mF. XIII/XII.

hebig. 9. ebich (gravis). I. 659, 34. Clm. 17403. Daniel. B+? X.

heida. 9. vor der eiden. 4, 26. Wernher v. Ndr.-Rhein. mF. XIII/XII.

heidan. 70. eidhangelt. II. 766, 23. Ja. 183. Pass. Thom. A+oF. IX.

heil. 1. gehẽilti. III. 11, 12. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.

heit. 2. eiti (sexu). I. 31, 14. Keron. Gl. K. A. VIII.

heizzan. 3. pihaiz (promissus). I. 96, 33. Keron. Gl. Pa. B+A. VIII.

4. mi'g^{b}aizzu. I. 10, 24. Keron. Gl. Pa. B+A. X/VIII.
5. inteiz. dkm^{2}. 76. z. 33. Würzburg. Beichte. hF. IX.
6. gi^{b}eizenti. I. 7, 32. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
7. êtansaltu (vocaberis). Gl. 264. Lipsian. Bibelgl. nd. IX.
8. ? ureizgoucha. Grf. IV. 1089. Sgall. 825. Notk'-Boeth. A. XI.
9. geizze. P. Notk. III. Eltg. S. V, 5. Benedictb. Gl. I. B. XII.
80. isze (= hiezze). v. 39. Rheinauer Paulus. A. XII.
cf. schulteize. z. B. Heinzel. dial. VI.

helfa. 1. elfa. I. 28, 5. Vindob. Otfrid. sF+A. IX.
2. elffa. (inpensas). I. 472, 11. Würzburg. Esdra. hF. IX.
3. elfe. z. 48. Altd. Gespräche. nd. X.
4. elpe. z. 13. Altd. Gespräche. nd. X.
5. ? kelfentemo. P. I. 228, 15. Notk.-Boeth. A. XI.

helid. 6. elithos. v. 346. Cotton. Heliand. nd. X IX.

hella. 7. ? ëlla. Germ. II. 98 ff. 114, 2. Sg. Interl.-V. d. Psalm. A. IX.

helm. 8. ehlmscart. D. 160, 19. Vorauer Kaiserchr. B+mF. XII.

hengist. 9. ehngest. II. 712, 15. Paris. 9344. Vergil. mF+obd. XI.

hêr. 90. êresten. II. 8, 37. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.
1. ërdom. (senatus) II. 712, 15. Paris. 9344. Verg. mF+obd. XI.

hera. 2. err. v. 4308. Cottonian. Heliand. nd. X/IX.
3. err. v. 4332. Cottonian. Heliand. nd. X/IX.
4. sider. 42. 4. Breslauer Williram. hF. XI.
5. sider. Vaterländ. 285. Grieshabers Pred. A. XIII/XII.
6. erumbe. D. 195, 10. Vorauer Alexander. B+mF. XII.
7. erwider. D. 212, 8. Vorauer Alexander. B+mF. XII.
8. erzumir. 150. 17. Frgmt. W. Rolandsl. mF. XII.

erfür. Nibel. A. 749, 4. sider. Nib. A. 47, 4.
eruz. Ködiz. Ludw. L. 163.
ernidere. Ködiz. Ludw. L. 13. Katten-Sp. 68.
erabe. Reinh. Fuchs. Palat. 100. Ködiz. 29. 163.
erwider. Berth. 459. 28.
ernach. Rückert. Schles. M.-A. S. 166.
erheim. („a. harheim") Schw.-Id. II. 1281.
er. Schmeller. B. M.-A. § 500.
ervor etc. Elsass. (Pfingstmontag v. Arnold 1, 5).

herapaziri. 9. erepazari (mediocritatis). II. 122, 23. Vind. 361. Can. B. XI.

herd. 100. herda erd. (solum). I. 293, 13. Alphabet. Gl. Rd. A + oF. IX.
1. erdi. (solo) I. 579, 16. Clm. 22201. Ecclesiast. B + F? XII.

heri. 2. eribethoon. (= heribouchan). I. 385, 7. Paris. 2685. Numeri. nd+obd. IX.
3. eriberclil. (= heriberclih). (castrensis porta). II. 500, 6. Sgall. 292. Prudent. oF(+A). IX/X.
4. daz er. D. 151, 16. Vorauer J. Judith. B+mF. XII.
5. die er. D. 8, 13. Vorauer. Kaiserchron. B+mF. XII.

herlinc. 6. erlinc. (senesci). I. 655, 3. Id. Anh. (350). Ezech. A. IX?

herro. 7. erre. z. 19. Altdeutsche Gesp. nd. X.
8. erre. z. 31. Altdeutsche Gesp. nd. X.
9. erre. z. 49. Altdeutsche Gesp. nd. K.
110. erre. z. 75. Altdeutsche Gesp. nd. X.
1. ? Er got. fndgr. I. 24, 36. Jüngere Physiolog. B. XII.
2. er adames. 11, 28. Wernh. v. Ndr. Rhein. mF. XIII/XII.
cf. DWb. IV, 2. 1125. Mnd. Wb. II. 246. Weinh. Mhd. Gr. F. Bech. Zeitz. prgr. 1870. über doppeltes: herren hern. ir. thüring. Nbf. zu er. Dieffenb.-W. S. 660.
selperlichait = selpherrlichk. BWb. I. 1154.

herza. 3. thaz erza. I. 22, 41. Frising. Otfrid. sF+B. IX/X.

Hi.

hieffaltra. 4. eiffalter. Germ. IX. 13 ff. gl. p. 38ᵇ. Darmst.Sum. H. mF. XI.

himil. 5. zimile. Wackern. III. 116. Züricher Predigten. A. XII.

himilon. 6. imelot (polimita). I. 318, 37. Carolsr. Petri Gen. mF. XI/IX.

hinaht. 7. inat. z. 24. Altdeutsche Gespräche nd. X.

hiuta. 8. iuda. z. 80. Altdeutsche Gespräche. nd. X.
eden (heute). Mnl. Gr. § 114, 3.

-hiuri. 9. ungaʰuro (portentuose). II. 101, 57. Clm. 14407. Can. B+F? X.

hiwo. 120. siniun. v. 1035. Monac. Heliand. nd. IX.
cf. ilch (hileich). „Anlehng an ehelich". Hess. Id. 168.

hizza. 1. izzontero (estuante). II. 416, 1. Clm. 14395 Prud. A+B. XI.
2. izze. Zs. III. 519. v. 3. Rheinauer Paulus. A. XII.

Ho.

hodo. 3. oden (testiculi). diut. III. 239. Clm. 2612. Sum. H. mF. XII/XI.
hunds-oden. Schw.-Id. I. 97.

hof. 4. uf den of. v. 5098. Palatin. Rother. mF. XII.
ofstede. Wvl. Id. I. 395. mnl.

hovaroht. 5. hŏuarohter (gyppus). I. 280,48. Alphab. Gl. Rd. A+of. IX.
6. oueror (gibbus). II. 237, 24. Turic. (Rh. 35). Greg. c. p. A. X.
hol. 7. inolemfelisom. (concavis saxis). I. 252, 32. Ker. Gl. K. A. VIII.
8. geolade (exesa). II. 712, 42. Paris 9344. Verg. mF+obd. XI.
hold. 9. unol:da (diabulus). I. 99, 30. Keron. Gl. Ra. A+B. IX.
-hopfa. 130. uuideopa. Zs. XV. 48, 11. Paris 9344. Naturgl. mF+obd. XI.
? horn. 1. orohti mosci (cornipes). I. 255, 21. Keron. Gl. K. A. VIII.
hôr(r)en. 2. ôrren (oboedire). Hatt. I. 114. Benedict.-Regel. A. IX.
3. coorest. z. 65. Altdeutsche Gespr. nd. X.
4. hunorsami. II. 322, 1. Camer. 199. Greg. in Job. nd+obd. X.
5. hunorsami. II. 322, 1. Boul. 113. Gr. in Job. nd+obd. XI X.
6. hunorsami. II. 322, 1. St. Omer. 116. Gr. in J. nd+obd. XI/X.
gheorsam. Reinart. v. 2572.
gheorsam. Comb. Hds. Kausl. III. S. 113. v. 63.
hy oorde. Wvl. Id. I. 395. mnl.
houbit. 7. obde. v. 5550. Cotton. Heliand. nd. X/IX.
8. obethe. z. 1. Altdeutsche Gespräche. nd. X.
9. ovith. 21, 22. Weruher v. Ndr. Rhein. mF. XIII/XII.
140. ? oupthaftigen. dkm². 97. z. 9. Münch. Gl. u. Bchte. B. XII.
oofd, ontooft: Wvl. Id. I. 395. mnl.
? houffo. 1. [h]ouffo (aggerum). I. 623, 45. Würzb. S. 20. Esaia. hF. IX.
oep. Flandr. Chr. v. 4681.
howi. 2. owesprenken. 38, 13. Wernh. v. Ndr. Rhein. mF. XIII/XII.
3. hebeouue. Zf. XV, 361, Florent. Naturgl. nd+hd. XIII/XI.

Hu.

huat.? 4. aªht. z. 66. Altd. Gespraeche. nd. X.
humbil. 5. hŭmbil. Zs. XV, 361. gl. 1665. Florent. Ngl. nd+hd. XIII/XI.
ummel, umbele. Schw. Id. II. 1295.
hund. 6. undes. z. 41. Altd. Gespraeche. nd. X.
huoh. 7. uochilichro. Zs. XV. 1179 Florent. Sym̄. nd+ obd. XIII/XI.
huon. 8. hünriner. (gallinac.) I. 605, 8. Clm. 17403. Esaia. B+F? X.
hurnizza. 9. urnite. (ags?) I. 334, 24. Paris 2685. Exodus. nd+obd. IX.
hûs. 150. ?usinari. (ostiarius). I. 197, 2. Keron. Gl. K. A. VIII.
1. uskinozza. (domestici). I. 277, 62. Alphab. Gl. Rd. A+oF. IX.
2. cihus. dkm². 75. z. 21. Reichenauer Beichte. oF. IX/X.
3. zuoflutus. Ahd. Gl. 55,9. Zwetl. Salomon. Gl. A+B. IX/.

4. us. v. 4541. Monac. Heliand. nd. IX.
5. us. z. 16. Altd. Gespraeche. nd. X.
6. us. z. 19. Altd. Gespräche. nd. X.
7. hovr us. Zf. XV, 338. Florent. 16,5. Sum̄. H. nd+hd. XIII/XI.

JÜNGERE PROTHESE OHNE ALTE PARALLELBELEGE.

ader. ?gehäder. „mit Sehnen und Flechsen durchwachsenes Fleisch. Schw. Id. II. 982 f.

adebar. hadebar, halebart. nnd. Nbf.
hodevare. Reinart. vv. 2312. 2324.
hovaere. Wvl. Id. S. 806[a].

äffen. haffen. Mnd. Wb. II. 172.

aga. haga, hach etc. (cf. mnd. ogen, egen) debere. Id. Fries. 233 f.
hacht (conventus).

âllouc. hallauch. mnd. (mlat. alloc). Mnd. Wb. I. 57.
hollouch. mhd. eine Lauchart.

alraune. höllraune. (Umdeutung). D. Wb. IV, 2. S. 1759.

amboss. hanneposs. Cimbr. Wb. S. 184[a].

ameise. heimeze. Bech. Btr. a. Pegauer Hdss. saec. XIV/XV. I, 39.
hampelte etc. WWb. S. 6.
kamenze. Hess. Id. S. 191.
hambeissi etc. etc. Schw. Id. I. 216.
hemeise. Elsass.
homeise. Alem. Spr. rechts des Rheines. Birl. S. 117.

ammer. hammer, hämmerling. DWb. IV, 2. S. 316. 319.
goldhämmerli, gersthammer. Schw. Id. I. 218.
hemmerize. Schw. Id. II. 1276.
hamere, golthamere. saec. XIV. Paul. Vocaleins. S. 40.

ampeln. hampeln = s. ungeschickt bewegen. WWb. S. 6.
hampel (ungeschickter Mensch), hampelig. Hess. Id. S. 147.
hampelmann. allgemein.
cf. gampeln-ampeln. Mnd. Wb. II. 76.

amsel. hamsel. Dfgl. 385[c].

ahnden. handen. Reinart. v. 202. Rose. vv. 7950. 7951.

anger. h a n g a r. Cimbr. Wb. S. 184c.

anke. h a n k e (ahd. ancha). Pferdehüfte. DWb. IV, 2. 455.
h e n k e l. (Knöchel). Tirol. Weinh. B. § 190.
h a n k e-anke: Schinken. Wvl. Id. 53b.

?ansen. h a n s e n u. ansen. Geburtsteile d. Kuh. BWb2. I. 112. 1135.
d a n s e n. Fromm. Zs. VII, 400 (schwäb. Retzat).
cf? henszebene (os podicis). Id. Fris. 253.

Anshelm. h a n s e l m e. Schw. Id. II. 1474.
cf. Hanshelmi. Q. F. III. S. 141. Sgall. Urk. a. 785.

arm h a r e m (brachium). Comb. Hds. Kausl. III. S. 138. u. 249.

arn h e r n e. altfries. = arn. mnd. erne. holländ. Mnd. Wb. I. 128.
= Ecke, Spitze.

?arnen. h i r n e n. (Oberpfalz). = nachdenken; BWb2. I. 1163.
arnen (bair. Wald). 164.

asne. h a s m e. (Holzgestalt). Schw. Id. I. 504.

asnen. h a s n e n. (Lohn, Miete.) Mnd. Wb. II. 213.

astrenze. h a r s t r ä n z e. (Pflanze). Schw. Id. I. 577.

attich. h a t t i c h. haddig (sambucus ebulus). DWb. IV, 2. 109. 560.

ebnis. h e b i s (Wagen-, Pflugteil). Schw. Id. 47. 1043.

edel. h e d e l. Flandr. Chron. v. 2476.
Bern. Ep. (Kausl. III.) v. 265.
cf. die zahlr. ahd. Eigennamen auf Hadal-.

eder. h e d e r w u r z (coriandrum). Lmhd.Wb. I. 22.

eidechse. h e i d e c h s e etc. cf. DWb. IV, 2. 802. 812. Schw.- Id. I, 94.
Birl. Alem. Spr. rechts des Rheines S. 117.
BWb2. I. 1053. WWb. 101. Fr. Etym. Nl. Wb. 331.
hîtsche etc. DWb. IV, 2. 1580.

ekel. h e c h e l, h e k e l, h e i k e l. DWb. IV, 2. 101. Schw. Id. I. 165. II. 1118.

elmsfeuer. h e l m e n f e u e r. DWb. IV, 2. 978.

elster. h ä s t e r, hätze etc. DWb. IV, 2. S. 552. 561. 1270.
hätz. hätzel. BWb2. I. 1193.
hatzle, hetsli. Schw. Id. I. 625. ahd. agalastra u. agaza.
hegester, hexter. Mnd. Wb. II. 224.
heister. Brem. Wb. I. 614. hiəkster. WWb. S. 101. häster. Fr. Reuter.

ende. h e n n e. (ahd. andi) = Stirn. Cimbr. Wb. 116.

engel. h e n g e l. Mnd. Wb. II. 171.
h y n g h e l. Wvl. Id. I. 395. mnl.

cf. die zahlr. ahd. Eigennamen auf Hengil-.

ennesît. h e n s î t. (Frankf. a/M. saec. XIV.) Dieffenb.-W. S. 664.
h e m m e s î t. (jenseit). Mnd. Wb. II. 238.

eren. h e h r e n (= ackern). Luther I. 314^{b}. DWb. IV, 2, 791.
h a e r n e = arend. Wvl. Id. I. 395. mnl.

ertag. H e r i t a g e s. Altenb. (österr.) Urk. a. 1300. Burger S. 97
(sonst Erihtac. z. B. a. 1308. 1311. Erdtag. a. 1322.
h e a r t a c h. Cimbr. Wb. 117^{a}.
cf. Heresburg. 2mal für Eresburg. Althoff. S. 49.

ēte. ete. h e i d e, hēde, hēte. Hess. Id. 1162. cf. Fris. Haita-Ajita.

obese. h o v e s a c h e (?) = Dachtraufe. Schwab. Sp. 398, 3.

olbente. h o l f. Mnd. Wb. II. 310.

uke. hûke, hucke (Kröte). cf. WWb. S. 282.
cf. ucha (bufo). If. 384. ûche. Innspr. 711. gl. 680. Mone 7,587 ff.
auk, auke (mhd. ouke). BWb^{2}. I. 1311.

unten. h u n t e n. (aus hie unten?). Dffb.-W. S. 663.

Uetliberg. H ü e t l i b e r g. Schw. Id. II. 956. art. hüeb.

ûzen. h û z e n. (necken). WWb. S. 110.-Mansfeld. M.-A. (Jecht).
cf. hiuze. munter, frech. Lmhd. Wb. I. 1311.

FREMDWÖRTER.

adieu. h a d j e (s). häufig.

avaria. h a v a r i e, haferei. DWb. IV, 2. 126.

agouter. ? h a g û t e^{n}. Getöse machen (v. Windstössen). Schw. Id. II. 1078.

agrimonia. h a g e r m ö n d l i. Schw. Id. I. 127.

acheln. (jüd.) h a c h e l n. (österr.) = essen. BWb^{2}. I. 1041.

ale. ? h o l l y s, olies. Lübeck. Urk. 4, 553. Mnd. Wb. II. 288.

alerte. h a l ä r s c h. Schw. Id. I. 172. II. 1129.

allegro. h a l e g e r etc. Schw. Id. II. 1129.

alleluia. h a l l e l u j a. DWB. IV, 2. 232.

ama. h a m, h a m e. Aichmass. Lmhd. Wb. I. 1162.
BWb. I. 1105. Mnd. Wb. I. 74. II. 171. 182.

amen. h a m e n. Reinart. v. 619.

amerella. h ä m m e r l i n g. (prunus amerella). DWb. IV, 2. 319.

America. H a m e r i g a. E. Bormann. Ged. eines Leibzgers.

angusti- h e n g s (poa angustifolia). DWb. IV, 2. 985.

à propos. h o p p e r o b o. Schw. Id. II. 1485.

arciero. harschier, hartschier. LmhdWb. I. 1190.
Schw. Id. II. 469 f. BWb². I. 1170.
arena. harein. Schw. Id. II. 1078. (Art. haguten).
arlequin. harlekin. DWb. IV. 2. 1480.
(h)arnes. harnisch. DWb. IV, 2. 488.
arpon. harpune. DWb. IV, 2. 492. — Fr. Etym. Nl. Wb.
Arras. harras (mlat. arracium). Flandrisches Tuch.
cf. LmhdWb. I. 1188. MndWb. II. 251.
Rückert. Schles. M.-A. S. 166.
ascia. hasche. hatsche. (Beil). LmhdWb. I. 1192. DWb. IV, 2. 558.
hautbois. hoboe-oboe. DWb. IV, 2. 731.
ebena. hebenholz. DWb. IV, 2. 731.
eleeison. heleise (Processionsfahne). Schw. Id. II. 1142.
emina. hemete. Mnd. Wb, II. 238.
himpten, himten, himpen. DWb. IV, 2. 1371.
Erasmus. Herasmus. Mnd. Gr. § 44, 3.
erodius. heergans (heerfalke). DWb. IV, 2. 757.
cf. (h)eringries (alietum)?
executio. hexecution. Moscherosch. II. 811.
extra. hegštre. Schw. Id. I. 624.
infula. hīfele. Schw. Id. I. 327.
isopus. hispe. DWb. IV, 2. 1579.
oblata. hoflete, hofflete. Schw. Id. S. 115.
obligé. hóblischē. Schw. Id. 948.
oscillum. hotze, hotzelreide. (Wiege). LmhdWb. I. 1346.
ulan. hullahne. nnd. md. allgemein.
ulsnick. hulsnach (selinum palustre). „slav.“? Mnd. Wb. I. 60.
unda. zů den hunden. Birl. Alem. Spr. r. d. Rh. S. 117.

JÜNGERE APHÄRESE.

hachel. messachel. Messgewand. ahd. hachul. Schw. Id. 65.
hamît. amît (= Umzäunung). Lmhd. Wb. I, 51.
ameyde. almeyde (Anlehnung an almende?). Mnd. Wb. II. 183.
hahn. aenbalke. Reinært v. 1612.
kräane. Schw. Id. II, 1308 (nicht mehr verstanden).
Hansa. Ansestadt. Mnd. Gr. § 44, 3. cf.: mlat. ansa.

„Saguntina prosopopoeia der löbl. Anse- nun
Anzweh-Stadt Magdeburg. Flieg. Bl. a. 1631.

heilig. gheailighet. ailighen. Cimbr. Katechism. S. 2 u. 11.

heim. haggers eymrecht. Mnd. Wb. II. 175.
eymelic. Fr. mnl. Gr. § 114, 3.

herb. erbast toat. (herbste Tod). Cimbr. Wb. S. 48.

himbeere. ?immerte u. ambi. WWb. 66.
ampe. (Isenburg.). Hess. Id. 10.
imbere. Birl. Alem. Spr. r. d. Rh. S. 117.

hin- enweg- (a., de-). diut. II. 200. 210. 211. Nd. XIII.
entau. WWb. 67. cf. Schm. B. M.-A. § 500. etc.

hippen. holippen. (gebäck). LmhdWb. I. 1326. BWb². I. 1139.

hoffen. offen. LmhdWb. II. 142. (Krolew. 2661. Str. Alex. 380.
M.-S. 113ᵃ. 166ᵇ. 173ᵇ. Graz. Benedict.-Reg. 24ᵃ.
Trebn. Ps. 33, 23. („Hörfehler, nicht Schreibfehler").

hoch. ôchgezît. Nibel. A. 1309, 1. n. Weinh. A.
oech. Reinært. v. 509.
oghen, oegen. vv. 796. 2109. 6901. oemesse. vv. 3025. 3032.
oeverdich. Flandr. Chron. vv. 3109. 3183.
omoedicheden. 150, 276. omoet. 150, 278.
overden. 220, 13. Comb. Hds.: Kausler III.

holz. out. Fr. Mnl. Gr. § 114, 3.

hosen. harneschosen. Mnd. Wb. II. 209.
cf. Schreibungen wie Kirchof, Kilchof;
vleichower. Rückert. Schles. M.-A. S. 166. etc.

hundert. ondert. Flandr. Chron. vv. 2669. 2789.

hunger. ongherich. Reinært. v. 1524.
cf. ungres . Heliand. Cotton. 2824.

FREMDWÖRTER.

habilis. abil, abel, abelike, abelheit. Mnd. Wb. I. 2f.

habitus. abit. Lmhd. Wb. I. 15.
abijt. Flandr. Chr. vv. 78. 2785.
abyt. Id. Fris. S. 5.

haeresia. êresîe. Lmhd. Wb. I. 626.

hālah. hebr. alchen = betteln. Schw. Id. I. 187.

harmonia. armonîe. Lmhd. Wb. I. 95.
hectica. etica. Lmhd. Wb. I. 714.
helenium. elna. mnd. (u. mlat). nnd. hilna. (inula helen.) Mnd. Wb. I. 50.
hermodactylus. ermodatten. Mnd. Wb. I. 724.
hippocras. ippencras. Mnd. Wb. II. 390. (Gewürzwein).
üpikraz. Schw. Id. I. 365f.
homilia. omêlie, omêlier. Lmhd. Wb. II. 156.
hôra. ore, or. Stunde. orglocke. Stundenglocke. Lmhd. W. I. 1339 f.
ôrolei, ûrlei (horologium). II. 164 f. orli, Schw. Id. I. 452.
(hore = Uhr. Mnd. Wb. II. 300. hure Comb. Hds. regelm.
horizont. orizon. Lmhd. Wb. II. 167.
horribilis. uribel. Schw. Id. I. 420.
hostia. ostie. z. B. Wack. Zür. Predigt. 41, 155. Ende saec XIV.
ostei. BWb. I. 1186.
humerale. umerale. Hess. Urk. II. 857. (Weinh. Mhd. Gr.)
umler. („Anlehnung an: um"). Schw. Id. 233.
hydor-. iderslange, ydromancie. idromel. LmhdWb. I. 1412 f.
hymnus. ymne, imps, ymnodie. imnaere, Lmhd. Wb. I. 1422.

Quellen und Forschungen (ferner:)

XXXII. Beiträge zur Geschichte der Germanischen Conjugation. Von Friedr. Kluge. ℳ 4. —

XXXIII. Wolframs von Eschenbach Bilder und Wörter für Freude und Leid. Von Ludwig Bock. ℳ 1. 60

XXXIV. Aus Goethes Frühzeit. Bruchstücke eines Commentars zum jungen Goethe. Von W. Scherer. ℳ 3. —

XXXV. Wigamur. Eine litterarhistorische Untersuchung v. Greg. Sarrazin. ℳ 1. —

XXXVI. Taulers Bekehrung. Kritisch untersucht v. Heinr. Seuse Denifle. ℳ 3. 50

XXXVII. Ueber den Einfluss des Reimes auf die Sprache Otfrids. Mit einem Reimlexicon zu Otfrid. Von Theod. Ingenbleek. ℳ 2. —

XXXVIII. Heinrich v. Morungen u. die Troubadours. Von Ferd. Michel. ℳ 6. —

XXXIX. Beiträge zur Kenntniss der Klopstock'schen Jugendlyrik. Von Erich Schmidt. ℳ 2. —

XL. Das deutsche Ritterdrama des XVII. Jahrhunderts. Studien über Jos. Aug. v. Törring, seine Vorgänger u. Nachfolger. Von Otto Brahm. ℳ 5. —

XLI. Die Stellung von Subject und Prädicatsverbum im Heliand. Nebst einem Anhang metrischer Excurse. Ein Beitrag zur german. Wortbildungslehre. Von John Ries. ℳ 3. —

XLII. Zur Gralsage. Untersuchungen von Ernst Martin. ℳ 1. 50

XLIII. Die Kindheit Jesu von Konrad von Fussesbrunnen. Herausgeg. von Karl Kochendörfer. ℳ 4. —

XLIV. Das Anegenge. Eine litter.-hist. Untersuchg. v. E. Schröder. ℳ 2. —

XLV. Das Lied von King Horn. Mit Einleitung, Anmerkungen u. Glossar von Theodor Wissmann. ℳ 3. 50

XLVI. Ueber die ältesten hochfränkischen Sprachdenkmäler. Ein Beitrag zur Grammatik des Althochdeutschen. Von Gust. Kossinna. ℳ 2. —

XLVII. Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung. Von Rud. Henning. Mit 64 Holzschnitten. ℳ 5. —

XLVIII. Die Accente in Otfrids Evangelienbuch. Von N. Sobel. ℳ 3. —

XLIX. Ueber Georg Greflinger von Regensburg, als Dichter, Historiker und Uebersetzer. Eine liter.-histor. Unters. v. W. v. Oettingen. ℳ 2. —

L. Eraclius. Deutsches Gedicht des XIII. Jahrhunderts. Herausg. von Harald Graef. ℳ 5. —

LI. Mannhardt, Mythologische Forschungen. Hrsg. von Herm. Patzig. Mit Vorreden von Karl Müllenhoff und W. Scherer. ℳ 9. —

LII. Laurence Minots Lieder. Mit grammatisch-metrischer Einleitung von Wilh. Scholle. ℳ 2. —

LIII. Der zusammengesetzte Satz bei Berthold von Regensburg. Ein Beitrag zur mittelhochdeutschen Syntax v. Hubert Roetteken. ℳ 2. 50

LIV. Konrads v. Würzburg Klage der Kunst. Hrsg. v. E. Joseph. ℳ 2 —

LV, 1. Das friesische Bauernhaus in seiner Entwicklung während d. letzten vier Jahrhunderte. Von Otto Lasius. Mit 38 Holzschn. ℳ 3. —

LV, 2. Die deutschen Haustypen von Rudolf Henning. ℳ 1. —

LVI. Die galante Lyrik. Von Max Freiherr v. Waldberg. ℳ 4. —

LVII. Die altdeutsche Exodus hrsg. v. Ernst Kossmann. ℳ 3. —

LVIII. Grundlagen des mittelhochdeutschen Strophenbaus von Richard M. Meyer. ℳ 3. —

LIX. Ueber die Sprache der Wandalen. Ein Beitrag zur germanischen Namen- u. Dialectforschung v. Ferdinand Wrede. ℳ 3. —

LX. Die Poetik Gottscheds und der Schweizer v. Fr. Servaes. ℳ 3. 50

LXI. Der Vers in Shakseperes Dramen von Goswin König. ℳ 3. 50

LXII. Beowulf. Untersuchungen von Bernh. ten Brink. ℳ 6. —

LXIII. Geschichte der Ablaute der starken Zeitwörter innerhalb des Südenglischen von Karl D. Bülbring. ℳ 3. 50

LXIV. Zur Lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen Lehnworte im Altenglischen von Alois Pogatscher. ℳ 5. —

LXV. Neue Fragmente des Gedichts van den vos Reinaerde und das Bruchstück van bere Wisselauwe, herausg. von Ernst Martin. ℳ 2. —

LXVI. Caspar Scheidt, der Lehrer Fischarts. Studien zur Geschichte der Grobianischen Litteratur in Deutschland von Dr. Adolf Hauffen. ℳ 3. —

LXVII. Ulrichs von Hutten deutsche Schriften. Untersuchungen mit einer *Nachlese* zu Huttens Werken von Siegfr. Szamatolski. ℳ 4. —

LXVIII. Über die Sprache der Ostgoten in Italien von Ferdinand Wrede. ℳ 4. —